

04

ASVOÖ-PETITION
Steuerliche Entlastung
für SPORTVEREINE!

02

QUALITÄTSSIEGEL
Wer jetzt voraus schaut,
ist klar im Vorteil

03

KURSE ENTDECKEN
Die aktuellen Sport-Ausbildungen
im Überblick

TAXFREE
Hände weg vom Sportverein!
www.ASVO-taxfree.eu

AUSGABE 2 & 3 | 2018

informmer

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH | € 9,80 | ASVO-SPORT.EU | 



Land der Berge, Land der Vereine

Ob unsere Bundeshymne umgeschrieben werden muss?

Wohl kaum; Allerdings: Das Bild, das die jüngst erhobenen Daten zum Vorschein bringen, ist ein über weite Strecken überraschendes, in jedem Fall aber ein mehr wie imposantes Bild!

Bei genauerer Betrachtung ist das, was die Statistik Austria da jetzt erhoben hat, ein gewaltiger Paukenschlag, ein Ausrufezeichen. Wir, also wir Sportvereine, sind – nach der Katholischen Kirche und der Gewerkschaft – die größte Organisation in unserem Land! „Es freut mich“, so Dr. Josef Kytir von der Statistik Austria, „dass wir gemeinsam mit der Bundessportorganisation diese Erhebung durchführen konnten. Die große Zahl an Sportvereinsmitgliedern in Österreich zeigt die gesellschaftliche Bedeutung des Sports!“

Bei der nunmehr vorliegenden Zählung handelt es sich nicht nur um die erste, sondern auch um die größte amtliche Datenerhebung, die jemals zum Thema Sport in Österreich durchgeführt wurde. Die Statistik Austria, wohlgemerkt, ist eine selbständige nicht gewinnorientierte Bundesanstalt öffentlichen Rechts und besorgt

die Aufgaben der amtlichen Statistik auf Bundesebene; Aufsichtsbehörde ist das Bundeskanzleramt. „Der (so genannte; Anm. d. Red.) Mikrozensus“, so Dr. Josef Kytir, „ist die größte Stichprobenerhebung in Österreich. Die Ergebnisse sind daher in hohem Maße repräsentativ für die österreichische Bevölkerung.“

MEHR UNTERSTÜTZUNG FORDERN!

Sage und schreibe 2,1 Millionen Österreicherinnen und Österreicher sind Mitglied in einem Sportverein. Das bedeutet: jeder Vierte ist vereinsmäßig und mehr oder weniger „mit Herz“ mit dem Sport verbunden. Die Bundessportorganisation, kurz BSO, nennt das in ihrer schmückenden Auswertung: „Sport Austria ist eine Herzensangelegenheit“. Dazu BSO-Präsident Rudolf Hundstorfer anlässlich der Präsentation: „Diese Erhebung ist für den österreichischen Sport sehr wichtig, da wir

– basierend darauf – unsere zukünftigen sportpolitischen Entscheidungen treffen können. Die Ergebnisse zeigen, dass es wichtig ist, uns weiterhin für mehr Unterstützung der Vereine und bessere Rahmenbedingungen für ehrenamtlich Tätige einzusetzen!“ Und BSO-Geschäftsführer Mag. Rainer Rößlhuber ergänzt: „Zum ersten Mal verfügen wir über repräsentative Daten für die österreichische Bevölkerung, die den eingeschlagenen Weg und unsere Forderungen an die Politik bestätigen.“

WO SIND DIE FRAUEN?

Bei der Erhebung – sie wurde im zweiten und dritten Quartal 2017 durchgeführt – wurde natürlich nicht nur nach der Mitgliedschaft in einem Sportverein gefragt, sondern auch nach der Häufigkeit der Nutzung des Sportangebotes im Sportverein, nach der Funktion und Tätigkeit im Sportverein sowie nach Alter, Ge-

schlecht, Bildung usw. Und daraus ergibt sich ein hoch interessantes und großteils überraschendes Bild. So zeigen die Daten einen deutlich höheren Männer- als Frauenanteil. Bezogen auf die Gesamtheit aller österreichischen Männer sind davon 31 Prozent Sportvereinsmitglieder, gegenüber 18 Prozent bei den Frauen. In Zahlen stehen somit 1.313.000 Männern „nur“ 790.000 Frauen gegenüber! Nicht weniger interessant sind dann auch die Ergebnisse zur Frage nach der Häufigkeit der Nutzung des Sportangebotes. Regelmäßig, das heißt mindestens ein Mal pro Woche, nutzen 62 Prozent der männlichen wie auch der weiblichen Sportvereinsmitglieder (in Summe 1,3 Millionen Österreicherinnen und Österreicher) die sportlichen Angebote ihres Vereins.

FORTSETZUNG auf der Seite 03 >>

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportfreunde;



Präsidentium und Vorstand des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich sind sich in ihrer Einschätzung und Bewertung einig: Das heurige Jahr wird in die Österreichische Sportgeschichte eingehen. Und das aus mehreren Gründen. Zualererst ist da

das Ergebnis der „Sportvereins-Zählung“ der Statistik Austria zu nennen. Zusammengefasst lässt sich sagen, dass es in Österreich, Europa-, wenn nicht weltweit und bezogen auf die Größe unseres Landes, die größte Dichte an Sportvereinen und Sportvereinsmitgliedern gibt! Das ist ein überraschender Rekordwert, neben anderen höchst bemerkenswerten Daten und Fakten. Als Allgemeiner Sportverband Oberösterreich möchten wir Ihnen daher, geneigte Leserin, geneigter Leser, den Beitrag über diese amtliche „Sportvereins-Zählung“ in der vorliegenden Ausgabe des Informer wärmstens ans Herz legen. Diese Zählung zeigt uns einerseits ein über weite Strecken vollkommen neues Bild des „Ist“-Zustandes. Diese Zählung zeigt uns andererseits aber auch, was wir – aufgrund dieses Bildes – in unseren eigenen Reihen, in unseren Vereinen möglicherweise verändern, fein justieren, erweitern, anders machen können oder müssen! Diese Zählung ist ein Signal zum

Hemdsärmel hochkrepeln, ein Signal zum Aufbruch. Denn der Breitensport, der Bewegungs- und Gesundheitssport in Österreich will selbstverständlich mehr: Nicht nur jede/r vierte Österreicher/in soll, wie heute schon, ja zum Sport und zum Sportverein sagen, sondern am Ende alle ...

Um's „Ja“-sagen geht es auch bei unserem zweiten großen Meilenstein, der Online-Petition des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich „TAXFREE – Hände weg vom Sportverein!“ Die bereits von vielen Seiten (Ärztammer, Wirtschaftskammer, Bundessportorganisation, etc.) erhobenen Forderung nach der steuerlichen Entlastung von Sportvereinen, soll jetzt durch eine groß angelegte Unterschriften-Kampagne seitens des ASVOÖ zusätzlich angeschoben werden. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich zündet sozusagen die nächste Antriebsstufe. Wie hoch und wie weit unser Kommunikations-Satellit fliegt, um im Bild zu bleiben, was

seine Botschaft letztendlich bewirkt, wird ganz wesentlich von Ihnen, geneigte Leserin, geneigter Leser, abhängen. Oder um es im heutigen Sprachgebrauch zu sagen: Die Online-Petition des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich braucht selbstverständlich Ihre Zustimmung, Ihre „Likes“, Ihre „Gefällt mir“ und braucht Ihre Bereitschaft, diese Botschaft zu „teilen“, sie weiter zu empfehlen. Denn klar ist: Je mehr Stimmen sich zum gemeinsam Chor versammeln, desto eher wird unsere Botschaft gehört und erhört. Am besten und bevor Sie jetzt weiterlesen, besuchen Sie doch bitte gleich einmal die Webseite asvo-taxfree.eu – Inzwischen sagen wir schon einmal: Danke!


Peter Reichl,
Präsident

SAVE THE DATE – DEINE EVENTS BEI INTERSPORT BRÜNDL

**INTERSPORT
BRÜNDL**



WACHS- UND SERVICEKURSE

KOSTEN-
LOS

Unser Rennserviceleiter und Ex-Profi-Weltmeister **Hans Hofer** führt **kostenlos** in die **Grundlagen des Rennservices** ein. Vom richtigen Wachsen über das Feilen bis hin zum „Rennfinish“.

KURSORTE & TERMINE:

Shop Designer Outlet McArthurGlen SBG | FR, 12.10.18

Flagshipstore Kaprun | FR, 19.10.18

Shop Prenner Ischgl | SO, 11.11. + MO 12.11.18

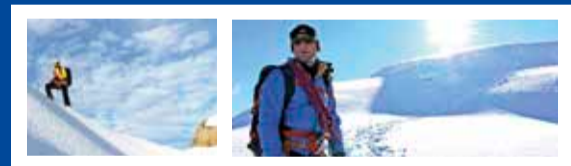
Shop Spieljochbahn Fügen | FR, 16.11.18

Shop Planet Planai | FR, 23.11.18

MEHR INFOS & TERMINE UNTER:
WWW.BRUENDL.AT

LAWINENKUNDE

IN PRAXIS & THEORIE
MIT MARKUS AMON



Shop Designer Outlet McArthurGlen SBG | Jan. 19
Flagshipstore Kaprun | Dez. 18 & Jan. 19

ÖSV STARTREFF 2018

MIT VIELEN ÖSV-STARS



FLAGSHIPSTORE KAPRUN | SO, 7.10.18

25 SHOPS – 9 SPORTLICHE ORTE: KAPRUN / ZELL AM SEE / SAALBACH / SAALFELDEN / SALZBURG / ISCHGL / MAYRHOFEN / FÜGEN / SCHLADMING

 @intersport_bruendl  @bruendl.sports/

Auch der Anteil der Personen, die das Angebot überhaupt nicht nutzen (10 Prozent) ist zwischen den Geschlechtern sehr ähnlich (Männer: 11 Prozent; Frauen: 9 Prozent).

WO LIEGEN WIR?

Als Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher interessiert uns natürlich, wo wir im Vergleich mit den anderen Bundesländern liegen. Ein gutes Stück über dem Durchschnitt: Wenn österreichweit 24 Prozent Mitglied in einem Sportverein sind, dann sind es im Land ob der Enns 27,9 Prozent. In absoluten Zahlen liegen wir mit 402.900 Mitgliedern nach Niederösterreich mit 413.100 Mitgliedern und weit vor der Steiermark mit 307.200 Mitgliedern auf Rang Zwei! Rein prozentual gesehen führt mit 35,2 Prozent Tirol (259.000 Mitglieder); Schlusslicht bildet Wien mit 14,3 Prozent (262.400 Mitglieder). Generell kann festgehalten werden, dass dem Sportverein in jenen Gegenden mit einer geringeren Bevölkerungsdichte eine größere Bedeutung und Anziehungskraft zukommt, als in den so genannten Ballungsräumen.

DER SPORTVEREIN IST JUNG!

Eine weitere Überraschung zeigt die Auswertung nach Altersgruppen. So ist mit 48 Prozent der größte Anteil an Sportvereinsmitgliedern in der Kategorie „10 bis 16 Jahre“ zu finden.

Mit dem Ende der Schulpflicht nimmt der Anteil jedoch stetig ab und pendelt sich in der Kategorie „30 bis 40 Jahre“ bei 22 Prozent ein.

Ab dem Pensionsalter, bei Männern zwischen 60 und 70 Jahren, bei Frauen zwischen 50 und 60 Jahren, kommt es wiederum zu einem leichten Anstieg. Nicht verwunderlich ist daher auch der Befund, dass die Kinder und Jugendlichen das Sportangebot ihres Vereins mit Abstand am Häufigsten nutzen.

Schaut man auf den Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund (beide Eltern im Ausland geboren) so sind davon lediglich 14 Prozent (gegenüber 24 Prozent der Österreicher) Mitglied in einem

Sportverein. Auch hier ist der männliche Anteil gegenüber dem weiblichen deutlich höher (Männer: 19 Prozent, Frauen: 8 Prozent). Auffällig ist aber, dass diese Gruppe das Sportangebot deutlich intensiver nutzt. 79 Prozent der Mitglieder mit Migrationshintergrund (beide Geschlechter) gegenüber 59 Prozent ohne,

nutzen das Sportangebot mindestens einmal pro Woche. Und: Hervorzuheben ist, dass die Gruppe mit Migrationshintergrund drei Mal so häufig als Leistungssportler und doppelt so häufig als Trainer aktiv ist.

Sportvereinsmitgliedern. Der überwiegende Teil, nämlich 30,9 Prozent, kann auf „Höhere Schulen“ verweisen; 27,7 Prozent auf „Akademien, Universität oder Fachhochschule“ und 22 Prozent auf eine „Berufsbildende Mittlere Schule oder Lehre“. Lediglich 16,1 Prozent entfallen auf „Pflichtschule“. Analog dazu stellen sich die beruflichen Karrieren dar: 34,5 Prozent sind „Freie Dienstnehmer, Selbstständige oder mithelfende Angehörige“; 32 Prozent sind Beamte oder Vertragsbedienstete; 27,5 Prozent sind Angestellte und 17,1 Prozent sind Arbeiter.

Sportvereinen freiwillige und ehrenamtliche Funktionen und Tätigkeiten aus; sie sind Obfrauen und -männer, Kassier, Schriftführer, Trainer, Übungsleiter usw.; 9 Prozent davon (ab 16 Jahren) sind als Funktionär oder Funktionärin tätig. Und auch hier liegt der Anteil der männlichen

Funktionäre über dem der weiblichen. 2,2 Millionen Arbeitsstunden pro Woche leisten diese Frauen und Männer im gemeinnützigen Dienst an der Gesellschaft; und damit liegt der Sport sowohl nach der Anzahl der Freiwilligen wie auch nach der Anzahl der

Arbeitsstunden auf Platz Eins aller Freiwilligentätigkeiten! Dieses außergewöhnliche Engagement gewährleistet, dass es gegenwärtig in nahezu jeder Österreichischen Gemeinde zumindest einen Sportverein gibt.

EIN LETZTES WORT NOCH

Abgesehen von den vorgenannten beeindruckenden Zahlen muss dann ja auch immer wieder auf die Verflochtenheit des Phänomens Sportverein nach allen nur erdenklichen Seiten hingewiesen werden. Genannt seien der Sportverein als Faktor des sozialen Zusammenhalts, des Gemeinwesens, des Sinn-Stifters und Werte-Bewahrsers, der Jugend- und Nachwuchsarbeit, der Kindergarten- und Schul-Kooperationen, der Gesundheit; der Sportverein als Faktor des Tourismus, der Wirtschaft und der Imagepflege und nicht zuletzt der Sportverein als Arbeitgeber. Das Mitglied im Sportverein der Gegenwart ist überwiegend jung, gebildet und beruflich „on top“. Und: Was diese Erhebung auf alle Fälle zeigt ist die Tatsache, dass das Phänomen Sportverein in Österreich eine enorme Größe darstellt! Eine Größe und damit gesellschaftliche Bedeutung, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten seitens der Medien kaum hinreichend erkannt und gewürdigt wurde und in punkto Wertschätzung seitens der (Sport-) Politik noch Luft nach oben hat.



Das Mitglied im Sportverein der Gegenwart ist überwiegend jung, gebildet und beruflich „on top“

IM SPORT SIND DIE GUTEN!

Weitere Überraschungen liefern die Auswertungen der Fragen nach der „höchsten abgeschlossenen Ausbildung“ sowie nach der „beruflichen Stellung“ von

WER HÄLT DIE ZÜGEL?

Kommen wir zu weiteren beeindruckenden Zahlen. Was wäre ein Sportverein, ein Vereinsleben ohne Funktionäre? 489.000 Menschen üben in den Österreichischen

2,1 MIO. ÖSTERREICHERINNEN sind Mitglied in einem Sportverein

jede/r 4. ÖsterreicherIn ist Mitglied in einem Sportverein

62% nutzen das Sportangebot ihres Vereins **mindestens 1x pro Woche**

489.000 MENSCHEN in freiwilligen und ehrenamtlichen Funktionen = **2,2 MIO STUNDEN** pro Woche Dienst an der Gesellschaft = **SPORT auf PLATZ 1** aller **FREIWILLIGENTÄTIGKEITEN!**



Dr. Josef Kytir, BSO-Präsident Rudolf Hundstorfer, BSO-GF Mag. Rainer Rößlhuber (v. li. n. re.); | FOTO: © BSO/Hagen

ASVOÖ-Petition: Entlastet die Sportvereine; Jetzt!

Eine groß angelegte Unterschriften-Aktion soll jetzt für mehr Anschub sorgen.

„Gebt dem Sport, was dem Sport zukommt!“, so könnte man die Kampagne des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich in einem Satz zusammenfassen. Angesichts der Größe, der Leistungen und des enormen Nutzens für die Gesellschaft, für Österreich, lässt die (nennen wir es:) Akzeptanz der Sportvereine seitens der Politik seit Jahren zu wünschen übrig. Um nur ein Argument zu nennen: 489.000 Österreicherinnen und Österreicher engagieren sich Woche für Woche, jahraus, jahrein ehrenamtlich – also unbezahlt und

zumeist unbedankt – als Funktionäre, Trainer, Übungsleiter usw. dafür, dass es überhaupt einen Sportbetrieb gibt in unserem Land! 2,2 Millionen sind das in Stunden – pro Woche; Arbeitsstunden, die unentgeltlich in den Dienst der gemeinnützigen Sache „Sport“ gestellt werden! Es gilt längst als erwiesen, dass jeder Euro, der in den Sport investiert wird, fünffach zurückkommt. Als wichtigster Faktor sei dabei die Gesundheit genannt. Denn jeder Sport-Euro bedeutet gleichzeitig eine Entlastung, ja Reduktion der Ausgaben

für unser Gesundheitssystem. Und ganz abgesehen davon sind Bewegung und Sport, neben der Ernährung, die Grundpfeiler für ein gesundes Leben von der Wiege bis zur eher späteren, als früheren Bahre. Möglichst viele Menschen zu Bewegung und Sport zu bringen, ist eines der vorrangigen Ziele von Sportvereinen. Sie dabei zu unterstützen, zu fördern, respektive mit Abgaben zu verschonen, sollte daher auch ganz oben auf der Agenda der politisch Handelnden, namentlich des Fiskus, stehen.

Um ihren Forderungen jetzt mehr Nachdruck zu verleihen, installiert der Allgemeine Sportverband Oberösterreich gegenwärtig die Online-Petition an den Fiskus „TAXFREE – Hände weg vom Sportverein!“ ASVOÖ Präsident Peter Reichl: „Je mehr Menschen dem Sport ihre Stimme geben, desto größer die Chancen, mit unserer Petition Gehör zu finden!“

Mehr dazu auf:
asvo-taxfree.eu

The graphic features a central image of a runner in a red shirt starting a race, with a computer monitor in the foreground displaying the petition website. Text elements include 'TAXFREE Hände weg vom Sportverein!', 'Online PETITION UNTERSCHREIBEN! ASVO-taxfree.eu', 'STEUERLICHE ENTLASTUNG FÜR SPORT VEREINE', 'IHRE UNTERSTÜTZUNG ZÄHLT - UNTERZEICHNEN SIE NOCH HEUTE!', and the website URL 'www.ASVO-taxfree.eu'.

Lebensqualität erhalten

Beste Betreuung für Pflegebedürftige, Entlastung für deren Angehörige: Das ermöglichen die 24-Stunden-PersonenbetreuerInnen. Wir haben mit Viktoria Tischler, Berufsgruppensprecherin der OÖ Personenbetreuung, über das innovative Pflegemodell gesprochen.



Rund um die Uhr hervorragend betreut.

Betreuungsformen, die zuhause stattfinden, liegen im Trend. Warum ist das so? Dank medizinischer Fortschritte werden die ÖsterreicherInnen heute wesentlich älter als noch vor einigen Jahrzehnten. Die durchschnittliche Lebenserwartung der ÖsterreicherInnen ist seit 1950 von 62 Jahren bei den Männern bzw. 67 Jahren bei den Frauen auf 79 bzw. 84 Jahre gestiegen. Auch wenn 60-Jährige heute fitter und vitaler sind als anno dazumal, treten im Alter zunehmend Beschwerden und Krankheiten auf. Damit einhergehend steigt auch die Anzahl der selbstständigen PersonenbetreuerInnen. Derzeit sind in Oberösterreich über 11.500 PersonenbetreuerInnen tätig, Tendenz steigend.

Viele Menschen pflegen ihre Familienmitglieder selbst, wenn es zum Betreuungsfall in der Familie kommt. Wie können die PersonenbetreuerInnen diese unterstützen?

85 Prozent der OberösterreicherInnen möchten am liebsten zu Hause alt werden, schließlich handelt es sich um ihre vertraute und liebevoll umgebene Umgebung. Die psychisch, körperlich und zeitlich intensive Aufgabe der Pflege fällt dann meistens Töchtern und Schwiegertöchtern zu. Mit den 24-Stunden-BetreuerInnen entlasten wir Familien aktiv. Von der Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen wie dem Ankleiden über Hilfe im Haushalt bis hin zum Gesellschaft leisten übernehmen die 24-Stunden-BetreuerInnen eine große Bandbreite an Tätigkeiten.

Warum ist es so wichtig, pflegenden Angehörigen unter die Arme zu greifen?

Da sich die Gedanken pflegender Angehöriger häufig nur noch um die Pflege drehen, sind sie stark gefährdet, ihre eigenen Bedürfnisse zu vernachlässigen. Selbst bei kurzen Pausen, etwa einem Nachmittag in der Therme, plagt Betroffene im Allgemeinen ein schlechtes Gewissen. Auch für andere Familienmitglieder ist die Situation oft belastend. Je nach Pflegestufe und Umfang der

Betreuung führt das nicht selten zum Zusammenbruch oder Burnout.

Wie lange dauert es, bis eine 24-Stunden-Pflegekraft vermittelt werden kann?

In der Regel vergehen nur zehn bis 14 Tage, bis zwei BetreuerInnen vermittelt werden. In dieser Zeit werden die BetreuerInnen nach ihren Fähigkeiten und danach, wie sie in die Familien passen, ausgewählt. Besteht akuter Betreuungsbedarf, kann die Zeit mit mobilen Pflegekräften überbrückt werden.

Einen ausführlichen Adressteil finden Sie auf den Websites www.daheimbetreut.at sowie www.amliebstenzuhaus.at und in unserer Infobroschüre, die z. B. auf Gemeindeämtern, in Krankenhäusern und bei Trägerorganisationen aufliegt.



Bildcredits: Werner HARRER

KONTAKT:

WKO Oberösterreich
Mag. Dr. Viktoria TISCHLER
Fachgruppenobfrau Personenberatung und
Personenbetreuung; Berufsgruppensprecherin OÖ
Personenbetreuung



Rund um die Uhr bestens betreut

Selbstständige Personenbetreuung



Betreuung in den eigenen vier Wänden



Unterstützung bei der Lebensführung



Gesellschaft leisten

www.amliebstenzuhaus.at



Wir bauen uns eine Zukunft

„Was die Zukunft betrifft, geht es nicht darum, sie vorausszusehen, sondern sie möglich zu machen.“
erkannte schon der Autor des kleinen Prinzen, Antoine des Saint-Exupéry ...

Aus zahlreichen Gesprächen und aus diversen Umfragen wissen wir, wo in vielen Sportvereinen der Schuh drückt: es wird seit Jahren immer schwieriger, dass sich Personen finden, die sich für eine Funktionärslaufbahn im Verein zur Verfügung stellen; es wird seit Jahren immer schwieriger, die Anzahl der Vereinsmitglieder stabil zu halten, geschweige denn ein Wachstum zu erzielen; es wird seit Jahren immer schwieriger, mit den immer geringer werdenden finanziellen Mitteln ausreichend hauszuhalten; es wird seit Jahren immer schwieriger, dem wachsenden bürokratischen und rechtlichen Anforderungen Herr zu werden und und und Festzustellen, dass der Schuh drückt und wo – ist eine Sache; aktiv dagegen etwas tun – eine andere! Das Projekt „Richtig Fit für ASVÖ-Vereine“ ist gleichsam eine Werkstatt, in der nicht die Schuhe repariert werden, sondern die Zukunft gemacht wird. Gemeinsam mit und für den Sportverein.

TÄGLICHE VERÄNDERUNGEN

Wenn wir einmal innehalten und versuchen, uns einen Überblick zu verschaffen, dann erkennen wir, dass sich alles rundherum permanent verändert. Ob im Großen oder im Kleinen: die Gesellschafts- und Arbeitswelt, in der wir heute leben, ist mit jener unserer Eltern oder gar Großeltern nicht mehr zu vergleichen. Genauso wie dereinst die Welt unserer Kinder und Enkelkinder mit der unsrigen von heute. Alles, wie wir arbeiten, wie wir (zusammen-) leben, wie wir unsere Freizeit verbringen, ja, wie wir die Welt sehen – das alles ist ständig im Fluss. Ob alle diese Veränderungen positiv oder negativ sind, ob sie uns als Gesellschaft auf den richtigen Weg führen oder auf den falschen, ist eine andere Frage. Zur Kenntnis nehmen müssen wir außerdem,

dass sich unsere Gesellschaft bezüglich ihrer Zusammensetzung seit Jahren ändert. Die oft zitierte Alterspyramide steht mittlerweile ziemlich auf dem Kopf; sprich: es gibt oben immer mehr Senioren, während unten immer weniger Kinder „nachwachsen“. Und die, die nachwachsen, gehen zwecks Ausbildung, Arbeitsplatz und Freizeitangebot in die Städte – die Landkommunen veröden.

ASVÖ-Projekt „Zukunft“

Die Sportvereine stehen daher vor der Herausforderung, sich mit diesen Veränderungen auseinander zu setzen und sich die Frage zu stellen, was das für sie bedeutet und nach Antworten und Lösungen zu suchen. Wie schaut der Sportverein, der Vereinsbetrieb, der Funktionär von morgen aus? Welche Neuorien-

tierungen und Kursänderungen sind heute in die Wege zu leiten, um den zukünftigen Bedürfnissen einer sich wandelnden Klientel gerecht zu werden? Wie kann der Sportverein fit und attraktiv für die Zukunft gemacht werden? Momentan arbeiten in Oberösterreich sechs Vereine mit dem Projekt „Richtig Fit für ASVÖ-Vereine“ und versuchen damit,

Antworten auf die für sie relevanten Fragen zu finden:

- Der Turn- und Sportverein Kremsmünster mit Obmann Gerhard Steinkogler startet mit fünf Sektionen ins Projekt;
- Für den Turn- und Sportverein Ottensheim suchen Obmann Bernhard Steiner und ein zehnköpfiges Zukunftsteam nach Antworten (Foto);
- Der Sportverein Weyregg am Attersee rund um Univ.-Prof. Kurt Widhalm und
- der Kultur- und Sportverein Unterlaussa mit Obfrau Elisabeth Fuxjäger wollen mit einem mehrköpfigen Projektteam neue Entwicklungspotentiale aufspüren;
- Der Linzer Tischtennisverein Biesenfeld mit Obmann Dr. Ewald Kirchmayr und
- der Badmintonclub Münzkirchen mit Präsident Josef Moser komplettieren die erste Aktionsrunde.

Sie alle stellen sich den Zukunftsthemen Ehrenamt, Kooperation und erfolgreiche Kommunikation.

ZUSAMMENARBEIT ZÄHLT

In einem ersten Schritt wird mittels eines von der Universität Innsbruck entwickelten Fragebogens eine Mitgliederumfrage gemacht. Alle ins Boot zu holen, also Teilhabe, ist somit der zentrale Schlüssel. Die Vereinsbasis soll mitgestalten und ihre Meinung, Kritikpunkte, Wünsche und Ideen äußern. In einer daraus resultierenden Auswertung werden Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen ermittelt, die als Grundlage für die weitere Arbeit dienen. In einem weiteren Schritt werden daraus mögliche Lösungsansätze erarbeitet, Impulse und Anregungen diskutiert, und Materialien und „Best Practice“-Beispiele anderer Vereine überprüft, um so am Ende die neuen Wege aufzuspüren.

Gemeinsam werden dann Strategie- und Aktionspläne entworfen, auf die Realisierbarkeit sowie Erfolgsaussichten überprüft – immer auch unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen und der dem jeweiligen Verein adäquaten Möglichkeiten und Chancen. Wichtig ist dabei immer auch die Erkenntnis, dass Veränderungen nur dann tatsächlich passieren, wenn sie von allen – vor allem von den Entscheidungsträgern im Verein – mitgetragen werden, wenn sie zu neuen Gewohnheiten werden. Ob beim Sportangebot, bei der Personalpolitik, der Kommunikation oder Kooperation und Vernetzung; bevor es im Verein „go“ heißt, sollten die nachstehenden Leitsätze beherzigt werden:

- Die richtigen Dinge tun!
- Die Dinge richtig tun!
- Die Dinge mit den richtigen Personen zur richtigen Zeit tun!

AUSBLICK 2018/2019

Sportvereine erbringen als Fundament des gemeinnützig organisierten Sports, wertvolle und unverzichtbare Leistungen für unsere Gesellschaft. Diese Gesellschaft aber wandelt sich. Vereine sind daher in Punkto „Neuaufstellung“ massiv gefordert, um mit den wachsenden Anforderungen, einer sich stetig verändernden Gesellschaft, Schritt zu halten, um sich anzupassen, um sich weiter zu entwickeln. Das Projekt „Richtig Fit für ASVÖ-Vereine“ bietet genau für diese Aufgabe die entsprechende Unterstützung an. Auch heuer (und 2019) haben die Mitgliedsvereine des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich die Möglichkeit, sich diese Zukunftswerkstatt ins Haus zu holen. Für Ihre Fragen steht das ASVOÖ Büro unter **0732 601460** zur Verfügung.

"Wie sieht der Sportverein, der Vereinsbetrieb, der Funktionär von morgen aus?"

ASVÖ und der Polzeisportverein Linz: Wir machen Sport

Reiten, Schießen, Kegeln: Der ASVÖ Familiensporttag bot ein buntes Programm.

Am Samstag, den 30. Juni fand in Linz wieder der beliebte ASVÖ Familiensporttag statt. Strahlender Sonnenschein sowie milde Temperaturen lockten zahlreiche kleine und große Besucher zum Event auf der Sportanlage des Polzeisportvereins in der Derfflingerstraße. Wie gewohnt hatten Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern die Möglichkeit, verschiedenste Sportarten und Bewegungsangebote der regionalen Sportvereine kennenzulernen und als „Schnuppertraining“ auszuprobieren. Die Eltern konnten sich somit einen Überblick über die Bewe-

gungsmöglichkeiten in der näheren Umgebung für ihre Kinder und sich selbst verschaffen und gleich vor Ort mit dem jeweiligen Verein Kontakt aufnehmen. Ab 11 Uhr konnten sich die Besucher unter professioneller Anleitung in unterschiedlichen Sportarten des Polzeisportvereins versuchen. Unter den elf Sportarten wurde unter anderem Reiten, Beachvolleyball, Fischen, Schießen, Bogensport und Kegeln angeboten.

Selbstverständlich kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz: Beim Polzeisportbuf-

fet standen Bratwürstel, Grillkoteletts und vieles mehr zur Wahl. Durch das Programm bzw. den Tag führte Moderator Günther Briedl, der die Besucher mit wertvollen Infos über den Sportverein bzw. die vertretenen Sportarten versorgte. Die große Preisverlosung am Ende des Tages stellte ein weiteres Highlight der Veranstaltung dar. Die Gewinner durften sich über tolle Preise freuen, darunter Erlebnisgutscheine, Rucksäcke, Bälle und vieles mehr. Hiermit bedanken wir uns noch einmal herzlich bei den Sponsoren, die die

Preise zur Verfügung gestellt haben, der Pyhrn-Priel Erlebnisagentur, MAXX Promotion, MAMMUT, dem ASVÖ und dem Polzeisportverein Linz. Unser Dank gilt zudem den vielen Besuchern, dem Polzeisportverein Linz und den freiwilligen Helfern, durch die der Familiensporttag erneut zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden ist!

Apropos Familiensporttag: Wäre das auch was für Ihren Verein? Gleich melden unter office@asvo-sport.at



Beim Bogenschießen galt es, die Konzentration zu halten. | FOTO: © Norbert Hofer



Diverse Sportarten konnten beim Familiensporttag ausprobiert werden. | FOTO: © Norbert Hofer

Wer jetzt voraus schaut, ist klar im Vorteil!

In Zukunft wird der Breiten- und Gesundheitssport immer wichtiger werden.

Seit Jahren besteht für Sportvereine die Möglichkeit, sich ihre Sport- und Bewegungsangebote zertifizieren zu lassen. Und nicht wenige Vereine haben sich in der Vergangenheit bereits mit dieser Zertifizierung auseinandergesetzt und sich ihre Qualitätsstandards (und die ihrer gut ausgebildeten Übungsleiter) bestätigen lassen. Wozu brauchen Sportvereine so etwas? Warum ist das wichtig? Immer mehr Menschen entdecken heutzutage, dass – neben einer vernünftigen Lebensweise und einer entsprechenden Ernährung – Bewegung und Sport für ihre Gesundheit zuträglich, ja unabdingbar ist. Immer mehr Menschen (und in Zukunft werden das noch mehr) tendieren also zum Sport, nicht aus Gründen der Leistung oder Neigung, sondern schlicht und ergreifend der Gesundheit wegen. Gerade im Alter „40 Plus“ wird Bewegung für alle, die nie Sport betrieben haben oder unter Sport immer nur den Leistungssport verstanden haben, immer wichtiger. Der Zulauf an Personen, die ihre körperliche Grundkonstitution halten wollen, vielleicht sogar abnehmen möchten oder einen Teil ihrer Freizeit aktiv gestalten möchten, wird immer größer. Gleichzeitig empfehlen, ja verordnen, auch immer mehr Ärzte und Sozialversicherungsträger eine regelmäßige Bewegung. Und das nicht nur als Mittel der Vorbeugung, sondern gerade auch bei der Rehabilitation der unterschiedlichsten gesundheitlichen Schadensfälle.

Dazu kommt, dass sich die Menschen immer öfter und immer häufiger genau zu diesem Thema im Internet umschauen. Das heißt, sie suchen im Netz nach den für sie und ihre Familien, ihre Kinder passenden Sportangeboten, möglichst in der Nähe ihres Wohnortes. Und – jetzt kommt's: Das als zertifiziert ausgezeichnete Angebot wird bei diesen Recherchen eindeutig bevorzugt.

Aus all diesen Gründen und Erwägungen, ist es daher naheliegend, das Thema Zertifizierung jetzt in Angriff zu nehmen! Details dazu gibt's auf der Internetseite fitsportaustria.at und diverse Fragen beantwortet ihnen gerne der dafür zuständigen Sportkoordinatoren Norbert Hofer unter office@asvo-sport.at.



Das Qualitätssiegel

Die Gesundheitsförderung steht bei den drei Sportdachverbänden (ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION), und den Gründern der Plattform „Fit Sport Austria“, im Fokus. Ihre Mitgliedsvereine garantieren mit dem Qualitätssiegel somit unter anderem auch, dass ihr Sportangebot die Gesundheit fördert und die Freude an der Bewegung im Vordergrund steht. Das Fit Sport Austria-Qualitätssiegel wurde entwickelt, um allen Bevölkerungsgruppen den Zugang zu einer aktiveren Lebensweise und zu mehr Gesundheit zu erleichtern. Bewegungsangebote, die durch das „Qualitätssiegel für gesunde Bewegung und Sport im Verein“ ausgezeichnet werden, erfüllen drei Qualitätskriterien:



ERSTENS: QUALIFIZIERTE ÜBUNGSLEITER

Die Übungsleiter der drei Sportdachverbände verfügen über anerkannte Ausbildungen und praktische Erfahrung; die fachliche und soziale Kompetenz wird durch laufende Fortbildungen gefördert.

ZWEITENS: QUALIFIZIERTE BEWEGUNGSANGEBOTE

Die qualifizierten Angebote konzentrieren sich auf ein praxisnahes Angebot, die Ausbildung einer dauerhaften individuellen Gesundheitskompetenz sowie einem freudvollen Zugang zu Bewegung und Sport.

DRITTENS: QUALITÄTSSICHERUNG

In zertifizierten Vereinen mit qualifizierten Angeboten gibt es eine Ansprechperson, die kompetent informiert. Das Qualitätssiegel wird für einen bestimmten Zeitraum vergeben. Für eine Verlängerung ist der Nachweis von Fortbildungen der Übungsleiter erforderlich.

Start Up Sport

„Start Up Sport – Verein der Wirtschaft zur Förderung der oberösterreichischen Sporttalente“ heißt nun der früher unter dem Namen „Freunde des oberösterreichischen Spitzensports“ bekannte Verein, dessen Ziel es ist, junge Sportler zu unterstützen. Mit dem neuen Präsidenten Johannes Artmayr beginnt ein neuer Abschnitt für die junge Sportwelt Oberösterreichs. Bereits unter altem Namen förderten circa hundert Unternehmen Sportler in ganz Oberösterreich, die dadurch in den letzten 15 Jahren knapp eine halbe Million

Euro als Unterstützungsbeitrag erhielten. Mit „Start Up Sport“ soll vor allem Jungsportlern die Betreuung und Finanzierung zur Seite gestellt werden, die sie benötigen. Ein Expertengremium, unter anderem mit Top-Judoka Sabrina Filzmoser, prüft Anträge und Projekte. Die Mitgliedschaft ist in drei Klassen möglich: Premium Partner, Top-Partner und Partner. „Start Up“ bedeutet wörtlich übersetzt „Anfang“ und zeigt so, dass dieser Verein jungen Sportlern am Anfang ihrer Karriere die nötige Hilfe bieten soll, die sie brauchen.



Betreuung & Finanzierungshilfe für OÖ's JungsportlerInnen. | FOTO: © Land OOE/Liedl

ASVÖ Judo Meisterschaften

Das Judozentrum Rapso ist der erfolgreiche Organisator und Veranstalter der jährlich stattfindenden ASVÖ Judo-Meisterschaften, am 29. April 2018, in Alkoven. „Nur in Oberösterreich“, heißt es im Bericht, „gibt es so viele aktive ASVÖ Judokas in den Vereinen und deren Sektion, sodass jährlich eine eigene ASVÖ Judo-Meisterschaft durchgeführt werden kann!“ Heuer sind es 117 Judokas aus neun Vereinen, die in den verschiedenen Altersklassen – von U12 bis zur Allgemeinen Klasse – auf der Matte stehen. Am erfolgreichsten

gehen aus diesem Turnier hervor: das Judoteam des Sportvereins Gallneukirchen mit 15 Klassensiegerinnen und -siegern, gefolgt vom Judozentrum Rapso Linz mit acht Siegen und dem Judoverein Micheldorf mit sieben Siegen. „Mit 15 ersten, elf zweiten und fünf dritten Plätzen, gewinnt unsere Judoteam souverän die Vereinwertung“, heißt da es auf der Homepage der Gallneukirchner, „und sind somit wieder stärkster ASVÖ Verein in Oberösterreich; Super, Gallier!“ Trotz Badewetter, waren 40 „Gallier“ zu diesem Turnier angereist.



Die erfolgreichen „Gallier“ vom Judoteam des SV Gallneukirchen; | FOTO: © Barbara Hinterreiter

Europa-Elite der Haflinger in Stadl Paura

Über 300 Pferde kämpfen beim 7. Haflinger Europachampionat um die Titel sämtlicher Disziplinen, von Dressur über Vielseitigkeit bis Western.

Es ist das Wimbledon des Haflingersports – alle drei Jahre blickt die gesamte Haflingerszene Europas, auf dieses Megaevent. Das Europachampionat vereint Reiter und Pferde sämtlicher Disziplinen. In der Dressur, im Springen, in der Vielseitigkeit, im Fahren, in den Westerndisziplinen, dem Freispringen, dem Mountain-Trail und im Nationen-Cup werden in diesem Jahr 20 neue Europachampions gesucht. Zum dritten Mal in der Geschichte des von der Haflinger Welt-Zucht- und Sportver-

einigung (HWZSV) organisierten Veranstaltung werden die Entscheidungen im österreichischen k&k-Gestütsensemble fallen. Das Pferdezentrum bietet nicht nur die nötige umfangreiche Infrastruktur für die Austragung eines Pferdesportevents dieser Größenordnung, sondern schafft darüber hinaus mit den historischen Gebäuden und den modernen Reitanlagen optimale Bedingungen in charmantem Ambiente. Große Erfahrung in der regelmäßigen Austragung nationaler und in-

ternationaler Pferdesportveranstaltungen garantieren für eine professionelle Abwicklung. Mit 99 Reiterinnen und Reitern sowie 25 Gespannen ist Österreich zahlenmäßig am stärksten vertreten. Aber auch unsere Nachbarn aus Deutschland haben mit 40 Pferden eine sehr hohe Nennung. Das italienische Team ist weiblich geprägt, auch im traditionell männerdominierten Bastionen wie dem Fahrspport. Des Weiteren reisen Teams aus Belgien, Dänemark, Frankreich,

Luxemburg, den Niederlanden, Schweden, der Schweiz, der Slowakei und der Tschechischen Republik an. Von allen Sparten ist die Dressur die stärkste Klasse. „Es ist eine ganz besondere Auszeichnung, dass wir das Haflinger Europachampionat zum dritten Mal austragen dürfen. Mit der Vielzahl an Disziplinen ist es ein unvergleichliches Aushängeschild für den Pferdesport und seine enorme Vielfalt“, sagt der Geschäftsführer des Pferdezentrum Stadl-Paura, Johannes Mayrhofer.



In der Disziplin Dressur überzeugt der Haflinger mit seinen schönen Gangarten. | FOTO: © BLECHA



Auch als Westernpferd macht der Haflinger eine gute Figur. | FOTO: © BLECHA

Die 15. Auflage der Traunseewoche segelt klassisch

Von seiner schönsten Seite zeigt sich der Traunsee, am Sonntag, dem Muttertag ...

Und damit ist an diesem zweiten Sonntag im Mai, auch die 15. Traunseewoche schon wieder Geschichte. Aber was für eine! Die 15. Auflage ist jetzt nicht unbedingt schon das große Jubiläum, veranlasst aber doch zu einer kleinen vorzeigbaren Zwischenbilanz. An die 10.000 Segelsportler hat diese Veranstaltung in den vergangenen Jahren in das Revier am Fuße des Traunsteins gelockt. Immer im Zentrum stehen dabei die fünf Segelclubs rund um den See in Gmunden, Traunkirchen, Altmünster und Ebensee, wo in Summe in 16 verschiedenen Bootsklassen gesegelt wird und die sich alle dem gemeinsamen Motto – das Neue mit dem Alten zu verbinden – verschrieben haben. Selbstverständlich stehen der Segelsport und die zumeist internationalen Regatten, also die Segelbewerbe, im Vordergrund. Andererseits zählen der Traunsee und seine Gemeinden natürlich zu den attraktivsten touristischen Hochburgen des Bundeslandes. Sport und Tourismus überschneiden sich daher bei der Traunseewoche in einem Ausmaß, wie sonst kaum bei einer der Sportveranstaltungen im Lande. Mit anderen Worten: die Segelsportwoche am Traunsee ist nicht nur zu einem Anziehungspunkt der internationalen Segelsportszene samt medialer Begleitmusik geworden, sondern eben auch ein weiterer Programmpunkt auf den Veranstaltungskalendern und somit ein

zusätzlicher Magnet für zigtausende Urlaubler, Wochenend- und Tagestouristen aus dem In- und Ausland. Hervorzuheben ist: namentlich bei der Traunseewoche leuchten neben den sportlichen, eben auch die touristischen und wirtschaftlichen Seiten besonders hell. Aber zurück zur sportlichen Seite dieser Veranstaltung, die heuer 600 Segler an den Traunsee bringt. Einer der Höhepunkte, zumindest aus österreichischer Perspektive, ist sicherlich der rot-weiß-rote Doppelsieg bei der Shark24-Europameisterschaft! Schon der Start der Traunseewoche mit der Internationalen Österreichischen Staatsmeisterschaft im Shark24 lässt aufhorchen: Segel-Legende Ernst „Flossi“ Felsecker, Christian Feichtinger und Ulrich Erd sichern sich hier den Titel. Und bei der Europameisterschaft gelingt dieses Kunststück dem Team Christian Binder, Thomas Czajka und Harald Hynie. Für eine zusätzliche Sensation sorgt der Österreicher Michael Schahpar am Finaltag der Regatta. Nach einer fulminanten Aufholjagd schafft er den Sprung von Platz vier noch auf Platz zwei und schnappt sich die Silbermedaille. In der H-Boot Klasse sichert sich der Österreicher Alexander Renner und sein Team den Meistertitel. Heuer erstmalig dabei ist die Lago26-Klasse im Union Yacht Club Traunsee. Hans Spitzauer, ein internationaler höchst er-



folgreicher Segler hat das Boot gemeinsam mit einem Designer-Team für Binnenseen und küstennahe Gewässer entworfen und entwickelt. Nach fünf spannenden Wettfahrten holen sich hier Claus Maria Depeci und seine Mannschaft den Sieg. Der gesellschaftliche Höhepunkt steht, wie gewohnt, am Freitag Abend auf dem Programm. Alle 600 Teilnehmer samt Anhang sind zum Seglerfest in die altherwürdigen Räumlichkeiten von Schloss Ort geladen. Und nachdem die 15. Auflage der

Traunseewoche ja doch fast so etwas wie ein kleines Jubiläum ist, wird auch dementsprechend gefeiert. Die neuen Schlosswirte Gerhart Hinterwirth und Hermann Gruber sorgen dabei für die Freuden des Gaumens und Richie Loidl und seine Shake the Lake - Band bringen die Gäste – man munkelt bis in die frühen Morgenstunden – zum Tanzen.

Die österreichischen Haie haben nicht nur an der Boje die Nase vorn; | FOTO: © weisang

ASVÖ und der SV Rosenau-Edlbach: Wir machen Sport

Der ASVÖ Familiensporttag gastiert am 26. Mai beim Sportverein Rosenau-Edlbach

Strahlender Sonnenschein und angenehme Temperaturen locken an diesem früh-sommerlichen Samstag, Ende Mai, zahlreiche kleine und große Besucher auf die Anlagen des Sportvereins Rosenau-Edlbach am Rande des Nationalparks Kalkalpen in der Pyhrn-Priel Region. Auf dem Programm: der „ASVÖ Familiensporttag“. Dieser Tag der offenen (Sport-) Tür richtet sich vor allem an die Kinder, Jugendlichen und deren Eltern aus der Region. Ziel ist das Kennenlernen des jeweils heimischen Sportvereins und dessen

Angebote samt Hineinschnuppeln und Ausprobieren diverser Sportarten. Acht verschiedene Möglichkeiten sportlicher Betätigung werden an diesem Tag vom Verein und den entsprechenden Übungsleitern präsentiert: Basketball, Biathlon, Fußball, Klettern, Rollenrodeln, Tennis, Tischtennis und Stocksport. Und selbstverständlich kann man bei den einzelnen Stationen unter fachkundiger Anleitung gleich alles ausprobieren. Nachdem Bewegung und Sport an der frischen Luft bekanntlich hungrig und

vor allem durstig machen, wird bei den ASVÖ Familiensporttagen natürlich immer auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die mütterlich gestimmten Damen vom Buffet versorgen alle mit – aus Sicht der Ernährungswissenschaft möglicherweise nicht ganz unbedenklichen – Bratwürsten, Pommies, Bosna und leckeren selbstgemachten Kuchen. Aber wer Sport macht, hat sich die eine oder andere Kalorie am Ende ja hart verdient. Ein weiterer Höhepunkt dieses Tages ist eine große Tombola mit schönen Ge-

winnaussichten: Sportbälle, Rucksäcke, Gutscheine und dergleichen „Zuckerln“ mehr. „Wir bedanken uns“, so die Organisatoren seitens des ASVÖ, „bei den zahlreichen Besuchern, beim Sportverein Rosenau-Edlbach, bei den Sponsoren und bei allen freiwilligen Helfern, die zum Gelingen dieses Familiensporttages beigetragen haben!“

Apropos Familiensporttag: Wäre das auch was für Ihren Verein? Gleich melden unter office@asvo-sport.at



Respekt – der Familiensporttag-Pass mit alle Stempeln; | FOTO: © Nobert Hofer



Aufwärmen gehört auch beim Familiensporttag dazu; | FOTO: © Nobert Hofer

Projekt „Mini Coaches“: Kinder als Trainer?

Kann das ASVÖ Projekt „Mini Coaches“ für Acht- bis Zehnjährige funktionieren?

Ist es denkbar, dass „Kinder im Grundschulalter dazu befähigt werden, ihre Freunde und Klassenkameraden zu Bewegungsspielen anzuleiten?“ fragt der Allgemeine Sportverband Österreichs (ASVÖ) und initiierte dazu das Pilotprojekt „Mini Coaches“. Untersucht wurde, ob Kinder im Alter zwischen acht und zehn Jahren als „Peer-to-Peer“-Initiatoren (Peer, engl.: Gleichgestellte, Ebenbürtige; Anm. d. Red.) oder Motivatoren die gesamte Klasse oder Gruppe körperlich aktiver machen können. Und: Die Ergebnisse dieses Projektes, das im Frühjahr 2018 in Wien durchgeführt wurde, haben diese Annahme eindeutig unter Beweis gestellt. Kinder sind für die Rolle als Mini-Coach sehr motiviert und nehmen begeistert am Training teil!

Ein sieben-köpfiges Projektteam des ASVÖ und der Universität Wien (Institut für Sportwissenschaft) startete das Projekt in Zusammenarbeit mit einer kleinen Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht in einem Wiener Innenbezirk. In einem Zeitraum von zwölf Wochen wurde versucht, den Kindern die Kompetenzen eines „Mini-Coaches“ zu vermitteln. Das Projekt wurde selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern und nicht zuletzt den Eltern durchgeführt.

Ziel war es, den „Mini-Coaches“ die Bedeutung und den Nutzen von körperlicher

Aktivität zu vermitteln. Sie wurden in eine Reihe von kleineren Spielen eingeführt und geschult. Sie lernten, diese Spiele zu organisieren, Teams zusammen zu stellen, Spielregeln zu erklären und einzuhalten, mit verschiedenen Meinungen umzugehen und die Mitschüler in diese Aktivitäten einzubeziehen.

ASVÖ-Projektleiterin Mag. Christina Steingraber: „Das Projekt hat gezeigt, dass Regeln des rücksichtsvollen Umgangs miteinander und der konstruktive Umgang mit Konflikten das Klassenklima insgesamt verbessern. Einige Kinder benötigen auch Zeit, um sich mit der Rolle als Mini-Coach anzufreunden und sich darin zu erproben. Und jene Kinder, die mit der Rolle als Mini-Coach überfordert sind oder einfach kein Mini-Coach sein wollen, profitieren von zusätzlicher körperlicher Aktivität und lernen zudem neue Spiele kennen.“

ASVÖ Präsident Konsulent Siegfried Rombach: „Es freut mich natürlich sehr, dass wir das Pilotprojekt Mini Coaches erfolgreich durchführen konnten. Wir sind jetzt alle sehr daran interessiert, diesen Baustein zur Förderung der Bewegung von Kindern fortzusetzen. Mein Dank gilt dem gesamten Projektteam!“

Das Projekt „Mini-Coach“ entstand in einer Reihe kleiner, experimenteller Pilotprojekte unter dem Dach von „Activity Square Europe“ (kurz ASE; mehr über dieses Projekt



Regeln des rücksichtsvollen Umgangs miteinander verbessern das Klassenklima | FOTO: © iStock/umbertoleporini

finden Sie in diesem „informer“ im Beitrag: „Schul-Sportprogramme im Europa weiten Vergleich“). ASE ist ein Projekt, das in enger Zusammenarbeit zwischen der Fit Sport Austria GmbH und der SPIN Sport Innovation entwickelt wurde. Die Finanzierung erfolgte durch das „Erasmus“ Sport Programm der Europäischen Kommission. In den vergangenen zwei Jahren haben mehrere Sport-Koordinatoren nationaler Schul- und Sportkooperationsprogramme

in Europa zusammengearbeitet, um die Erfolgsfaktoren solcher Kooperationsmodelle zu sichten. Aus Österreich waren die Breitensportverbände ASKÖ, ASVÖ und die SPORTUNION beteiligt. Neben verschiedenen Kooperationsaktivitäten wurde eine Reihe kleiner Pilotprojekte entwickelt und durchgeführt. Die beteiligten EU-Partner werden dabei unterstützt, bewährte Programme von einem Land in das andere zu übertragen.

Lakeventure Traunsee

Schneller, weiter, höher lautete das Motto in Ebensee

Die Veranstaltung lockte mit vier Disziplinen am Wasser - Wakeboarding, Kite-Foil, Kite-Freestyle, Stand Up Paddling – einer Expo Area inkl. Testcenter - sowie einem attraktiven Rahmenprogramm von 29. Juni bis 1. Juli in die Freizeitanlage Rindbach. Wetterbedingt konnte zwar erst am Samstag eröffnet werden, gute Stimmung gab's aber bereits bei der Beachparty am Freitagabend.

Am ersten Wettkampftag des Lakeventure standen insbesondere die Wakeboarder im Rampenlicht. Unbeständige Windbe-

dingungen und Treibholz verhinderten aber die Bewerbe Kite-Foil, Kite Freestyle und Stand Up Paddling. Zwischenzeitlich sorgten Trial Biker mit Sprüngen aus luftiger Höhe und Balanceakten für akrobatische Shows. Gefeierte wurde am Abend bei der Ö3 Disco.

Am makellosen Sonntag flogen die Kite-Foiler mit über 50 km/h über den Traunsee und boten den Fans eine Show der Spitzenklasse. Alex Bachev erkämpfte sich drei Siege aus fünf Rennen und kürte sich zum Gewinner des Levitaz-FunRa-

ce. Weltklasseathlet und Lokalmatador Stefan Spiessberger krönte bei perfekten Strömungs- und Windverhältnissen zum österreichischen Meister bei den Kite-Freestylern.

Durch den starken Wellengang und den stetigen Wind gab es für die Teilnehmer am Long Distance Race im Stand Up Paddling extra harte Bedingungen. Vize-Staatsmeister Christian Taucher überquerte als erster die Ziellinie, bei den Damen konnte sich Marion Rapp durchsetzen. Skicrosserin Andrea Lim-

bacher sicherte sich den dritten Platz. Den 200 Teilnehmern und mehr als 2000 Zuschauern wurde ein erstklassiges Sport- und Unterhaltungsprogramm geboten. Davon profitiert auch die Ferienregion Traunsee sehr, wissen Tourismus Chef und Unterstützer Andreas Murray. Ebenso wie der Vorstand der Raiffeisen Bank Salzkammergut, Dir. Klaus Ahammer, der besonders die vielfältigen Jugendangebote schätzt.

www.lakeventure.at



Spiel, Spaß und Wettbewerb mit hohem Chill Faktor | FOTO: © Tom Ott



Großartige Bedingungen für die Freestyle Kiter | FOTO: © Tom Ott



Spieglein, Spieglein an der Wand ...

Ist es zulässig, in Zeiten, wo Toleranz und Akzeptanz angemahnt werden, die Scheinwerfer auf uns und unsere Heimat zu richten? Aber ja doch!

Als seinerzeit ein Tunnel durch den Arlberg gebohrt wurde, war das sowohl den Tirolern wie den Vorarlbergern suspekt. „Wo der liebe Gott einen Berg hingesetzt hat, dort soll der Mensch keine Löcher graben“, kann man dort bis heute hören.

In Wahrheit wollten beide Seiten unter sich bleiben, sich abgrenzen. Ob das nun ein Berg ist oder ein Fluss, ob das kulturelle Gepflogenheiten sind oder minimale Färbungen des Dialekts – Sippendenken ist uns wahrscheinlich angeboren, von der großen patriotischen Identität bis zur kleinsten gesellschaftlichen Einheit, der Familie. Auf „uns lassen wir nichts kommen“, sei als Familie in der Dorfgemeinschaft, sei es als „I am from Austria“, als die wir im Ausland nicht mit „Germany“ verwechselt werden wollen. Und das ist auch gut und richtig so, solange dieses Sippendenken beim sich gegenseitig „Aufziehen“ bleibt und solange dieses „da sind wir“ und „dort sind die anderen“ als sportliche Herausforderung gesehen wird! Aktuell hat Oberösterreich wieder einmal in den Spiegel geschaut und sich von der Statistik bestätigen lassen: Im Bundesländervergleich kann uns die Pole-Position so schnell niemand streitig machen. Der Spiegel an der Wand heißt „Oberösterreich; Zahlen & Fakten“, eine Publikation der Abteilung Statistik beim Land OÖ, stammt vom März 2018 und nennt als Autoren Dr. Werner Lenzelbauer, Dr. Michael Schöfcker und Elke Larndorfer.

DIE ROSINEN HERAUSGEPICKT

In der Realität ist dieser Spiegel, dieses Bild von Oberösterreich und seinen Bewohnern,

ziemlich umfassend. Es hat acht Kapitel und beschreibt auf 72 Seiten „interessante Einblicke in das Leben in Oberösterreich in Zahlen“, so der Landeshauptmann von Oberösterreich, Mag. Thomas Stelzer, in seinem Vorwort. Hier, im vorliegenden Beitrag, haben wir uns erlaubt, lediglich die Rosinen heraus zu picken. Jene Fruchtstückchen, von denen wir glauben, dass sie für uns als Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher inter-

essant sind, genauso wie für uns aus den Blickwinkeln des Sports, der Sportvereine. Und um gleich beim Sport zu bleiben, so zeigt die aktuelle Zählung, dass wir in Oberösterreich momentan 5.850 öffentlich zugängliche Sportanlagen und 3.145 Sportvereine mit 486.349 Mitgliedern haben. Sind das ja schon ziemlich beeindruckende Zahlen, so überrascht erst recht ein Blick auf die Sportarten.

Falsch liegt wer hier vermutet hätte, dass in Oberösterreich Fußballvereine an erster Stelle rangieren. Nein, unsere Ballkünstler müssen sich mit 382 Vereinen mit Rang zwei begnügen. Die Sieger im Vereinsranking sind nämlich – mit 394 Vereinen – die Eis- und Asphaltstockschützen! Und Rang drei im 300er-Club geht mit 362 Vereinen an die Tennisspielerinnen und -spieler. Mit Blech, also Rang vier, müssen sich mit 221 Vereinen die

Oberösterreicher Mitglied in einem Sportverein ist! Nach wie vor wird das Land in 15 Bezirke und die drei Statutarstädte (mit eigenem Statut, Stadtrecht; Anm. d. Red.) Linz, Steyr und Wels eingeteilt und zählt aktuell 440 Gemeinden, 151 Märkte und 32 Städte. Mit 203.012 Einwohnern führt Linz, die Landeshauptstadt, die Liste an, gefolgt von den Bezirken Linz-Land mit 146.920, Vöcklabruck mit 134.961, Braunau mit 102.226 und Gmunden mit 101.103 Einwohnern.

Interessant ist, dass nur gut die Hälfte, nämlich 57,1 Prozent, unseres Heimatlandes als „Dauersiedlungsraum“ ausgewiesen ist, während 39,5 Prozent auf „Wald“ fällt, 2,2 Prozent auf „Gewässer“ und nur 0,3 Prozent auf „Alpen“. Schaut man sich an, wie unser Land genutzt wird, dann gibt es vor allem zwei Größen: 46 Prozent entfallen auf eine landwirtschaftliche und 39,6 auf eine forstliche Nutzung. Die größten Seen sind der Attersee, gefolgt vom Traunsee, Mondsee und Wolfgangsee; die größten Berge sind der Hohe Dachstein mit 2.995 Meter, gefolgt vom Großen Priel mit 2.515 Meter und dem Schafberg mit 1.782 Meter; die meisten Fluss-Kilometer legen die Traun mit 132, gefolgt von der Donau mit 111 und der Enns mit 90 in unserem Land zurück.

WIR WERDEN IMMER MEHR

Die Bevölkerung im Land ob der Enns ist in den vergangenen Jahrhunderten ständig gewachsen und wird das, so die Prognose, auch weiterhin tun. Von um die 400.000 vor vierhundert Jahren auf

**Die aktuelle Zählung zeigt,
dass wir in Oberösterreich
momentan 5.850 öffentlich zugängliche
Sportanlagen und 3.145 Sportvereine
mit 486.349 Mitgliedern haben.**

Skiläuferinnen und Skiläufer begnügen, gefolgt von den Radsportlern mit 205 und den Turnerinnen und Turnern mit 134 Vereinen.

GEOGRAFIE: LAND UND LEUTE

Insgesamt leben in Oberösterreich (Stand 1. Jänner 2017) 1.465.045 Menschen. Und nachdem wir immer die „Sportbrille“ zur Hand haben, heißt das, dass jeder dritte



geschätzt 1,6 Millionen Einwohner in den nächsten 50 Jahren. Allein von 2001 bis 2017 beträgt die Zunahme 6,4 Prozent. Am meisten zugelegt haben Linz-Land (13,8 Prozent) vor Wels-Land (12,9 Prozent) und Linz-Stadt (10,6 Prozent); ein Minus zeigen Steyr-Stadt (-2,6 Prozent) und Rohrbach (-1,3 Prozent).

Der überwiegende Teil, nämlich 61,4 Prozent ist zwischen 20 und 65 Jahre alt; 20,5 Prozent sind unter 20; 18,1 Prozent sind 65 Jahre und älter. Im Schnitt ist der Oberösterreicher 41,7 Jahre alt (zum 1. Jänner 2017). 11,8 Prozent der Oberösterreicher sind Ausländer, wobei der größere Teil (47 Prozent) aus EU-Staaten stammt; 23,9 Prozent aus dem ehemaligen Jugoslawien; 20,5 Prozent aus „sonstigen“ Staaten; 8,7 Prozent aus der Türkei.

Der Oberösterreicher (im Alter 15 plus) ist verheiratet (50,6 Prozent) oder ledig (34,4 Prozent), er hat eine Lehre (34,7 Prozent), die Pflichtschule (29,2) oder die Hochschule und verwandte Ausbildungen (10,1 Prozent) absolviert und er ist erwerbstätig (53,3 Prozent). Die Oberösterreicherin, die heute geboren wird, hat eine Lebenserwartung von durchschnittlich 84,7 Jahren, das männliche Pendant von 79,4 Jahren. Bei 46,5 Prozent der Geburten in unserem Land handelt es sich im Erstgeburt; 43,4 Prozent sind unehelich. Zum ersten Mal den Weg zum Traualtar beschreiten Frauen durchschnittlich im Alter von 30,6 Jahren und Männer im Alter von 32,8 Jahren. Die Ehen halten im Schnitt 11,5 Jahre.

WIE WIR (ZUSAMMEN) LEBEN

Mit der Einwohnerzahl werden in den nächsten Jahrzehnten logischerweise auch die Privathaushalte ansteigen. Von gegenwärtig grob 615.000 auf 725.000 im Jahre 2050. Auffällig dabei ist, dass die Ein-Personenhaushalte stark zule-

gen, während die Zwei-, Drei-, Vier- und Mehr-Personenhaushalte abnehmen. Es gibt gegenwärtig (Stand 2015) schon mehr Ein-Personenhaushalte (34,3 Prozent) als Zwei-Personenhaushalte (30,2 Prozent), als Vier- und Mehr-Personenhaushalte (20,2 Prozent) und Drei-Personenhaushalte (15,3 Prozent). Diese Tendenz zeigt sich auch in der Betrachtung nach „Familientypus“ (Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder). Kinderlose Ehepaare und Lebensgemeinschaften steigen, ebenso die Zahl der

Alleinerziehenden. Die durchschnittliche Kinderzahl in den Familien liegt momentan bei 1,01 Kindern und wird sich auch in den nächsten Jahrzehnten kaum verändern. Die beliebtesten Kindernamen sind in den vergangenen zehn Jahren bei den Mädchen Anna, vor Sophie und Maria; bei den Knaben Lukas, vor David und Jonas, bzw. Jakob.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

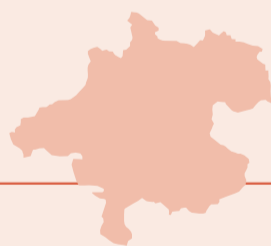
Die Schätzungen und Prognosen (Statistik Austria) sagen voraus, „dass in den nächs-

ten zwei Jahrzehnten vor allem der Oberösterreichische Zentralraum als bevorzugter Lebensmittelpunkt noch deutlich an Attraktivität gewinnen wird“. Das bedeutet, der so genannte Ballungsraum rund um das Städtedreieck Linz, Wels und Steyr wird weiter wachsen (bis 2040 um plus 10 Prozent). Die Statistiker reden in diesem Zusammenhang von „Suburbanisierung“; das heißt: Auch die Gemeinden, die in unmittelbarer Nähe zum Städtedreieck liegen, profitieren von dieser zu erwartenden Konzentration (bis 2040 um plus 6 Prozent). Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Die Menschen finden hier Arbeitsplätze, Wohnraum und ein umfangreiches Freizeit-, Sport- und Kulturangebot. „Es darf erwartet werden“, so die Statistiker, „dass in Zukunft auch Regionen, die verkehrstechnisch gut an den Zentralraum angeschlossen sind, gleichfalls eine positive Einwohnerentwicklung erfahren werden.“ Oberösterreich insgesamt wird bis 2050 um 7,5 Prozent, das sind 122.000 Personen, wachsen. Dieser Zuwachs wird regional sehr unterschiedlich ausfallen. Der Oberösterreichische Zentralraum legt zu, die „Randbezirke“ haben mit Verlusten zu rechnen. Auf den stärksten Rückgang (prognostiziert sind 8,9 Prozent) wird sich der Bezirk Rohrbach einstellen müssen; Die Landeshauptstadt Linz hingegen auf einen Zuwachs von nahezu einem Viertel.

EIN SCHLUSSWORT

Bei der Renovierung, bei der Konzeption des Sportvereins der Zukunft sollte den hier angeführten Tatsachen und Prognosen auf die eine oder andere Art Rechnung getragen werden. Das „Klima“ allerdings, in dem wir das machen – und dabei schließen wir uns den Worten von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer an – „sollte von Optimismus und Zuversicht geprägt sein“!

Für den eiligen Leser



- Die OÖ Bevölkerung wächst seit 1966 alle zehn Jahre um 4,2 Prozent und
- ist seit 1971 um rund 8,3 Jahre gealtert;
- Seit 2001 gibt es um ein Viertel mehr Singlehaushalte;
- OÖ Frauen sind im Schnitt 30,4 Jahre alt, wenn sie ihr erstes Kind gebären;
- 93,6 Prozent der 3 bis 5jährigen besuchen einen Kindergarten
- 30 Prozent der Kinder wachsen als Einzelkinder auf;
- seit 2002 nehmen Ausbildung und höhere Abschlüsse stetig zu;
- geheiratet wird im Schnitt mit 32, geschieden mit 42,5 Jahren;
- 48 Prozent der OÖ sind normal-, 35 Prozent über- und 14 Prozent stark übergewichtig;
- Zwischen 2000 und 2015 hat sich die biologisch bewirtschaftete Fläche verdoppelt;
- OÖ hat den größten Bestand an Schweinen (1,1 Millionen) und Rindern (570.000);
- OÖ ist das Industrie-, Forschungs- und Entwicklungs-, Export- (33,9 Milliarden) und Sportland (Titel und Medaillen) Nummer 1 im Bundesländerranking;
- Seit 1972 liegt die OÖ Arbeitslosenquote (weit) unter dem Bundesdurchschnitt;
- In 88 von 100 OÖ Haushalten gibt es durchschnittlich 1,5 Autos (Öst. Rekordwert);
- Auf dem Weg zur Arbeit werden im Schnitt 21 Kilometer zurückgelegt;
- 65 Prozent sind im Bereich Dienstleistungen, 22 Prozent in der Produktion tätig;
- OÖ-er verdienen durchschnittlich monatlich 1.500 Euro netto;
- geben pro Haushalt rund 100 Euro für einen kulturellen Zweck aus;
- gehen zur Hälfte wenigstens ein Mal ins Theater, Oper, Konzert, Ballett, etc.
- besuchen bis zu drei Mal jährlich Museen, Ausstellungen, etc.
- unternehmen zu 77 Prozent, mindestens ein Mal pro Jahr, eine Urlaubsreise;
- sind etwa 60 Jahre alt, wenn sie in Pension gehen;

Schul-Sportprogramme im Europa weiten Vergleich.

Ein Europäisches Projekt vergleicht Schul-Sportprogramme in zehn Ländern.

Das Projekt nennt sich „Activity Square Europe“ (kurz ASE) und wurde von den jeweiligen Sport-Koordinatoren aus den beteiligten Ländern betreut. Dabei sind die entsprechenden Organisationen aus Finnland, Schweden, Dänemark, Ungarn, Slowenien, den Niederlanden, Deutschland, Belgien, England und Österreich. Für letztere sind alle drei Sportdachorganisationen ASKÖ, ASVO und Sportunion mit an Bord. Im Vordergrund steht die Frage, welche Faktoren den Erfolg von Schule-/Sport-Kooperationen ausmachen sowie das Ziel „gesundheitsorientierte Bewe-

gungs- und Sportprogramme für Kleinkinder und Kinder weiter zu entwickeln“. Die Sport-Koordinatoren haben für dieses Projekt ein Netzwerk zwecks Informationsaustausch installiert. Außerdem werden erfolgreiche Kooperationen präsentiert. Wenn ein Benchmark-Tool für Entwickler von Schulsportprogrammen verabschiedet wird, werden Pilotprojekte erarbeitet und getestet, und es wird ein Video zum Thema „Schule und Sportverein Kooperation“ erstellt. Finanziert wird das Projekt durch das „Erasmus“ Sportprogramm der Europäischen Kommission, es

läuft über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren (Jänner 2016 bis Juni 2018) und wurde nunmehr, Ende Juni, abgeschlossen. Insgesamt fünf Pilotprojekte werden gemeinsam erarbeitet und in verschiedenen Partnerländern getestet. Mit dem Pilotprojekt „Mini-Coaches“ ist hier der ASVÖ federführend beteiligt. Dieses Projekt untersucht, ob Kinder im Grundschulalter befähigt werden können, Peer-to-Peer-Initiatoren oder Motivatoren für Gleichaltrige zu werden (mehr über dieses Projekt finden Sie in diesem „informer“ im Beitrag: Projekt „Mini Coaches“: Kinder als Trainer?). Europaweit findet auch ein Wettbewerb zu beispielgebenden Kooperationsmodellen von Bildungseinrichtungen, Sportorganisationen und Gemeinden statt. Der ASVÖ Inline-Skaterhockey-Verein „Tigers“ Stegersbach erzielt in Zusammenarbeit mit dem Sonnenkindergarten Bocksdorf dabei den hervorragenden 3. Platz! Ein Vergleich der Besonderheiten der Schulsportprogramme, bringt auch die Unterschiedlichkeiten der einzelnen Länder im Umgang mit Förderungen und Programmen hervor: So werden in Belgien die Sportvereine verstärkt und im Anschluss an den regulären Unterricht eingebunden, in Dänemark ist hingegen die tägliche Bewegungseinheit in Zusammenarbeit mit den Sportvereinen bereits Realität. In Finnland wiederum werden, so wie in Schweden, alle Fördermaßnahmen über ein zentrales Programm gebündelt.

Großbritannien setzt auf Youth Leadership durch „Ambassadors“, d. h. Jugendliche führen kurze Bewegungsimpulse mit anderen Jugendlichen durch. ASVÖ-Präsident Siegfried Robatscher zeigt sich vom Projekt ASE überzeugt: „Es ist sehr spannend zu sehen, welche Strukturen und Programme in anderen Ländern Europas erfolgreich sind und was wir von diesen Ländern lernen und mitnehmen können. Es ist wichtig, über den Tellerrand zu schauen, um neue Impulse für Schul- und Vereinssportkooperationen zu erhalten.“



Im Fokus: die Weiterentwicklung von Sportprogrammen für Kinder. | FOTO: © iStock/anatols

Activity Square Europe ist ein Projekt, das in enger Zusammenarbeit zwischen der Fit Sport Austria GmbH und der SPIN Sport Innovation entwickelt wurde. Insgesamt waren zwölf Partnerorganisationen an diesem Projekt beteiligt: ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION Österreich (AUT), Finnisches Olympisches Komitee (FIN), Schwedischer Sportverband (SWE), Slagelse Kommune (DEN), Ungarische Schulsportorganisation (HUN), Slowenisches Sportbüro (SLO), HANZE Universität Groningen (NED), Regionaler Sportverband für das Saarland (GER), Flämische Schulsportorganisation (BEL), Youth Sport Trust (UK), mit Unterstützung von SPIN Sport Innovation (GER).

PRAE: Grenzen einhalten

Ob die 2009 eingeführte pauschale Reiseaufwandsentschädigung auch für den Breitensport bzw. Breitensportvereine Anwendung finden soll, darüber herrschte lange Zeit Uneinigkeit zwischen den Gebietskrankenkassen und dem Sport. Nach einem Musterfahren des Landesverbands ASVÖ Salzburg gegen die Salzburger GKK wurde festgelegt, dass die PRAE nicht nur für den Wettkampfsport, sondern auch für den Breiten-, Gesundheits- und Fitnesssport anwendbar ist. Beachtet werden muss jedoch, dass nur der jeweilige tatsächliche Einsatztag aus-

bezahlt werden darf. Vereinbarte monatliche Fixbezüge sind nicht möglich; die PRAE kann dann nicht in Anspruch genommen werden. Somit kann die Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts nicht als „Freibrief“ für gemeinnützige Sportvereine verstanden werden, sich bei der Beschäftigung ihrer Übungsleiter und Trainer nicht weiterhin sehr genau mit dem Thema der PRAE bzw. wann diese in Anspruch genommen werden kann, auseinanderzusetzen. Exakte Aufzeichnungen über geleistete Tätigkeiten bzw. deren Umfang sind daher unabdingbar.



Kein „Freibrief“: für die PRAE gelten strenge Voraussetzungen. | FOTO: © iStock/liiaGalimzianova

Segeljugend auf Erfolgskurs

Die jungen Segler des ASVÖ Attersail Teams „tanzen“ vom 20. bis 22. April gleich „auf zwei Hochzeiten“ und bringen sowohl vom Neusiedlersee (Österreichische Staatsmeisterschaft in den Bootsklassen 420er und Laser) wie auch vom Wolfgangsee („Spängler“-Cup, Bootsklasse Optimist) Medaillen nach Hause. Den Staatsmeister bei den 420ern sichern sich Leo Lang/Jacob Mayr (SC Kammer) klar vor Rosa Donner (Kärnten)/Sebastian Slivon (Salzburg). Nikolaus Clodi/Vincent Wenger-Oehn (UYC Attersee) erreichen den 3. Platz in ÖSTM-Wertung. Pirmin Sab-

latnig (UYCAs) wird gesamt 3. und 2. in der österr. Klassenmeisterschaft-Wertung LaserR. Lea Rabeder (SCK)/Katharian Stark (Burgenland) und Leo Karl (SC Traunsee)/Lukas Kammerer (UYCAs) stellen mit den Plätzen 5 und 6 ebenfalls ihr Talent unter Beweis. Roman Stelzl (UYCAs) verpasst mit dem 4. Rang in der Ö-Wertung das Podium nur knapp. Am Wolfgangsee wollen es 56 junge Optisegler wissen. Der 14-jährige Paul Clodi (SCT & UYCAS) holt sich den Wanderpokal; Linus Gierlinger (SC Attersee) sichert sich den 3. Gesamtrang.



Leo Lang und Jacob Mayr auf Staatsmeisterkurs; | FOTO: © weisang

Titel, Medaillen, Schärpen

Ideales Turnierwetter empfängt die Teilnehmer an der ASVÖ Bundestrophy 2018, die heuer von 15. bis 17. Juni im Pferdezentrum Stadl-Paura über die Bühne geht. Für die Reiterinnen und Reiter aus ganz Österreich geht es um Titel, Medaillen und Schärpen in den Einzel- und Mannschaftswertungen. Aus Oberösterreichischer Sicht sind besonders die Leistungen der R3/R4-Reiter hervorzuheben: Roman Hauer und David Moser setzen sich hier mit zwei Nullrunden an die Spitze und holen am Ende Gold und Silber. Unterm Strich zeigen die Oberösterreichischen

Reiterinnen und Reiter mit drei Gold-, einer Silber- und einer Bronzemedaille in den Einzelwertungen sowie mit einem dritten Rang in der Mannschaftswertung eine beachtliche Leistung. „Die Bedingungen im Pferdezentrum Stadl-Paura sind genial, der Boden ist super“, so die OÖ Landesfachwartin für Pferdesport Elisabeth Eichberger, „und ganz besonders erfreulich sind natürlich die Erfolge der Vertreterinnen und Vertreter unseres Bundeslandes.“

Alle Platzierungen gibt's unter: pferde-stadlpaura.at



Beachtliche Platzierungen der oberösterreichischen Reiterinnen und Reiter | FOTO: © TEAM myrtil

Kinder gesund bewegen

Ein Blick auf die Sport-Initiativen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich in den Kindergärten des Bundeslandes im ersten Halbjahr lässt auf ein erfolgreiches Jahr 2018 schließen. Vorausschicken muss man, dass die Sport- und Bewegungsinitiativen in den Oberösterreichischen Pflichtschulen, seit dem Schulbeginn im Herbst des vergangenen Jahres, vom Projekt der „Täglichen Bewegungs- und Sparteinheit“ abgelöst wurden. Der ASVÖ kann sich daher mit seinem Bestrebungen in diesem Bereich voll und ganz auf die Kindergärten konzentrieren.

„Wir konnten mit unseren aktiven Vereinen und Übungsleitern das gesamte vom Bund zugeteilte Projekt-Kontingent des ersten Halbjahres hervorragend bewältigen“, so der Bericht der Organisatoren.

Acht Übungsleiter haben in den ersten fünf Monaten in 23 Kindergärten 38 Gruppen betreut und in Summe 570 Bewegungseinheiten durchgeführt. „Wir freuen uns, auch im zweiten Halbjahr auf die mittlerweile gut etablierte und hervorragende Zusammenarbeit mit Kindergartenkindern im gesamten Bundesland“, so der Tenor.



Bewegung ist für Kinder die natürlichste Sache der Welt; | FOTO: © Nobert Hofer

ASVÖ M8000: Teilnahmerekord

Österreich, Deutschland, die Schweiz, Bulgarien, Großbritannien, Afghanistan, Belgien, die Niederlande, Südafrika und Tschechien: So vielfältig waren die Herkunftsländer der Teilnehmer des ASVÖ M8000 2018. Bei der mittlerweile siebten Auflage des Events konnte ein neuer Teilnehmerrekord von 1.304 Athletinnen und Athleten aufgestellt werden – der Teilnehmerrekord von 151 Teams aus dem Vorjahr wurde erneut getoppt. Bei den Herren-Teams kämpfte sich das Held & Francke Race Team (07:06:39) mit deutlichem Abstand zum zweitplatzierten Team

sportplusmedizin.at Elite (7:22:12) an die Spitze. Das Rennen um Rang 3 machten die TriPowerWimbergerHaus Freistadt Speedys (7:23:29). Bei Tageshöchstwerten von 26 Grad genossen die Sportlerinnen und Sportler warme Temperaturen, ohne unter extremer Hitze zu leiden, wie sie noch wenige Tage zuvor geherrscht hatte. Aufgrund der Witterungsbedingungen frühmorgens am Moldaustausee musste die erste Etappe – das Schwimmen – jedoch abgesagt werden, wie Wasserrettung und Organisationskomitee einstimmig beschlossen hatten.



Der Durt Run ist jedes Jahr ein Zuschauer magnet. | FOTO: © AVB

Schaufenster des Turnsports

Die Oberösterreichischen Landesmeisterschaften im Turnen, am 28. und 29. April in Gmunden, sind die größten jemals in Oberösterreich durchgeführten Meisterschaften im Turnen und damit zugleich, so der Bericht, „ein großes Schaufenster für die Grundsportart Turnen sowie für den Oberösterreichischen Fachverband für Turnen (OÖFT)“.

664 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Vereinen aller drei Dachverbände sind – erstmals gemeinsam aus den beiden Lagern „Turn10“ und „Kunstturnen“ – am Start und wetteifern in ihren jeweiligen

Altersklassen um die Meistertitel. Um bei diesen Landesmeisterschaften dabei zu sein, haben sich alle Athletinnen und Athleten bereits im Vorfeld bei den diversen Bezirksmeisterschaften unter 1.700 Teilnehmern qualifizieren müssen. Für den ordnungsgemäßen und regelkonformen Ablauf der Wettkämpfe sorgen 250 Kampfrichter und Helfer – alle ehrenamtlich – unter der Leitung der OÖ Landesturnwartin Stephanie Shamiyeh. Otto Lamatsch, Vizepräsident OÖFT und Dr. Peter Seuffer-Wasserthal, Landesobmann ÖTB OÖ zeigen sich beeindruckt.



„Impressionen“ von der Landesmeisterschaft im Turnen; | FOTO: © lsw-pics.at

Triathlon-Szene blüht

Dass die Triathlon-Szene blüht und gedeiht, zeigt einmal mehr der ASVÖ Steel-townman in seiner nunmehr achten Auflage am 22. und 23. Juni am Linzer Pichlingersee. Die heißeste Neuigkeit: beim erstmalig ausgetragenen Oberösterreichischen Firmen-Triathlon sind 160 Staffeln mit an die 500 Teilnehmer am Start! Wenn das kein Zeichen ist?! Natürlich kann sich auch das Programm am Samstag – trotz wechselhaftem und windigem Wetter – mit 350 Aktiven mehr wie sehen lassen. Von drei zeitliche versetzten „Wellen“ wird berichtet: der „Damen-Welle“

um 14 Uhr, der „Herren über 40-Welle“ um 16 Uhr und der „Elite-Welle“ um 18 Uhr. Und „den dem Wetter trotzendem Zuschauern“, so der Report, „werden bei allen drei Wellen spannende Duelle geboten“. Und natürlich Besetzungen fürs Stockerl. Bei den Damen sind das Romana Slavinec vor Sigrid Herndler und Susanne Aumair; bei der Elite Peter Müllner vor Andreas Silberbauer und Nik Kojc (SLO). Beide Tage werden natürlich mit Siegesfeiern und hitzigen „Nachbesprechungen“ dem Anlass und dem erkämpften Rang gemäß gewürdigt.



Schöne Geste: Staffeln gehen gemeinsam durchs Ziel! | FOTO: © PSV Linz

Windhaag ist (immer) anders

Windhaag ist unumstritten die Mutter des Zweiradsports, des Bergradsports im Besonderen. Und genauso wie sich die Sportgeräte in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer mehr verbessert und verfeinert haben, genauso werden auch die Strecken den sich wandelnden Bikes und noch mehr dem athletischen Können der Biker angepasst. Das ist die eine Seite. Die andere Seite ist – gerade in Windhaag – „du kannst nie vorhersagen (so der Streckenchef Lukas Neulinger), was das Wetter Mitte Juni mit der Strecke macht?!“ Auch am 16. und 17. Juni

2018 geht das Zweirad-Wochenende in Windhaag über die Bühne und die Internationale MTB-Szene ist am Start. Und in der Tat, der neue „Ruinen-Downhill“ und der Regen einige Tage vorher, machen aus Windhaag 2018 eine Herausforderung der Sonderklasse. Allerdings muss ein Australier (Daniel McConnell) den Österreichern (Gregor Raggl und Karl Markt) jetzt zeigen, wo der Hammer hängt. Genauso wie bei den Damen die Niederländerin Anne Terpstra vor der Engländerin Isla Short und der Slowakin Janka Stevkova.



Der neu gebaute „Enzmliner-Jump“ | FOTO: © Radclub Windhaag

Jede Minute zählt

Schnellschach ist sozusagen die mittlere Variante zwischen Blitz- und Normal-Schach. Pro Partie stehen jedem Spieler für alle Züge, je nach Reglement, zwischen 15 und 60 Minuten zur Verfügung. Und um dieses Spiel gegen die Uhr geht es bei der ASVÖ-Schnellschach-Landesmeisterschaft, die auch als „Johann-Reichart-Gedenkturnier“ ausgelobt ist, am 9. Juni in Steyregg. 72 Teilnehmer, darunter 27 Senioren und 16 Jugendliche stellen sich der Herausforderung. Bemerkenswert: das Turnier wird nicht nur von den „üblichen Verdächtigen“ bevölkert, sondern auch von zahlreichen

„neuen Gesichtern“, wie etwa einer Abordnung aus dem Bundesland Salzburg. Spannend, so der Bericht, denn am Beginn der letzten Runde rangieren sieben Spieler gleichauf.

Am Ende kann Florian Mostbauer das Turnier für sich entscheiden und Florian Schwabeneder sich von nun an ASVÖ-Landesmeister nennen. Komplettiert werden die Plätze auf dem Stockerl durch Florian Sandhöfner, der sich damit auch den Vize-Landesmeistertitel sichert. Dritter dieser Meisterschaft wird Roland Posch.

Jede Sekunde zählt

Auch oder gerade beim Blitzschach; jener Form des Schachspiels, bei der jedem Spieler eine Bedenkzeit von – je nach Reglement – 15, zehn oder gar nur fünf Minuten pro Partie zugestanden wird. So auch bei der ASVÖ-Landesmeisterschaft am 30. Juni, die 26 Spieler nach Taufkirchen an der Pram zieht. Ein auch „qualitativ hochwertiges Turnier“, so der Bericht, mit sieben Spielern über der „magischen Grenze von 2.000 Elo-Punkten“ (Wertungszahl für die Spielstärke; Anm. d. Red.). Die Meisterschaft geht professionell über die Bühne; neun Runden Blitzschach

können in ruhiger und gemütlicher aber doch hoch konzentrierter Atmosphäre absolviert werden.

Als Turniersieger und damit ASVÖ-Landesmeister geht der „Hauherr“ Didi Hiermann hervor. Zweiter, allerdings außer Konkurrenz spielend, wird Florian Mostbauer. Rang Drei und damit den Titel eines Vize-Landesmeisters sichert sich Roland Posch. Titelverteidiger Stefan Salvenmoser muss sich, trotz gutem Spiels, mit Rang Vier im Turnier und dem dritten Platz in der ASVÖ-Landesmeisterschaft zufriedengeben.



Die strahlenden Sieger! | FOTO: © Kalkbrenner



Landesfachwart Ossi Kalkbrenner ist erfreut über die Schach-Jugend! | FOTO: © Hiermann



DER BERG RUFT - DICH UM HILFE!
RETTEN WIR GEMEINSAM DIE SEELE DER ALPEN

Jetzt Petition unterschreiben!
www.seele-der-alpen.at



WWF Österreich, 1160 Wien, Fotos: © Juan Enrique del Barrio/Shutterstock.com, Marion Schwenbacher/WWF

Trial heißt: Versuchen ...

Vom 5. bis 8. Juli 2018 ist Vöcklabruck einmal mehr der „Hot-Spot“ der Rad-Trial-Szene. Und es gibt heuer mit 151 Starterinnen und Startern einen neuen Teilnehmerrekord zu vermelden. Gut tausend Zuschauer lassen sich von den atemberaubenden Manövern der Zweirad-Akrobaten beim großen Finale in Bann ziehen. Zu Recht, denn der Wahl-Oberösterreicher Thomas Pechhacker aus Grünau (Weltranglisten-Sechster in der 20 Zoll-Klasse) verpasst um gerade einmal einen Fehlerpunkt am Podest vorbei. Auf diesem landet dann allerdings ein Trio aus Spanien: Benito

Ros vor Ion Areitio und Alejandro Montalvo. Trial ist eine Trendsportart, die sich – vor allem bei der Jugend – zunehmend größerer Beliebtheit erfreut. Die Herausforderung: unterschiedliche schwere und mit Hindernissen bestückte Sektionen fehlerfrei meistern; Die Hindernisse: Baumstämme, Metallcontainer, Fässer und dergleichen. Fehlerpunkte (maximal fünf Fehlerpunkte pro Sektion sind zulässig) gibt's wer einen Fuß absetzen muss oder für falsches Befahren.

Mehr dazu auf: trialsworldcup.at



Thomas Pechhacker belegt den starken 4. Gesamtrang; | FOTO: © Mayrhuber

Für den Sport-Kalender

Tennisfreunde sollten sich rasch – so sie das noch nicht gemacht haben – den 7. bis 14. Oktober dick und fett im Kalender anstreichen. Denn: Der „Countdown für Österreichs bedeutendster Frauensport-Veranstaltung, die Linzer Weltklasse-Damentennis-Festspiele“, so die Veranstalterin Sandra Reichel, hat längst begonnen. Das Turnier in der Arena auf der Gugl findet heuer zum zweiten Mal unter dem Namen „Upper Austria Ladies Linz“ statt und wird, so die Turnierbotschafterin Barbara Schett „Damentennis auf höchstem Niveau bieten.“

Lokalmatadorin Barbara Haas wird wieder dabei sein, weiters die Olympiasiegerin von Rio 2016, die Puerto-Ricanerin Monica Puig, die das Linzer Publikum ebenfalls bereits aus dem Vorjahr kennt. Und nicht zuletzt, die serbisch-stämmige Französin Kristina „Kiki“ Mladenovic, die zu ersten Mal in Linz aufschlagen wird. Die 25-jährige Kiki rangierte vor genau einem Jahr auf Rang zehn der Weltrangliste, machte zuletzt in Wimbledon gegen Serena Williams auf sich aufmerksam und – naja, sie ist die „Lebenspartnerin“ von Dominic Thiem.



„Beim Upper Austria Ladies“ wird Damentennis auf höchstem Niveau geboten. | FOTO: © Cityfoto

find@fix.at
 anmelden.zurücklehnen.JOB



Einmal bewerben,
 von hunderten Arbeitgebern
 gefunden werden!



#beactive Schnupperwoche

Die Europäische Woche des Sports ist eine Initiative der Europäischen Kommission zur Förderung von Sport und Bewegung. Das Kampagnen-Thema „be active“ soll alle ermutigen, während der Woche aktiv zu sein und darüber hinaus das ganze Jahr über aktiv zu bleiben.

Das vorrangige Ziel der #beactive Schnupperwoche, die vom 23. bis 30. September stattfindet, ist es, den gesellschaftlichen Stellenwert von Bewegung und Sport zu vergrößern und das für die breite Bevölkerung einfach zugängliche Sport- und Bewegungsangebot zu erwei-

tern. ASVÖ-Vereine können sich beteiligen, indem sie ihre Angebote mit dem Fit Sport Austria Qualitätssiegel zertifizieren lassen und gratis Schnupperangebote anbieten. Auf www.fitsportaustria.at wird der aktuelle Stand der Schnupperangebote angezeigt.

Unter allen angemeldeten Vereinen werden folgende Leistungen verlost:

- drei Sportaufenthalte (à 3 Tage, 20 Personen) im Wert von 3.500 Euro
- Gutscheine für Sportmaterialien
- 20 Teilnahmen am Fit Sport Austria Kongress



Als Verein dabei sein und mit etwas Glück tolle Preise abstauben. | FOTO: © www.fitsportaustria.at

Faustball World Games

Im Rahmen der SportAccord in Bangkok (Thailand) informierte die International World Games Association (IWGA), den Internationalen Faustballverband IFA, über die beschlossene Aufnahme eines Frauen-Wettbewerbes mit sechs Mannschaften und die Aufstockung des Männer-Wettbewerbes von sechs auf acht Nationen bei den nächsten World Games 2021 in Birmingham (USA). „Es ist ein großartiger Tag für den Faustballsport. Unsere langjährigen Bemühungen, bei den World Games auch einen Frauen-Wettbewerb durchzuführen, wurden belohnt“, äußerte sich

IFA-Präsident Karl Weiß über den freudigen Erfolg. Qualifikationsmodus, Spielstätten, Spielmodus und vieles mehr stehen nun im Mittelpunkt. „Erste Gespräche mit den Veranstaltern in Birmingham haben im Rahmen der SportAccord bereits stattgefunden und es wartet viel Arbeit auf uns. Alle Faustball-Fans können sich auf diese historischen World Games in 3 Jahren in den USA freuen“, so IFA-Generalsekretär Jörn Verleger. Bei den letzten World Games 2017 in Wroclaw (POL) nahmen u. a. Brasilien, Chile, Österreich und Deutschland teil.



Die nächsten World Games 2021 finden in Birmingham statt. | FOTO: © IFA

Gute Lösungen für den Sport

Rudolf Hundstorfer, Präsident der Bundes-Sportorganisation (BSO), BSO-Finanzausschuss-Vorsitzender Herbert Houf und BSO-Geschäftsführer Rainer Rößlhuber haben mit Finanzminister Hartwig Löger wichtige Anliegen des Sports besprochen. Diskutiert wurden vor allem jene Punkte, die auch im Regierungsprogramm festgelegt sind, und von der BSO bereits vor den Regierungsverhandlungen gefordert worden sind.

„Als die Stimme des österreichischen Sports ist es uns ein Anliegen, möglichst optimale Rahmenbedingungen für

den Sport zu schaffen. Dazu brauchen wir die Politik“, betont BSO-Präsident Rudolf Hundstorfer. Erörtert wurden in erster Linie zusätzliche Finanzierungsquellen für den Sport, sowie steuerliche Entlastungsmöglichkeiten. Behandelt wurden unter anderem die Absetzbarkeit von Spenden an gemeinnützige Sportvereine und steuerliche Anreize für die Freiwilligenarbeit. Was die unverbrauchten Mittel der Sportförderung betrifft, wurde festgehalten, dass rund 78 Millionen Euro an Rücklagen für den Sport im Bundeshaushalt ausgewiesen sind.



Herbert Houf, Hartwig Löger, Rudolf Hundstorfer, Rainer Rößlhuber | FOTO: © BMF/Hradil

Hymne für Surf Worldcup

Seit bereits 20 Jahren wird Neusiedl am See im Burgenland jedes Jahr zur Surfmétropole. Das 20-jährige Jubiläum versprach Highlights der Extraklasse, allen voran verfasste DJ und Produzent TYO eigens für das Jubiläums-Event die Hymne „Next One“. Über 100.000 Mal wurde der Track seit der Veröffentlichung am 1. April auf Spotify, YouTube sowie Facebook schon heruntergeladen. Der 24-jährige Thomas Haider aus Podersdorf, bekannt unter dem Künstlernamen TYO, war bereits 2016 als DJ Teil des Surf Worldcup im Burgenland, bevor er 2017 sogar ein eigenes Zelt zur Verfügung ge-

stellt bekam. Heuer begeisterte der Musiker mit seiner eigens produzierten Single „Next One“, mit Maria Zouroudis als Sängerin. Von 26. April bis 1. Mai 2018 fand der Worldcup statt und die Fans konnten TYO an jenen Tagen gleich drei Mal live genießen. Freitags, samstags und montags heizte der junge DJ den Besuchern mit weiteren Künstlern wie Chris Antonio, Fat & Skinny, Ragemode und Houseverstand so richtig ein. Doch nicht nur tritt TYO als Künstler an drei Abenden auf, dieses Jahr war er sogar für die gesamte Programmierung der Partylocation CASA BACARDÍ verantwortlich.



TYO sorgt für Stimmung in der gut besuchten Partylocation CASA BACARDÍ. | FOTO: © Tyo next one

TAXFREE

Hände weg vom Sportverein!

STEUERLICHE ENTLASTUNG FÜR

SPORT VEREINE

JETZT PETITION UNTERSCHREIBEN!

HÄNDE WEG VOM SPORTVEREIN!



UNSERE GEMEINSAMEN ZIELE



Entlastung von
**SPORTVEREINS-
MITGLIEDERN.**



Entlastung von
FAMILIEN & ELTERN,
deren Kind/er Sportvereinsmitglieder sind.



Entlastung von
SPONSOREN,
die den Sportverein unterstützen.

WAS BEDEUTET DAS KONKRET?

- 1. Der Mitgliedsbeitrag für den Sportverein** (der Mitgliedsbeitrag für das Kind/die Kinder) soll zum nächstmöglichen Termin in der Einkommenssteuererklärung als Absetzbetrag steuermindernd geltend gemacht werden können.
- 2. Zuwendungen von Sponsoren** (Firmen) an Sportvereine, an deren Sportveranstaltungen, Sportbewerben sowie an sportnahen Veranstaltungen (z.B. Leistungsschau, Familientag und dergl.), an eine ihrer Sektionen, Mannschaften oder Einzelathletinnen und -athleten, materiell oder finanziell, sollen umgehend als steuerlich absetzbar anerkannt werden.
- 3. Der steuerliche Status der „besonderen Förderungswürdigkeit“** soll auch für Sportvereine gelten, wie auch seit Jahrzehnten bereits für andere gemeinnützige Organisationen (Kirche, Kultur, Feuerwehr usw.).

Es gibt **viele gute Gründe**, sich dieser Petition anzuschließen. Es ist uns als Allgemeiner Sportverband Oberösterreich ein Anliegen, die Grundfesten unserer Sportvereine nachhaltig zu festigen. Es ist schlicht und ergreifend eine Frage der (steuerlichen) Gleichbehandlung und eine Frage der Gerechtigkeit.

Klar ist aber auch, dass diese Petition erst durch Ihre Stimme, vielmehr durch die Summe aller Ihrer Stimmen, ihr nötiges Gewicht bekommt. Die Anonymität, die Vertraulichkeit, die Diskretion sowie der adäquate Schutz Ihrer uns anvertrauten Daten ist selbstredend hundertprozentig gewährleistet.

**Unterzeichnen Sie noch heute und sagen Sie es weiter!
WIR SAGEN DANKE!**

JETZT PETITION ONLINE UNTERSCHREIBEN!

www.ASVO-taxfree.eu

Mut, Talent, Speed und Kanteneinsatz

Am Osterwochenende, Mitte April, „feiert“ der WSV Scharnstein seinen Saisonabschluss am Kasberg mit dem zweiten „KidsXBattle“ für die Profis von Morgen.

Zum Saisonende wimmelt es am Kasberg von kleinen (und auch schon etwas größeren) Skiprofis. Das Osterwochenende 2018 steht somit weniger im Zeichen des Eier-suchens als vielmehr in dem des Skinach-wuchses. Der WSV Scharnstein veranstaltet dieses „in Oberösterreich einzigartige Kinder-Crossrennen“, so der Bericht, mit beachtlichen 170 jungen Startern von zehn bis 14 Jahren aus insgesamt 46 Vereinen aus vier Bundesländern (Tirol, Salzburg, Nieder- und Oberösterreich). Am „Ochsenboden“ werden die Skier präpariert, die Tücken der Piste analysiert und letzte Tipps von den Betreuern verinnerlicht – an die 1.000 Zuschauer genießen fast so etwas wie „Weltcup-Atmosphäre“. Mario Schellnast vom WSV Scharnstein hatte einen selektiven und fairen Lauf mit Sprüngen, Wellenbahn und Steilkurven gesetzt. Die Leistungen der Kids sind durch die Bank beachtlich!

Nach einem sensationellen Auftakt 2017 begeistert das Crossrace auch heuer wieder mit hervorragenden Pistenverhältnissen, schnellen Racern und einer perfekten Organisation. Die Veranstalter lassen sich, abseits des eigentlichen Rennens, jede Menge einfallen, um die Kids und deren Begleiter bei Laune zu halten: In einer eigens angelegten „KidsXBattle“-Arena gibt's Kulinarisches wie Pofesen oder „KidsXBattle“-



Die Leistungen der Kids sind durch die Bank beachtlich; | FOTO: © WSV Scharnstein

Burger, Sackspeedrutschen mit Preisen für die Schnellsten, eine Tombola mit attraktiven Gewinnen, einen Live DJ und sogar eine professionelle Moderation von Radio OÖ Mann Heinz Hörhager. Ergebnis: ausgelassene Stimmung, dazu das perfekte Wetter und ein Ablauf der Veranstaltung wie am Schnürchen. „Ein großes Danke an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und an unsere Sponsoren, die

das Event möglich gemacht haben“, resümiert der Obmann Jürgen Schellnast zufrieden, „wenn die Kids gut drauf sind, dann sind wir es auch. Vier Bundesländer waren heuer vertreten; in den kommenden Jahren haben wir also noch Luft nach oben!“ Genau, denn die berühmten Worte „nach dem „KidsXBattle“ ist vor dem „KidsXBattle“, gelten auch für den WSV Scharnstein.

Kremsmünster bewegt – seit 25 Jahren!

Beim 25. Marktlauf, am 8. April 2018, darf sich die Sektion Leichtathletik des Turn- und Sportvereins Kremsmünster über eine Rekordbeteiligung freuen.

628 Teilnehmer, davon 243 hoch motivierte Kinder, sind bei schönstem Frühlingwetter im altherwürdigen Stiftsort Kremsmünster am Start. Im Hauptlauf über die 10 Kilometer Distanz erzielt die Lokalmatadorin Anita Baiert die Tagesbestzeit, bei den Herren gewinnt Endris Seid. Als Ortmeister 2018 verewigen sich Anita Baiert und Benedikt Eglseer in den Siegerlisten.

Der von Karlheinz Meidinger 1985 ins Leben gerufene Marktlauf ist anfangs 4.000 Meter lang und entwickelt sich erst allmählich (bis zu seiner elften Auflage 2004) zum 10 Kilometer Lauf. Werden die Teilnehmer bei den ersten Bewerben noch mit der Hand gestoppt, so erfolgt die Zeitmessung seit der Jahrtausendwende elektronisch. Seit der fünften Auflage (1989) ist der Lauf international. 2005 findet erstmals die 10 Kilometer Straßenlauf-Landesmeisterschaft in Kremsmünster statt. 2006 kommt ein Staffelbewerb dazu; vor fünf Jahren werden ein Inline-Speedskating-Rennen (zählt neben den Bewerben in Linz und Bad Leonfelden zur dreiteiligen OÖ Cup Serie) und ein „Genusslauf“ über 5.000 Meter ohne Zeitmessung und ohne Rangreihung für Jedermann und selbstverständlich -frau ins Programm aufgenommen. Mittlerweile zählt dieser Bewerb zu den größten Laufsportver-

anstaltungen im Bezirk und ist seit 2012 Teil des „Traunviertler Laufcups“, einer Serie von sieben regionalen Laufveranstaltungen für Volks- und Hobbyläufer im oberösterreichischen Zentralraum. Die ersten elf Marktläufe finden unter der Leitung von Karlheinz Meidinger statt. Danach haben Werner Kerschbaummayr (zwei Mal) und Gerhard Gegenleitner (sechs Mal) die Organisation inne. Ab 2013 ist mit Christian Schuster und Dietmar Mühlwanger ein Duo ver-

antwortlich. Seit zwei Jahren ist Schuster alleinverantwortlich. „Unser Marktlauf ist heute österreichweit bekannt; Das verdanken wir Kremsmünsterer Leichtathleten den vielen freiwilligen Helfern, den langjährigen treuen Sponsoren und nicht zuletzt der Marktgemeinde Kremsmünster!“, so Karlheinz Meidinger in seinen Erinnerungen.

Start des Nachwuchsberws im Inline Speedskating; | FOTO: © Meidinger



90 Jahre SK Gmunden



Am 27. April 2018 geht in Gmunden ein ganz besonderer Festakt über die Bühne. Die Traunseestadt – hier sollte man vielleicht besser sagen: die Stadt am Fuße des Grünbergs – feiert 90 Jahre Ski Klub Gmunden. Obman Peter Farbowski kann daher an diesem Tag auch ganz besondere Gäste begrüßen: Landtagsabgeordnete Marina Pühringer überbringt die Grüße des OÖ Landeshauptmanns Mag. Thomas Stelzer, Michael Frostl ist als Repräsentant der Stadt Gmunden zugegen, Fritz Niederdorfer als Präsident des Landesskiverbandes und nicht zuletzt Gerhard Buttinger als Vizepräsident und Schneesportreferent des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich. Die drei Obmänner – immerhin stehen sie für nahezu 50 Jahre Vereinsgeschichte – Herwig Hipfinger, Christian Höfner und Peter Farbowski, skizzieren an diesem Abend die neun Jahrzehnte des Ski Klub Gmunden mit persönlichen Erlebnissen, Anekdoten und Geschichten, „kurzweilig und sehr authentisch“, wie es im Bericht heißt. In den vergangenen 90 Jahren hat sich nicht nur die Welt dramatisch verändert sondern natürlich auch der Skisport. Eines, so die Linie des Ski Klub Gmunden, ist geblieben: „Eine gute, grundsolide Technik ist die Basis für eine erfolgreiche Karriere in allen Formen des alpinen und nordischen Skisports“. Hier sieht man sich mit seinen Trainern und Übungsleitern sowie im Netzwerk mit dem Österreichischen Skiverband gut und zukunftsweisend aufgestellt. Darüber hinaus bekennt sich der Klub zu seiner Verpflichtung, sein Angebot stets auch an die Nachfrage von Morgen anzupassen und die dafür notwendigen professionellen Übungsleiter und Trainer zur Verfügung zu stellen.

Radfahren in der Stadt



Seine 21. Auflage erlebt das legendäre Mountainbike City Kriterium in Steyr am 26. Mai. 4.000 Zuschauer bevölkern die engen Gassen der Altstadt und werden mit einem Augenschmaus an packenden Duellen auf Kopfsteinpflaster bedient. Organisator Alexander Hrinkow: „Die zwei großen Lager Mountainbike und Rennrad treffen in Steyr aufeinander und liefern sich einen tollen und spannenden Wettkampf. Prächtige Kulisse, tolles Wetter und ein spannendes Rennen - da kann man mehr als zufrieden sein. Die jährliche Zuschauerzahl untermauert dies auch und gibt mir Recht!“

Sportvereinigung Sandl im Porträt

Die großen Ereignisse werfen bekanntlich die großen Schatten voraus. Beim Sportverein Sandl ist das unter anderem das 70-jährige Bestandsjubiläum ...

Man schreibt das Jahr 1949 als einige sportbegeisterte Männer beschließen, einen Sportverein zu gründen; ab 2. Juli 1950 ist es dann auch amtlich. Begonnen wird mit Fußball und Ski, später wird Tischtennis dazu kommen. Einige Jahre lang, so die Chronisten, habe man auch Langlauf, Skispringen und Damenhandball betrieben. Sandl liegt nordöstlich von Freistadt auf fast 1.000 Meter, inmitten des riesigen Nordwaldes, umgeben von den Erhebungen Viehberg, Hengstberg und Steinberg. Wer die nicht selten schneereichen Winter des Mühlviertels kennt, wird vermuten, dass hier oben Skifahren die Nummer Eins sei. Nach wie vor spielen der „Viehberglauf“, das „Waldaistcuprennen“ und die Ortsmeisterschaft im Vereinskalendar auch eine große Rolle. Die größte Sektion aber – mit derzeit um die 80 Kicker – ist der Fußball. Von U8, U11, U14, U16 bis hin zu den erwachsenen Kampfmannschaften ist man bestens aufgestellt. Die zurzeit erfolgreichste Sektion ist dann aber Tischtennis, in der man sogar schon Staatsmeistertitel (Melanie Riepl und Hanna Vater, 2017) vorweisen kann.

Natürlich spürt der Sportverein den Geburtenrückgang in den letzten Jahren und auch das vermehrte Freizeitangebot für die Kinder. Aber der stete Kontakt zur



Wildromantisch liegen die Rosenhoferteiche in Sandl; | FOTO: © Gutenbrunner

Jugend und die jährlichen Schnuppertrainings im Kindergarten und in der Volksschule bewähren sich: im Bereich Fußball werden derzeit 50 Kinder, in der Sektion Schi 20 und im Tischtennis 15 Kinder und Jugendliche trainiert und ausgebildet. Die Jugendarbeit steht zweifelsohne im Fokus der Vereinsarbeit. Genau so wie das „Projekt des Jahrzehnts“, wie es im Bericht heißt: 2019 soll mit dem Neubau eine Vereinshauses und einer Vergröße-

rung des Spielfeldes begonnen werden. Dieses Vorhaben, so das Management, unterstreiche auch den Stellenwert des Vereins für die weitere positive Entwicklung in der Gemeinde, ja in der Region. Die Sportvereinigung Sandl sei wichtig für den Fortbestand des ländlichen Raumes, weil sie die jungen Bewohner an Sandl bindet, weil sie Leben in die Gemeinde bringt. Und auch darauf dürfen sie zurecht stolz sein.

Ein Kessel Buntes von der Leichtathletik

Wie gewohnt versorgt uns der Leichtathletikclub Amateure Steyr mit einem riesigen bunten Strauß an zumeist Metall glänzenden sportlichen Erfolgsgeschichten ...

- Am 22. April findet in Wien parallel zum City-Marathon die Österreichische Meisterschaft im Straßenlauf über zehn Kilometer statt. Mit dabei auch ein Team vom Leichtathletikclub Amateure Steyr. Drei Medaillen bringen die Steyrer Läufer mit nach Hause.

- Am Sonntag, den 6. Mai, finden in Salzburg die Staatsmeisterschaften im Marathonlauf statt. Im Rahmen dieses Bewerbs werden auch die OÖ Landesmeisterschaften ausgetragen. Mit dabei auch ein Team vom LAC Amateure Steyr mit einer Dame und vier Herren. Das Ergebnis, so der Bericht, übertrifft die kühnsten Erwartungen: Christian Kresnik, Alex Demse und Roman Pachlatko werden Staatsmeister in der Mannschaft Herren! Obendrein wird Christian Kresnik Vize-Staatsmeister und OÖ Vize-Landesmeister in der Marathon Einzelwertung! Verena Haas, die einzige Dame vom LAC in Salzburg, wird bei ihrem ersten Antreten OÖ Vize-Landesmeisterin und belegt den ausgezeichneten 3. Rang bei den Staatsmeisterschaften. Roman Pachlatko wird Staats- und Landes-Seniorenmeister in der Klasse M40 und Franz Flankl wird Staats- und Landes-Seniorenmeister in der Klasse M60. Gratulation auch an den Trainer Peter Lindtner, der jahrzehntelang bereits das LAC Laufteam betreut!

- Silber und Bronze für die Jüngsten des Leichtathletikclub Amateure Steyr gibt's anlässlich der OÖ Landesmeisterschaft in der Altersklasse U14 im Leichtathletik Mehrkampf am 12. Mai in Andorf. 50 Jugendliche aus ganz Oberösterreich sind dabei.

- Am 19. Mai gewinnt Christian Kresnik (LAC Amateure Steyr) den 7-Brückenlauf in Zwettl an der Rodl im Mühlviertel. In den anspruchsvollen Runden über insgesamt 7,5 Kilometer kann der Steyrer die starke Konkurrenz (Christian Tortorolo,

Christian Birngruber und Dominik Exel) klar dominieren.

- Bei den OÖ Landesmeisterschaften, Ende Mai, in Ried ist der Leichtathletikclub Amateure Steyr mit 21 Aktiven vertreten. Ausbeute: sechs Landesmeistertitel bei den U18, den U23 und in der U14 Langstaffel plus zwei Mal Silber und drei Mal Bronze. Zudem einige starke Einzelleistungen.

Veronika Schwarz, 14, ist bei den U18 ziemlich erfolgreich; | FOTO: © LAC Steyr



Sportkegeln: Gut Holz



Mit einer handfesten Überraschung endet das Finale des Oberösterreichischen Cup-Bewerbs im Sportkegeln der Damen am 27. April in Wels. Schon in der Vorrunde, so der Bericht, ist die Sensation perfekt, nachdem der KSK Kremstalerhof den Superligisten KSC Schneegattern aus dem Rennen geworfen hatte. Am Ende kämpfen somit vier Mannschaften um den Sieg und die Plätze: die Superligamannschaft vom Steyr Sportkegeln, die Bundesligamannschaft vom KSK Kremstalerhof, die Mannschaften von Linz AG Sport und KSC Sparkasse Micheldorf. Gleich im ersten Durchgang geht der KSK Kremstalerhof vor Steyr Sportkegeln in Führung. Durch die herausragenden Leistungen von Steyr Sportkegeln im zweiten Durchgang können sie mit dem KSK Kremstalerhof gleichziehen. Beide Vereine haben nun sieben Mannschaftspunkte; nach Satzpunkten jedoch liegt Steyr Sportkegeln vorne. Im dritten Durchgang kann sich der KSK Kremstalerhof allerdings absetzen und führt mit drei Mannschaftspunkten vor Steyr. Die gute Schlussleistung von KSK Kremstalerhof macht die Sache dann klar: Der KSK Kremstalerhof ist deutlicher, aber überraschender Sieger des Oberösterreichischen Cup-Bewerbs. Die Rangreihung lautet daher: KSK Kremstalerhof (15 Punkte) vor Steyr Sportkegeln (9 Punkte), Linz AG Sport (8,5 Punkte) und KSC Sparkasse Micheldorf (7,5 Punkte). Die siegreichen Damen: Zázilia Hosner, Gertrude Baumgartner, Judith Riederer, Elfriede Niederwimmer (stehend); Drazenka Pericevic, Lisa Kagerhuber, Karin Niederwimmer (vorne).

„Gratulation zum OÖ-Cup-Sieg und Gut Holz für den Österreich-Cup“, so der Landefachwart Sportkegeln Peter Niederwimmer.

Ruderjugend zeigt auf



- Bei der 84. Internationalen Kärntner Ruderregatta vom 21. bis 22. April erkämpft die Jugend des Ruderclub Wels drei Mal Gold, zwei Mal Silber und ein Mal Bronze am Wörthersee.

- Bei der Internationalen Regatta in Ottensheim am 26. und 27. Mai erkämpft Vincent Reisner im Schüler Einer Bronze (i. B. rechts); Mannschaftskollegen Jacob Schröpf, Stefan Mühlberger und Yanik Kendler erreichen im Doppelvierer Rang Vier; Emma Damberger im Einer sowie Iva Reiter und Sophie Damberger im Doppelzweier verpassen knapp das Podest. Ergo: Rang Vier; genau so Victoria Weber.

Die Ideengeber aus dem Innviertel

Langsam aber sicher mausert sich der ASVÖ Sportclub Höhnhart zur Hochburg des Faustballsports – auf alle Fälle, wenn es um die Nachwuchsarbeit geht.

Bei herrlichem Frühlingswetter, am Sonntag, den 22. April, ist der ASVÖ SC Höhnhart Ausrichter eines mit neuem Konzept ausgestalteten Faustball Nachwuchsturniers in der Klasse U10mix. 16 Mannschaften aus ganz Österreich sind bei diesem Turnier dabei und testen das von Lukas Diermair mit seinem Team entwickelte Konzept. „Nachdem es bis dato für die Klasse U10mix keine Landesmeisterschaften gibt und bei so einem Turnier eine Mannschaft mit vielleicht nur einem guten Spieler sogar gewinnen kann, haben wir uns ein neues Konzept überlegt“, so der Nachwuchsexperte Lukas Diermair, „unser Ziel: die technischen Fertigkeiten der gesamten Mannschaft messbar zu machen und mit einem Punktesystem zu bewerten.“ Nach einem erfolgreichen Praxistest und der Zustimmung seitens des Fachverbandes vorausgesetzt, könnte das als Vorlage für eine Landesmeisterschaft in der Klasse U10mix werden. Dass die Höhnharter Kids das nach dem neuen Konzept ausgerichtete Turnier auch noch gewinnen (vor den Mannschaften Froschberg in Linz und St. Veit im Pongau), ist dann natürlich das berühmte Sahnehäubchen obendrauf. Ein neues Konzept von der Geburt bis zum Praxiseinsatz zu führen, sei genau die richtige Aufgabe, so die Führung der Sektion Faustball des ASVÖ SC Höhnhart.



Früh übt sich, wer ein Profi-Faustballer werden will | FOTO: © SC Höhnhart

Weiter auf Erfolgskurs sind auch die älteren Klassen des SC Höhnhart. In der Klasse U16 sichern sie sich zum bereits siebenten Mal den Staatsmeistertitel und in der Klasse U12 erstmals den Vize-Staatsmeistertitel. Auch bei den OÖ Landesmeisterschaften beweisen die beiden Mannschaften, dass sie „in Oberösterreich das Maß aller Dinge sind“, so der Bericht und holen beide den Titel.

„Wir können mit Stolz behaupten, einer der Vereine zu sein, in denen im Nachwuchsbereich am besten gearbeitet wird. Ich gratuliere allen Sportlern zu diesen hervorragenden Leistungen und bedanke mich bei den Trainern und Betreuern. Ohne diesen Einsatz könnten solche Erfolge nicht eingefahren werden. Das ist einfach Spitze!“, so Sektionsleiter Herbert Stempfer.

Internationales Flair im Granitland

Wie das Amen im Gebet gehört der Granitmarathon des Sportklubs Kleinzell zum Pfingstwochenende, behauptet das Organisationsteam aus dem Granitland im oberen Mühlviertel ...

Ob vor dem Amen ein paar Stoßgebete zu den Sportheiligen geschickt wurden, darf vermutet werden; die Vorzeichen zum Start der ASVÖ Junior Challenge, dem Auftakt zur 18. Auflage des Mountainbike-Wochenendes am 19. und 20. Mai, waren nämlich alles andere als rosig. Organisationschef Jürgen Scalet und sein Team hatten gleich an mehreren Fronten zu kämpfen. Hauptproblem: ein gewaltiger Sturm im Herbst des vergangenen Jahres hatte der Strecke ordentlich zugesetzt und wesentliche Abschnitte zerstört. Kurzerhand nutzte man daher die Schäden entlang der betroffenen Strecke in dem man abseits der Aufforstungsarbeiten einen vielseitigen Technikabschnitt mit Steilkurven, „Bumps“ und „Jumps“ verwirklichte. Äußerst positiv: die Anziehungskraft dieser Berggrad-Veranstaltung reicht mittlerweile auch bei den Jugendlichen bis weit über die Landesgrenzen hinaus. 170 Kinder und Jugendliche aus dem benachbarten Bayern und Tschechien sorgen daher heuer für ein zusätzliches – fast schon internationales – Flair. Bei der Siegerehrung werden natürlich alle ob ihrer großteils beachtlichen Leistungen gewürdigt, so der Bericht, und auch die eine oder andere Freudenträne der stolzen Mütter und Väter dabei registriert. Am Sonntag war für die Profis, Halbpro-

fis und Hobbysportler angerichtet. Die 90 Kilometer (und 3.100 Höhenmeter) Strecke gewinnen der Favorit Olympiateilnehmer Christoph Soukup und bei den Damen überliegt die Staatsmeisterin Angelika Tazreiter. OK-Leiter und Vereinssobmann Jürgen Scalet in seinem Resümee: „Es war ein tolles Wochenende, an dem fast alles wie am Schnürchen funktionierte. Das alles war jedoch nur durch einen enormen Kraftakt des gesamten Organisationsteams bereits Wochen vorher, sowie durch den Einsatz der über

400 freiwilligen Helferinnen und Helfer am Samstag und Sonntag möglich. Vor allem der ungebrochene Andrang zu den Kinderrennen sowie auch die tolle Neuerung durch die Bike-EXPO – gut 20 Aussteller präsentieren die verschiedensten Produkte rund ums Mountainbiken – freuen mich besonders.“

Der Andrang zu den ASVOÖ Kinder- und Jugendrennen ist ungebrochen; | FOTO: © Mathias Lauringer



Stark: Welser Turner



Drei Turner des Welser Turnvereins 1862 sind am Samstag, dem 5. Mai, bei den OÖ Landesmeisterschaften im Kunstturnen in Linz am Start. Ricardo Rudy und Leo Gross treten in der Elite Klasse an, Alexander Pfaffenbauer in der Allgemeinen Junioren Klasse. Ricardo Rudy kann nach lange anhaltenden Verletzungsproblemen wieder einen vollen Mehrkampfturnen und holt den Vize Landesmeistertitel. Leo Gross – er kann verletzungsbedingt Barren und Reck noch nicht turnen – holt Rang Vier und Alexander Pfaffenbauer wird in der Allgemeinen Junioren Klasse Dritter. V.l.n.r.: Alexander Pfaffenbauer, Leonard Gross, Ricardo Rudy

Down-Under-Flair



Zum 15. Mal brachte Stephen Vocetti bei australischen Temperaturen "Down-Under-Flair" auf die Golfanlage Stärk Ansfelden. 175 Teilnehmer aus dem In- und Ausland starteten per Kanonenschuss zum Turnierhighlight der Superlative. Bei traumhaftem Golfwetter wurden hervorragende Ergebnisse erspielt. Wir gratulieren dem Bruttosieger Thomas Pammer, sowie allen weiteren Gewinnern. Hochsommerliche Temperaturen, das abendliche Buffet mit australischen Köstlichkeiten wie Kängurusteaks und eine fantastische Stimmung sorgten für eine lange Nacht.

Drei Bestzeiten



Das Andorfer Laufmeeting ist im Wettkampfkalendar vieler Leichtathletik Asse ein Höhepunkt. Trotz zahlreicher starker Konkurrenz zeigen drei LAC-Athleten starke Leistungen und holen sich einen Platz im Spitzenfeld. Philip Mayhofer bleibt mit 48,97sek erstmals unter der 49-Sekunden Marke und belegt den 3. Rang. Tobias Rattinger belegt im 1000m-Lauf mit 2:30,43min den 5. Gesamt-rang. Mit dieser Bestzeit beendet er eine sehr erfolgreiche Saison auf der Mittelstrecke. Bruder Daniel, er startet ebenfalls im 1000m-Lauf, läuft trotz blutigem Knöchel mit 2:41,31min an den 18. Rang.

Die Cowboys von Oberösterreich

Der Reining Day am 09. Juni 2018 überraschte die Platzierten mit tollen Geld- und Sachpreisen.

129 Starts verbuchte der Verein insgesamt. 49 Pferde und ihre Reiter traten in elf Bewerben gegeneinander an. Dem Mühlviertler Josef Mittmannsgruber sowie der Altenbergerin Sabine Koglgruber glückte jeweils die Titelverteidigung in den beiden Hauptbewerben. Koglgruber ist Mitglied des Reitvereins und des Organisationsteams. Über die Herausforderung, ein Turnier zu organisieren und gleichzeitig im Sport erfolgreich abzuschneiden, sagt sie: „Ich habe gehofft, dass wir den Titel verteidigen können. Im Vorfeld versuchte ich, gemeinsam mit den anderen alles perfekt zu planen, damit am Turniertag nicht mehr viel schiefgehen kann.“

Österreichweit steht dieses Tagesturnier an vierter Stelle der gewinnträchtigsten Westernturniere. Dies war der sechste Reining Day. Preise und Preisgelder werden jährlich dank vieler Sponsoren aufgebracht.

REINING – BELIEBTE DISZIPLIN DES WESTERNREITENS

Reining ist Europas beliebteste Disziplin des Westernreitens. Wie Dressur oder Springen ist Reining eine anerkannte FEI-Disziplin und Bestandteil der Weltreiterspiele. Reining wird im Galopp geritten. Der Zügel soll lose sein und das

Pferd dem Reiter trotz des Tempos willig folgen. Das stellt hohe Ansprüche an Pferd und Reiter, obwohl es sehr einfach aussieht. Spektakuläre Manöver – wie der Sliding Stopp – zeichnen diese Reitsportart aus.

Das Wort Reining leitet sich vom englischen Wort reins ab, was übersetzt Zügel bedeutet. Ihren Ursprung findet diese Reitweise in der Reiterei der amerikanischen Cowboys.



Am Turnier gilt es, eine Aufgabe (genannt Pattern) in auswendiger Reihenfolge zu bestehen. Für die Hufe gibt es spezielle Hufeisen, sogenannte Sliders. Sie ermöglichen den Sliding Stopp und schonen die Gelenke. Westernähnliche Kleidung und Ausrüstung ist am Turnier Pflicht.

Titelverteidigerin Sabine Koglgruber beim Sliding Stopp auf ihrem Pferd Smart Decision Orima. | FOTO: © Stadlmair Fotografie

Rennatmosphäre in Herzogsdorf

2 Tage Adrenalin pur, exaktes Timing, enge und flüssige Kurven – das war die 1. MSC-Neusserling Team-Kart-Trophy

Tolle Stimmung, Rennsport pur und mit quietschenden Reifen auf der Jagd nach der Bestzeit. Insgesamt gingen 42 Amateure mit je 3 – 4 Fahrern an den Start. Gefahren wurde in zwei Teams: FREMD, hier waren Teilnehmer aus ganz Österreich vertreten und Team HERZOGSDORF/NEUSSERLING mit der Qualifikation der Ortsmeisterschaft. Zwei Tage lang stand die Gemeinde im Rennfieber.

Mit den Turboflitzern ging es über die Straßen von Herzogsdorf, mit zahlreichen Bergauf- und Bergabpassagen, engen und flüssigen Kurven. Besonderes Rennfeeling verlieh die Durchfahrt zwischen zwei Firmengebäuden und steigerte den Adrenalin-Spiegel der Fahrer. Die Fahrer gaben alles und schon beim Qualifying holte man aus den Gefährten alles heraus, um eine gute Startplatzierung für seine Mannschaft herauszufahren.

Jeder Rennlauf dauerte 1 Stunde und 20 Minuten. Alle 15 Minuten musste ein Fahrerwechsel vollzogen werden. Exaktes Timing war erforderlich und forderte höchste Konzentration der Teams.

Auf das Siebertreppchen im Team FREMD stand das Team Scuderia aus Kirchdorf ganz oben gefolgt von Toni Shirts Team 1 und dem Kart Verein Kärnten auf Platz 3. Bei der „Ortsmeisterschaft“ ging Platz 3 an das Danube Team 2; Platz 2 an den Stamm-

tisch Amigos Locos und ganz nach oben auf Platz 1 schaffte es das Team RT Rotz. Zahlreiche, tolle Feedbacks erfreuten Vereinsobmann Leo Plakolm und das Team des MSC Neusserling.

MOTOCROSS – AUTOCROSS – QUADCROSS

Im September kommt der Moto-/Auto- und Quadcross Zirkus nach Herzogsdorf. Ausgetragen werden die Landesmeisterschaft Oberösterreich sowie der oberösterreichische Motocross Cup. Erwartet

werden wieder an die 180 Fahrer in 6 verschiedenen Klassen.

Bei den Auto- und Quadcrosser werden an die 50 Autocrosser und 15 Quad-Crosser erwartet. Diese Meisterschaft zählt zur Internationalen ÖMSV-Staatsmeisterschaft. Einem Wochenende voller Motorsportpower steht also nichts mehr im Wege!

Die Turboflitzer warten schon auf den heißersehten Start. | FOTO: © MSC Neusserling



WTV auf Titeljagd!



Bei den 47. Österreichischen Jugendstaatsmeisterschaften im Kunstturnen stellten 75 Nachwuchstalente aus acht Bundesländern ihr Können an den sechs Geräten Boden, Pauschenpferd, Ringe, Sprungtisch, Barren und Reck unter Beweis. In drei Altersklassen ging es um die Einzel- wie um die Teamtitel.

Das Welser Kunstturnerteam holte sich bei diesem Saisonhöhepunkt am 2. und 3. Juni 2018 in Klagenfurt zwei sensationelle Mannschaftssiege. Lorenz Theischinger, Julian Edtinger und Armin Gumpetsberger holten sich in der Mannschaftsklasse U14 den Vizestaatsmeistertitel. Alexander Pfaffenbauer und Markus Artmann wurden in der U16 Mannschaft Staatsmeister!

Hervorragende Ergebnisse gab es auch in den Einzelwertungen: Jakob Gatterbauer holte sich den großartigen 3. Rang in U12 Pflicht, Lenny Pfeiffer den 7. Rang und Sebastian Lehner den 10. Rang. Lorenz Theischinger wurde in der Qualifikation U14 Pflicht Siebenter, Julian Edtinger holt den 13. und Armin Gumpetsberger den sehr guten 17. Rang.

Alexander Pfaffenbauer (U16 Pflicht) erreichte den ausgezeichneten 3. Rang und Markus Artmann den 11. Rang. Alexander konnte leider im Finale am Pauschenpferd und Ringe nicht seine Bestleistung zeigen und holte daher über das Gesamtergebnis den guten 5. Rang in der Jugend 1 (U16) Kür, Markus Artmann rundete mit Platz 7 das höchst erfolgreiche Wochenende der WTV Turner ab. Wir gratulieren allen Platzierten zu diesen tollen Erfolgen.

Sportler des Jahres 2017



Unter den zahlreich Nominierten durch den Sportausschuss konnten sich beim diesjährigen Teichfest-Frühsschoppen Lukas Dachs-Wiesinger/Landesmeister Stabhochsprung, Michael Raab/Schwimmen, Christiane AICHNER/100km-Lauf und die FF-Gruppe mit Andreas Hackl, Stefan Grosz, Thomas Kremayr/Nightrun über den Titel „Holzhausener Sportler des Jahres 2017“ freuen.

Die Ehrungen wurden vom Bürgermeister Klaus Hügelsberger sowie Sportausschussobmann Stv Mag. Ernst Sonntagbauer vorgenommen. Der Allgemeine Sportverein Holzhausen ist stolz auf seine Sportler und Sportlerinnen.

Mit viel Pech vom Segler zum Schwimmer

Nicht nur das Atterseewetter spielte für Österreichs Favoriten bei der Tempest Weltmeisterschaft 2018 in 5 Wettfahrttagen alle Facetten.

In Bestform mit Sonnenschein und ordentlichem Wind startete man am ersten Wettfahrttag und die österreichischen Medaillenhoffnungen Alexander WIESINGER (UYC Attersee) mit seinem Vorschoter Thomas TSCHEPEN (SC Kammersee) waren mit zwei vierten Plätzen, im Vorfeld dabei. Bei leichten Windverhältnissen verpatzte das Team am zweiten Tag zwar den Start, erlangte aber über die Fahrt den 14. Platz, und lag somit in der Gesamtwertung auf dem fünften Platz.

In der Halbzeit der Woche spiegelte die Seeoberfläche des Attersees in der Flaute, das Wetter gönnte den Teams somit ein wenig Ruhe, bevor es am nächsten Tag mit kräftigem Westwind, gemessenen Böen bis 25 Knoten (45 km/h) den Teilnehmer, bis an die Leistungsgrenzen, alles abverlangte.

Österreichs Favoriten Wiesinger und Tschepen hatten nach 80 % des Rennens besonderes Pech. Es riss der Draht, an dem der Vorschoter am Trapez Außenbord hing, und Tschepen wurde vom Segler zum Schwimmer. Weit zurückgefallen konnten sie im weiteren Verlauf die Ziellinie nur mit dem 11. Platz queren. Im Gesamt-Klassement somit als beste Österreicher an sechster Stelle.

Am letzten Wettfahrttag wurde bei Südwind gesegelt. Volle Leistung war gefor-

dert von den 82 Teilnehmern und bereits nach sechs Wettfahrten standen die Deutschen Christian Spranger / Christoph Kopp als neue Weltmeister fest. Die Schweizer Titelverteidiger Cornelia und Rüdi Christen belegten hinter den Deutschen Vizemeistern Frank Weigelt / Christian Rusitschka Platz drei.

Wiesinger und Tschepen begruben ihre Chancen an der ersten Wendemarke, als sie dort eine wegen eines Regelverstößes ausgesprochene Strafe der internationa-

len Jury nicht korrekt ausgeführt hatten und disqualifiziert wurden. Völlig entnervt belegten sie in der abschließenden sechsten Wettfahrt nur Platz 30.

In der Endabrechnung bedeutet dies statt einer WM-Medaille von 41 teilnehmenden Booten nur Platz 11. Beste Österreicher zu sein tröstet da nur wenig!

Platz 6 im Gesamt-Klassement nach turbulenter Fahrt für die österreichischen Medaillenhoffnungen Wiesinger/Tschepen. | FOTO: © Irene Schanda



ASVÖ U20 Junior Beach Turnier LINZ

Beachgirls auf Sand in Linzer City

Vier weibliche Teams gaben Mitte Juni in Linz beim ASVÖ Junior Beach U20 Turnier ihr Bestes. Die Teams der Girls wurden vom PSV Salzburg gestellt und erstmals sammelte auch das Team vom ASV St. Marienkirchen an der Polsenz, Turnier Erfahrung.

Die Qualität der Salzburger Spielerinnen, mit einem Durchschnittsalter von nur 16 Jahren, war sehr hoch. Das Team mit Johanna POSCH und Olivia Scarlet RIEDL gewann nicht nur das Turnier, sondern wurde bereits vor dem Turnier in Linz vom

Landesfachwart des ASVÖ Salzburg für das Finalturnier in Velden nominiert.

Ebenfalls am Start war die erst 13jährige Erna GARIBOVIC, die in diesem Jahr für das Juniorennationalteam in der Halle nominiert wurde und mit ihrer Partnerin in Linz den dritten Platz belegte. Die noch unerfahrenen Spielerinnen aus Oberösterreich steigerten sich von Spiel zu Spiel und sammelten ihre ersten erfolgreichen Turnierpunkte.

In Zusammenarbeit mit dem 1. Linzer Volleyballverein erhofft sich der ASVO

Oberösterreich im kommenden Jahr eine höhere Teilnahmezahl und appelliert an die Beachboys, es den Girls gleich zu tun. Platzierungen und ÖVV-Ranglistenpunkte für dieses Turnier:

- 1. Platz:** Johanna Posch Johanna / Olivia Scarlet Riedl – 40 Punkte
- 2. Platz:** Hanna Anzenbacher / Erna Garibovic – 35 Punkte
- 3. Platz:** Ina Niederberger / Julia Ljubic – 30 Punkte
- 4. Platz:** Selina Hospodar / Hannah Rathmayr – 25 Punkte.



Erste Turnierpunkte für die oberösterreichischen Beachgirls. | FOTO: © ASVÖ

Zeitsoldatin mit Degen



Zahlreiche Erfolge konnte die 22-jährige Paula Schmid im Damendegen schon verzeichnen: Mehrmalige Österreichische Meisterin in Einzel- und Mannschaftswertungen, mehrmalige Staatsmeisterin, weitere internationale Topplatzierungen und bereits einen 8. Platz in der Junioren Europameisterschaft 2016.

Dieses Jahr löste die Heeressportlerin mit ihrem sehr guten 60. Platz beim Weltcup-Turnier in Tallinn ihr Ticket für die Europameisterschaften in der Allgemeinen Klasse im serbischen Novi Sad und für die WM in Wuxi. Sie schaffte somit als einzige österreichische Degenfechterin diese Qualifikation.

In Novi Sad ging Paula im Damendegen erst am letzten Tag an den Start und dieser gestaltete sich leider nicht als optimal. Sie konnte nur zwei ihrer Vorrunden-Gefechte gewinnen. Gegen die an Nummer zwei gesetzte Französin Mallo kämpfte sie beherzt, musste sich am Ende knapp mit 15/14 geschlagen geben. Sie schaffte den Platz 63 im Endklassement und somit noch den Aufstieg.



**TECHNO-LEISTUNG
DOPINGFREI**

Mehr Infos unter www.etriggs.com

Jubelstimmung in Wels!



Es hätte nicht viel besser kommen können - insgesamt 8 Medaillen, darunter 5 in den Finalläufen, erkämpfte sich die Jugendmannschaft des RC Wels bei der internationalen Regatta in Wien. Lorenz REITZINGER und Vincent REISNER holten sich im Schüler-Doppelzweier A-Finale den sensationellen 1. Platz! Im Doppelvierer sicherten sie sich mit Yanik KENDLER und Jacob SCHRÖPF den 2. Platz. Die Kolleginnen standen Ihnen um nichts nach: Zweimal hervorragender 2. Platz für Lisa ZEHETMAIR und Emma DAMBERGER sowie Iva REITER und Sophie DAMBERGER in Ihren Klassen.

Stockerplatz für Oberösterreich

Bei dem vom ASVÖ Tirol organisierten 48. ASVÖ Schülerfußball-Ländervergleichsturnier siegte die Tiroler Auswahl vor Vorarlberg und Oberösterreich.

Wie jedes Jahr zu Saisonschluss organisierte der Allgemeine Sportverband Österreich auch heuer wieder Österreichs größtes Fußball-Ländervergleichsturnier. Von Freitag 06. bis Sonntag 08. Juli lieferten einander die besten 160 Kicker Österreichs inkl. Südtirol in der Silberstadt Arena Schwaz insgesamt 25 Matches, um am Ende die beste U13-Mannschaft des Landes zu ermitteln. Die Talente der ASVÖ Oberösterreich Vereine LASK, Gmunden, Vorwärts Steyr, Hohenzell, Altheim, Andorf, Garsen, Bad Wimsbach und Ried bildeten das Team Oberösterreich.

Unter der Leitung von Auswahltrainer Gustav Stieglitz und CO-Trainer Siegfried Horvat - sowie Landesfachwart Günther Haidinger konnte sich das Team Oberösterreich bei diesem Turnier, welches durchwegs auf sehr hohem Niveau gespielt wurde – trotz Rückstand in der ersten Halbzeit - den 3. Platz, also Bronze, sichern. In ihrer Gruppe mit dem Torverhältnis von 17 zu 2 den 2. Platz. Im kleinen Finale siegte das Team Oberösterreich gegen Burgenland 3:1 und belegte mit einem Gesamtorverhältnis von 20:3 den ausgezeichneten 3. Platz / Bronze! Kameradschaft, Disziplin und Teamgeist prägen die Oberösterreich

Mannschaft und diese drei Faktoren stehen für die sportlichen Erfolge der letzten fünf Jahre.

In einer rasanten Partie trennten sich die beiden Finalisten Tirol und Vorarlberg nach der regulären Spielzeit mit einem torlosen 0:0, um im finalen Elfmeterschießen den Sieger zu küren. Dabei bewiesen die Jungs aus Tirol die besseren Nerven und so verpassten Burgenlands beste U13-Kicker nur knapp

den Turniersieg. So ging der heuer neu ins Leben gerufene Wanderpokal an die Tiroler U13 Mannschaft.

Alle platzierten Nachwuchskicker freuten sich über eine Urkunde und eine Medaille. Landesfachwart Günther Haidinger gratuliert allen U13 Teams zu diesen tollen Erfolgen.

Das Team OÖ erreichte den ausgezeichneten 3. Platz | FOTO: © Georg Hubmann



Traunsee-Jugendregatta ein voller Erfolg

Die 47. Traunsee-Jugendregatta und Österreichische Masters Meisterschaft wurde am Samstag 7. Juli 2018 bei guten Verhältnissen traditionell und erfolgreich vom Gmundner Ruderverein durchgeführt.

Begleitet von der imposanten Kulisse der faszinierenden Bergwelt des Traunsees gingen Sportler aus ganz Österreich an den Start und lieferten sich 50 spannende Wettkämpfe über eine Distanz von 500 und 1000 Metern. Aus sportlicher Sicht war die Regatta für den austragenden Verein ein voller Erfolg. Hervorragende Leistungen und spitzen Plätze für die Gmundner-Jugend. Im Einer gewannen für Gmunden: Robert Heseltine und Sebastian Gruber (dieser sogar zweimal, da er in zwei Altersklassen startete). Weitere spannende Rennen lieferten sich auch Franziska und Vinzenz Öhlinger, Jonathan und Salome Ortner, Kai Holtmann, Kathi Reiser, Rebecca Collins, Nora Stolz, Niklas Brandner, Nick Großmayer und Matthias Lahnsteiner in den Bootsklassen Einer, Zweier und Vierer und belegten somit als Mannschaft den 6. Platz unter 14 Vereinen.

In den Rennen der Altersklassen B gewannen Karola Schustereder und Christof Uhl den Masters-Mixed-Doppelzweier. Christof Uhl konnte sich auch über den Titel Österreichischer Mastersmeister im Doppelzweier gemeinsam mit seinem Welser Kollegen Christian Thumeltshammer freuen.

Den Abschluss der Traunsee-Ruder-Regatta machten die Rennen der Achter der Masters Männer und Frauen. Die Männer des GRV starteten in einer Renngemeinschaft mit dem RC Wels & Möve Salzburg

und mussten sich mit 0,5Sek. dem Linzer RV Ister geschlagen geben. Der Gmundner Damenachter wurde ebenso Zweiter hinter einer Damenrenngemeinschaft aus Wien, Graz und Bregenz. Die Mannschaftswertung der Jugend ging an den VST Völkermarkt, Platz zwei in der Jugendwertung ging an Klagenfurter RV Albatros, gefolgt vom Salzburger RK Möve. Bei den Masters (Altersklassen) löste der WRK Donau LIA-Wien ab. Platz zwei ging an den Wiener RK Argonauten, Platz drei an den RC Graz.

Diese sehr gelungene Traunsee-Ruder-Regatta machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis. Über zahlreiche, begeisterte Rückmeldungen der Sportlerinnen und Sportler konnte sich das Veranstaltungsteam und Regattaleiter Wolfgang Öhlinger freuen. Dieser gab die Glückwünsche gerne den mehr als 50 freiwilligen Helfer weiter, welche unermüdlich im Einsatz waren, dankenswert unterstützt von der Freiwilligen Feuerwehr aus Gmunden und Altmünster, sowie der Wasserrettung Gmunden.



Gute Wetterverhältnisse begleiteten die Teams durch den Traunsee. | FOTO: © Ruderverein Gmunden

Vogalonga 2018



Gleich sieben ForellekanutenInnen des SV Forelle Steyr können bei der am Pfingst-wochenende stattfindenden 44. Vogalonga Venedig von der Wasserseite erleben. Gemeinsam mit achtzig Paddelfreunden aus Graz paddeln die Steyrer in insgesamt vier Drachenbooten und Seekajaks das traditionelle Rennen durch und rund um Venedig. Dabei konnten sie das geschäftige Treiben und die gemütliche Lebensweise der Venezianer vom Wasser aus inhalieren. Die zwei Tage vor der Veranstaltung werden genutzt, gemütlich durch die engen Kanäle von Venedigs Altstadt zu steuern, um so die richtige Fahrlinie mit den Booten zu finden. Der Sonntag steht ganz im Zeichen der 44. Vogalonge, Ein Spektakel, welches jährlich zahlreiche, begeisterte Zuschauer den Weg der 30 Kilometer langen Strecke säumen lässt.

Ganz nach dem Motto „Dabei sein ist alles“, geht es den KanutenInnen bei diesem einzigartigen Event in der Lagunenstadt vielmehr um das Erlebnis, die vielen unterschiedlichen Wasserfahrzeuge zu bestaunen, als um eine Platzierung. Kajaks, Ruderboote, Zillen, Gondeln, Kanus alle möglichen Wasserfahrzeuge führen vom Markusplatz um die Insel St. Helen, vorbei an den Inseln Vignole, Sant'Erasmus und San Francesco del Deserto bis zur Insel Burano. Zurück geht's über die Glasbläserinsel Murano, den Canale Cannaregia und den Canale Grande bis zum Ziel Markusplatz. Spektakulär gestaltet sich die Engstelle bei der Einfahrt in den Canale Grande. Eine knappe Stunde an Zeit geht hier verloren, da diese dem starken Teilnehmerfeld nicht gewachsen ist. Auch für 2019 ist eine gemeinsame Drachenbootfahrt in den Kanälen von Venedig wieder fix am Terminplan.

Steyr'sche Lauferfolge



Bei den öö. Berglaufmeisterschaften am Loser konnten die Frauen des LAC Amateure Steyr – Verena Haas, Petra Bergauer und Petra Pramhas – die Plätze 3, 4, und 5 erlaufen. Landesmeisterin wurde Irmi Kubicka von Pregarten. Ein Titel in der Mannschaftswertung wurde nicht vergeben, da einzig der LAC eine Mannschaft stellen konnte. Die Herren konnten das Wochenende 21./22. Juli bei den ö. Staatsmeisterschaften in Klagenfurt zu einem erfolgreichen machen. Philipp Mayrhofer lief im 400m Lauf seine persönliche Bestzeit von 49,18 min und belegte den ausgezeichneten 4. Rang.



ASVÖ

| INSIDE |



Die Helden der M8000

163 Teams und somit 1.304 Heldinnen aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Bulgarien, Großbritannien, Afghanistan, Belgien, den Niederlanden, Südafrika und Tschechien stellten sich am 11. August der 190 Kilometer langen Herausforderung quer durchs Mühlviertel. 8 Berge und insgesamt 1.000 Höhenmeter galt es in 8 Disziplinen bei der M8000 zu bewältigen. Alle Teilnehmer sind Helden für sich und doch kann es am Ende des Tages nur ein Siegerteam geben. ASVOÖ-Präsident Peter Reichl und ASVOÖ-Vizepräsident Thomas Haderer gratulieren dem Dirt Run Sieger Leopold Laher aus dem Herrenteam Held & Francke Race zu diesem großartigen Erfolg. Wir sind stolz, einen Bewerb solcher Größe und mittlerweile internationalen Bedeutung unter dem Dach des Allgemeinen Sportverbandes zu haben“, so Präsident Peter Reichl.

Im Bild v.li.n.re ASVOÖ-Vizepräsident Thomas Haderer, Sieger Leopold Laher. Präsident Peter Reichl. | FOTO: © WKB



Ruderclub Wels: Gastspiel am grünen Inn

Mit insgesamt 17 Sportlerinnen und Sportlern – darunter zwölf aus der Klasse Masters – ist der Ruderclub Wels am Samstag, dem 7. April 2018, beim heurigen „Inn River Race“, einem Langstreckenrennen in der Dreiflüssestadt Passau, dabei. Die Ausbeute nach diesem fünfeinhalb Kilometer Bewerb: ein 1. Platz, ein 2. Platz und zwei 3. Plätze; so der Bericht des RC Wels Trainers Silvio Kosilek. | FOTO: © RC Wels

Erst die Arbeit, dann der Spaß...

Unter dem Titel „Sport Austria Summit“, einer hochkarätig besetzten Expertentagung, hatte die Bundessportorganisation (BSO), respektive deren Präsident Rudolf Hundstorfer, am 21. Juni 2018, zunächst ins Vienna Marriott Hotel und im Anschluß zwecks gemütlich-geselligen Gedankenaustauschs ins Palais Schönburg in Wien geladen. Und alles, was in Österreich, sei es im Bund oder in den Ländern, mit dem Thema Sport – organisatorisch, theoretisch oder auch ganz praktisch – zu tun hat, ist bei diesem Gipfel vertreten. Selbstverständlich auch die Repräsentanten aus dem Land ob der Enns. Im Bild (v. li. n. re.): ASVÖ Burgenland Präsident Ing. Robert Zsifkovits, ASVÖ Österreich Präsident Siegfried Robatscher, ASVÖ Oberösterreich Präsident Peter Reichl, ASVÖ Oberösterreich Landessportsekretär Wilhelm Blecha, ASVÖ Österreich Generalsekretär Mag. Paul Nittaus. | FOTO: © BSO/RGE-Media



Anlaufen: Wenn's der Sache dient...?!

„Ansegeln“ kennen wir; auch „Anrudern“. Weil: „Vom Eise befreit sind Strom und Bäche...“ und so weiter. Aber „Anlaufen“? An der Stelle müssen wir neidlos anerkennen, das „Anlaufen“ - das hat man in Ottensheim erfunden. Diese Auftaktveranstaltung am 24. April, so die Ottensheimer, bot die Gelegenheit, die Strecke des ASVÖ-Donaulaufs – er findet am 30. September statt – kennenzulernen. | FOTO: © TuS Ottensheim



Sag' zum Abschied, leise: „Servus ...“

ASVÖ Tirol Präsident Dr. Hansjörg Mader, der streitbare Jurist aus Innsbruck und Urgestein des Allgemeinen Sportverbandes, hat seine Geschäfte in die Hände seines Nachfolgers, des Finanzreferenten Hubert Piegger, übergeben. „Die guten Beziehungen zu uns mögen erhalten bleiben“, so der ASVOÖ Präsident Peter Reichl beim Abschied. | FOTO: © WKB



Im Salzkammergut, da kann man gut ...

Beim größten Zweirad-Event Österreichs, der „Salzkammergut Trophy“, mangelt es auch nicht an „Side-Events“: Der Bürgermeister von Bad Goisern Peter Ellmer (rechts) beim Empfang von (v.li.n.re.): VKB Gen. Dir. Mag. Christoph Wurm, VKB Marketing- Dir. Mag. Carolin Mack, ASVOÖ Vize-Präsident Konsulent Gerhard Buttinger. | FOTO: © Salzkammerguttourismus



Informer auf den Spuren des „Weißen Goldes“

Dank ASVOÖ Vizepräsident Gerald Stutz kommt der „Informer“, die Zeitung des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich, viel herum auf unserem Erdball. Umso überraschender daher, dass uns eine „Ansichtskarte“ dieses Mal aus den heimischen Gefilden erreicht. Oberösterreich-Kenner wissen natürlich sofort, von wo die Reisegrüße stammen; aus dem Gebiet des „Weißen Goldes“, also des Salzes, in ...? | FOTO: © Stutz



Hotspot des Haflingersports

Das diesjährige Haflinger Europachampionat (23.- 28. August 2018) macht das Pferdezentrum Stadl-Paura vier Tage lang zum europäischen Hotspot des Haflingersports. 12 Nationen kämpften mit 330 Pferden in 10 Disziplinen um 20-Championatstitel. Von der Qualität der Veranstaltung und den enormen sportlichen Leistungen in diesen Tagen konnte sich der Präsident der Haflinger Welt- Zucht- und Sportvereinigung Lukas Scheiber, selbst leidenschaftlicher und erfolgreicher Haflingerzüchter (im Bild mit einem 4-beinigen Vertreter dieser Pferderasse), zusammen mit Johannes Mayrhofer, ASVÖ Bundesfachwart Pferdesport und Geschäftsführer des Kompetenz- und Dienstleistungszentrums Stadl-Paura, sowie Wilhelm Blecha, Landessportsekretär des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreichs überzeugen. | FOTO: © WKB



Durchs Reden kumman d'Leit z'samm ...

Am „grünen Tisch“ gegenüber sitzen sich am 25. Juli 2018 Univ. Prof. Dr. Heinz Faßmann, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Rudolf Hundstorfer, Präsident der Bundessportorganisation (BSO). Die wichtigsten Gesprächsthemen: Weiterentwicklung der „Täglichen Bewegungs- und Sporteinheit“, Ausbau der Zusammenarbeit von Schule und Sport (z.B. durch Öffnung schulischer Infrastrukturen für Sportvereine), Abstimmung über das Ausbildungswesen im Sport (z.B. Eingliederung der Ausbildung von Übungsleitern in das staatliche System), Verbesserung der Rahmenbedingungen für Trainer, Optimierungsmöglichkeiten für Schulsportwochen und Schulsportwettbewerbe sowie Unterstützung bei der geplanten Studie „Sexualisierte Gewalt im Sport in Österreich“. Ergebnis: ein Koordinations-team, bestehend aus Vertretern des Bildungs-, des Sport-, des Gesundheitsministeriums und der BSO werden die genannten Themen in die Zukunft führen. | FOTO: © Thinkstock/SerrNovik



Neue Regeln: Nicht ärgern, nur wundern

Seit 25. Mai 2018 gilt sie, die seitens der Europäischen Union veranlaßte Datenschutz Grundverordnung, kurz DSGVO. Dass dieses juristische Regelwerk auch für Sportvereine schlagend ist, darüber haben sich an die 300 Funktionäre aus 200 Vereinen an drei Informationsabenden, veranstaltet vom Allgemeinen Sportverband Oberösterreich, umfassend informiert. Der Jurist des Sportdachverbandes, Rechtsanwalt Mag. Albrecht Zauner referierte über die Besonderheiten dieser Verordnung und deren Bedeutung im Vereinsalltag. Auf der ASVOÖ Homepage (asvoe-sport.eu) hat der Sportdachverband die wichtigsten Fragen und Antworten für seine Mitgliedsvereine zusammengefaßt und veröffentlicht. An gleicher Stelle sollte sich auch eine Muster-Mitgliedsvereinbarung, gemäß den Vorgaben und Richtlinien der DSGVO, zum kostenfreien Herunterladen finden lassen. | FOTO: © ASVOÖ



SV Rosenau-Edlbach: Alles neu macht der Mai

Anfang Mai trifft sich der SV Rosenau-Edlbach im GH „Am Turm“ in Rosenau, anlässlich seiner Jahreshauptversammlung. Gerhard Redtenbacher wird als Obmann bestätigt; neu gewählt werden Tatjana Schnepfleitner (re. im Bild) als Schriftführerin und Michaela Halsmayr als Finanzreferentin (li. im Bild). In einem kurzen Rückblick werden den Mitgliedern und Ehrengästen (wie etwa Bgm. Peter Auerbach aus Rosenau) die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres präsentiert und den Sponsoren, wie auch fleißigen HelferInnen gedankt. | FOTO: © SV Rosenau-Edlbach



Ausgezeichnete Skifunktionäre

Der Landesskiverband Oberösterreich ehrt seine Funktionäre „für besondere Leistungen“. In Gold: Stefan Lindorfer; in Silber: Gerald Bubla, Gerhard Buttinger (Foto), Johannes Spiesberger, Johannes Walsberger; in Bronze: Peter Flautner, Karola Schausberger und Dr. Robert Peh. | FOTO: © Manuel Gensberger



Das Ende einer Ära

Mit dem ordentlichen Landestag der ASKÖ Oberösterreich am 25. Mai in Steyr geht eine Ära zu Ende: Nach 21 Jahren an der Spitze übergibt Konsulent Fritz Hochmair (l.) das Präsidentenamt an seinen Nachfolger Linz-AG-Generaldirektor DI Erich Haider, MBA (re. neben Landesgeschäftsführerin der ASKÖ OÖ Mag. Anita Rackaseder). Unter den ersten Gratulanten: ASVOÖ Vizepräsident Gerhard Buttinger. | FOTO: © cityfoto

Steyr installiert Stadtsportausschuss

Am 4. Juni haben die 15 ASVOÖ Vereine (mit weit über 4.000 Mitgliedern) des Bezirks Steyr ihren Stadtsportausschuss einstimmig gewählt; der da lautet: Konsulent Hans Ressler (1. Vorsitzender), Mag. Dr. Hansjörg Rangger (2. Vorsitzender) sowie die Beiräte Fritz Steinparz, Gabi Mayrhofer, Mag. Robert Planck und Christian Stockhammer. Als Wahlleiter: ASVOÖ Vizepräsident Konsulent Gerhard Buttinger. | FOTO: © Ressler



Gratulation zu EM-Bronze in Berlin

ASVOÖ Vizepräsident Gerald Stutz (links im Bild) darf zweifelsfrei zu den frühen Entdeckern und Förderern des Leichtathletik Ausnahmetalents Lukas Weißhaidinger gerechnet werden. So ist es nur konsequent, dass Stutz auch zu meist zu den ersten Gratulanten des Taufkirchners, genannt „Lucky Luky“, in der Heimat gehört. | FOTO: © Stutz



Neu in Amt und Würden

Bei der Stadtsportausschusssitzung am 17. Mai bei der Turngemeinde Jahn Linz-Lustenau hat Peter Müller nach 40-jähriger Tätigkeit den UNION Vorsitz an seinen Nachfolger Konsulent Mag. Walter Gupfinger übergeben. Harald Pötscher (ASKÖ Obmann Stv.) und Vorsitzender Konsulent Wieland Wolfsgruber (ASVÖ) gratulieren dem UNION Vertreter zum neuen Amt. | FOTO: © Wolfsgruber



ASVOÖ Ehrenpräsident: Im Un-Ruhestand?

Der Ehrenpräsident des ASVOÖ Konsulent Herbert Offenberger hat noch immer viel zu tun. Bei der Jahreshauptversammlung des TuS Kremsmünster, am 20. April, zeichnet er die besonders verdienstvollen Vereinsmitglieder Ignaz Madarasz, Johann Schlotthauer und Bruno Moosbauer (Ehrenzeichen in Gold) und Patrick Kefer (in Silber) aus. | FOTO: © TuS-Kremsmünster

Nordische Grüße aus dem Süden ...

... schickt uns das ASVÖ Nordic Skiteam vom „Skijumping Festival“ (18. bis 19. Juni) in Pelliziano, Val di Sole, im schönen Südtirol. Das Jungadler-Team ist mit fünf Athleten (Simon Steinacher, Luca Grieshofer, Raphael Lippert, Michael Kaserer und Michael Steinacher) „gut vertreten“, so der Bericht und nimmt am ersten Tag, am Samstag Abend, an der Kombination teil und tags darauf am Springen. Je nach Altersklasse warten als Herausforderungen eine 20- (Kinder 1 und 2) und 35-Meter (Schüler) Schanze sowie ein Cross-Country-Lauf auf die jungen Nachwuchs-Sportler. Alle Ergebnisse zusammengerechnet, holt sich das Nordic Skiteam mit 452 Punkten trotz der „schweren Konkurrenz“ den beachtlichen fünften Gesamtrang. Vielleicht aber sind sie in Gedanken auch schon bei parallel laufen „Internationalen Kindervierschanzen-tournee“ 2018 ..? | FOTO: © NTS



Mit vollen Händen für OÖs Olympioniken ...

Nach zweijähriger Bauzeit wird am 15. Juni 2018 die neun Millionen Euro Investition des Landes Oberösterreich, das neue Olympiazentrum auf der Gugl in Linz, eröffnet. Unter anderen dabei: ASVOÖ Präsident Peter Reichl (rechts), neben dem Weltcup-Sieger Vincent Kriechmayr und ASVOÖ Vize-Präsident Konsulent Gerhard Buttinger. | FOTO: © ASVÖ

Gesunde Küche für mehr Genuss

Täglich bereiten unsere Küchenteams in der Zentralküche in Pichling 1.300 Menüs für Mitarbeiter in Firmen, Kindergartenkinder, Schüler und Senioren frisch zu. Gesundheit, Genuss und Nachhaltigkeit sind die Eckpfeiler unserer Qualitätsphilosophie, dafür erhielten wir die Auszeichnung „Gesunde Küche“ des Landes Oberösterreich.

P. Dussmann GmbH
T +43 (0) 7 32. 78 19 51 - 0
www.dussmann.at



Tourist Trophy Isle of Man

Das älteste, spektakulärste und gefährlichste Motorradrennen der Welt

Diese Rennstrecke ist die abenteuerlichste, umstrittenste und auch die wohl traditionsreichste der Welt. Schon seit 1911 nutzt die TT den Snaefell Mountain Course, der entlang der Küste durch die Inselhauptstadt Douglas bis in die entlegenen Berge führt. Die 60,725 km auf normalen Landstraßen, durch Dörfer und an Verkehrsinseln vorbei, werden nur für die Trainings und Rennen gesperrt. Sicherheitsmaßnahmen wie Kiesbetten und Auslaufzonen gibt es nicht; stattdessen werden maximal Mauern und Later-

nenpfähle mit Strohballen abgesichert. Gewertet wird in 9 Bewerben, gestartet wird einzeln über vier oder sechs Runden, die schnellste Gesamtzeit gewinnt. Den Rundenrekord hält seit heuer Dean Harrison auf seiner Superbike Kawasaki mit wahnwitzigen 135,452 mph (217,989 km/h). RoadRacing Ikone und Superbike Sieger Michael Dunlop (BMW) gewann zum bereits 18. Mal und dürfte, wenn er so weiter macht, Legende John McGuinness - verletzungsbedingt zum zweiten Mal nicht am Start - mit 23 Siegen bald eingeholt ha-

ben. Allzeit Best und unbestrittener King of the Mountain bleibt Joey Dunlop (Vater) mit 26 Triumphen.

Zu den waagemutigsten Motorrad-Piloten, die die Tourist Trophy überhaupt in Angriff nahmen, gehören auch heroische Österreicher. Rupert Hollaus gewann 1954 die Klasse Ultra Lightweight.

Derzeit hält der Steirer Horst Saiger auf Kawasaki die österreichischen Fahnen hoch. 2017 gewann er den begehrten Titel des

Privatier-Champions, konnte aber 2018 wegen einer Verletzung nicht starten.

Klaus Klaffenböck, 2001 Seitenwagen Weltmeister mit Christian Parzer, gewann gleich dreimal. Der Oberösterreicher beendete danach 2011 seine Karriere und betreibt seither einen Hospitality- und Reise Service bei der TT und der Superbike-WM. Seit 2012 lebt er auch auf der Isle of Man in der irischen See.

www.iomtt.com



Vollgas und Adrenalin pur weit jenseits der 200 km/h Marke | FOTO: © Dave Kneen



Die Seitenwagen Rennen gelten als besonderes Highlight der TT | FOTO: © 2017 Tony Goldsmith

KTM feiert 10 Jahre X-BOW

Festakt und Sondermodell im neuen „Racing Center“ in Thalheim bei Wels

Begleitet von Freunden, Partnern und Weggefährten, feierte KTM im neuen „Racing Center“ in Thalheim bei Wels den zehnten „Geburtstag“ des ersten Automobils aus eigener Produktion. Mit dem Produktlaunch des X-BOW (Armbrust) im Jahr 2008 hatte Österreich nämlich erstmals nach langer Zeit wieder einen eigenen Automobilhersteller.

DER START ...

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten – unter anderem fiel der Verkaufsstart des X-BOW 2008 mit der einsetzenden Wirtschaftskrise

zusammen – hat KTM sich nicht unterkriegen lassen. Nach dem 240 PS starken und auf 100 Stück limitierten Sondermodell „Dallara“ und den Serienversionen „Street“, „Clubsport“ sowie „Superlight“ folgte im Jahr 2011 der Umstieg auf die mit 300 PS stärkere Version des 2,0 Liter TFSI Turbomotors von Audi, der erstmals im KTM X-BOW R zum Einsatz kam. Auf dieser Basis entwickelte KTM den bis zu 360 PS starken X-BOW RR für den Renn-Einsatz im Markenpokal, den X-BOW GT mit Windschutzscheibe und schließlich das homologierte Rennfahrzeug X-BOW GT4.

... READY FOR RACE ...

Neben den über 1.200 weltweit verkauften Fahrzeugen – Straße wie Rennstrecke – sind es nämlich vor allem die zahlreichen Motorsport-Erfolge, die dem KTM X-Bow in den vergangenen zehn Jahren zu großer Reputation verholfen haben. In den Jahren von 2010 bis heute wurde gemeinsam mit dem „Georg Silbermayr Consulting Team“ die X-BOW BALLTLE als größter und erfolgreichster Markenpokal Europas aufgebaut. Seit 2016 erobert der neue, nun vollständig geschlossene und erneut mit Reiter Engineering gemeinsam ent-

wickelte KTM X-BOW GT4, in den weltweiten GT4-Rennserien Siege und Titel.

... DIE ZUKUNFT.

Anlässlich dieses Jubiläums präsentierte KTM in Wels ein speziell limitiertes Sondermodell, den „X OUT OF X“ (10 aus 10) KTM X-BOW, Das besondere Outfit – eine Kombination aus den Farben Combat-Gray, True-Orange und Klarlack auf den Carbon Teilen – gibt es exklusiv für die nächsten zehn Käufer eines X-BOW.

www.ktm.com/x-bow



Batmobil für die Rennstrecke - der KTM X-BOW GT4 | FOTO: © Joel Kernasenko



Haben gut lachen: Plöckinger, Trunkenpolz, Pierer, v.l.n.r. | FOTO: © Joel Kernasenko



© Philip Platzer/Red Bull Content Pool

Red Bull Dolomitenmann

die (inoffizielle) Staffel-Weltmeisterschaft des Extremsports

Mit heraushängender Zunge und stellenweise auf allen Vieren quälen sich die ersten geschundenen Gestalten durch das Kar. Ihr Ziel prangt hoch über ihren Köpfen: Das Kuhbodentörl – ein Kar in den Gailtaler Alpen, auf 2.441 m gelegen – wo bereits die Gleitschirmflieger auf die Übergabe warten. Im härtesten Staffelbewerb der Welt gibt sich die Elite der Extremsportszene jährlich ein Rennen der Ultimate. Am 8. September 2018 kämpfen je 4 Athleten zum unglaublichsten 31. Mal um den Sieg. Berglauf, Paragleiten, Mountainbike, Kajak. Und das Ganze in unter 4 Stunden, bitteschön.

NATURARENA LIENZ

Wer's nicht kennt, kann sich das Ausmaß eigentlich nicht vorstellen. Das muss man sich mal vors Auge führen: Das gerade mal 12.000 Einwohner kleine Städtchen Lienz in Osttirol wird jährlich von über 500 Athleten inklusiv ihrem Gefolge heimgesucht. Einem Heuschreckenschwarm gleich füllen sich die engen, romantischen Gassen und Cafés mit ausgemergelten Sport-Freaks in greller Funktionsbekleidung. Wer ein bisschen genauer hinschaut, bekommt schon eine Idee der Zugehörigkeiten – hier die geschwollenen Arme, da Oberschenkel wie von Hulk, dort ausgezehnte Körper mit 3 % Körperfett...

Organisator und Ex-Skirennläufer Werner Grissmann holt sich seit mittlerweile 31 Jahren alles zum Dolomitenmann, was Rang und Namen hat. Weltmeister, Promis

und Spitzensportler, in manchen Fällen sogar alles zusammen. Ex-Skispringer Andi Goldberger etwa, der 2017 seinen vorerst letzten, durchaus beachtlichen Auftritt lieferte und den 2.000 Höhenmeter-Berglauf von Lienz aufs Kuhbodentörl in 1:49 Std. unter die Sohlen nahm, um Grissmann in die Arme zu fallen. Auch Marcel Hirscher (4x WM-Gold Skirennlauf) war schon mal am Start,

langen Liste prominenter Sportler, die sich bereits in der Naturarena Lienz gemessen haben.

BERGLAUF

16 km und 1.750 Höhenmeter haben die Bergläufer hinter sich. Währenddessen warten die Paragleiter auf dem hochalpinen Kar – versuchen, nicht auszukühlen. Die ersten Zwischenzeiten der Läufer wer-

Palzer, der im Ziel von Wut und Trauer über seinen zweiten Platz gebeutelt zu Boden geht.

GLEITSCHIRM

Was dann folgt, ist nicht minder haarsträubend. Die Piloten wieseln mit Gurtzeug und geschultertem Schirm erst durchs Kar hinab und weiter bis zum ersten, steilen Startplatz. Dort stürzen sie sich wagemutig in den Abgrund, um Vollgas nach Lienz retour zu fliegen. Nach einer Zwischenlandung auf der Moosalm und einem kurzen Berg-Sprint über 200 Höhenmeter starten sie erneut und landen im Dolomiten-Stadium Lienz. Für den Bewerb werden eigens angefertigte Gleitschirme verwendet, die besonders schnell fliegen. Schnell müssen aber vor allem die Piloten sein, mittlerweile haben fast alle dasselbe Material, weswegen hauptsächlich an Starttechnik und Lauffitness gefeilt wird. Dass das Event bis dato noch keine schwerwiegenden Verletzungen beim Fliegen erlebt hat, dafür ist Grissmann sehr dankbar. Wie schnell es gehen kann, zeigte ein Unfall im Vorfeld des Dolomitenmanns letztes Jahr. Ein Pilot unterschätzt die Föhn-situation, startet zu einem Trainingsflug und stürzt kurz nach dem Start auf die Piste, wobei er schwer verletzt wird. 2018 wird der Flug vom Kuhbodentörl abgesagt und auf den zweiten Teil der Paragleit-Disziplin – die Moosalm – reduziert, woraufhin sich das Rennen zu einem Berglaufrennen mit kurzem Flug reduziert, was die teilnehmenden Piloten größten Teils mit einem Grinser hinnehmen. Dann halt doppelt so schnell!

Das gerade mal 12.000 Einwohner kleine Städtchen Lienz in Osttirol wird jährlich von über 500 Athleten samt ihrem Gefolge heimgesucht. Für das Publikum ist der Dolomitenmann ein Spektakel der Sonderklasse.

Hans Kammerlander (Extrembergsteiger), Christian Hoffmann (Olympiagold, WM-Gold Skilanglauf), Rico Gross (4x Staffel-Gold, 9x WM-Gold Biathlon) Jonathan Wyatt (7x WM-Gold Berglauf), Alban Lakata (3x WM-Gold Mountainbike), Helmut Wechselberger (Radprofi und mehrfacher Sieger der österreichischen Radrundfahrt) und Christian Maurer (Gleitschirmprofi, 5-facher Sieger der Red Bull X-Alps) sind nur einigen Namen auf der

den durchgesagt – da kippen bereits die Kinnladen herunter: Das halbe Starterfeld benötigte für die ersten 3 km unter 10 Minuten. Wie geht das? Vor allem, wenn man noch knapp 1.800 Höhenmeter vor sich hat. Wer was auf sich gibt, versucht, unter 2 Stunden zu bleiben, die schnellsten benötigen knapp über 1:20 Std. 2017 ist es Götsch Philip, der nach 1:22:23 als erster übergibt. Wie hoch der Ehrgeiz und die Emotionen sind, zeigt sich an Anton



© Mirja Gehl/Red Bull Content Pool

Als der unumstritten beste Pilot der Welt ist auch der Schweizer Chrigel Maurer immer wieder mit dabei. Sein Team Kolland Topsport Professional sollte 2017 den zweiten Platz erreichen. Chrigel fasst die Faszination am Dolomitenmann wie folgt zusammen: „Für mich ist es einer der tollsten Teamwettkämpfe und mit der internationalen Topbeteiligung auch der Bewerb mit dem höchsten Stellenwert. Bergläufer und Mountainbiker machen das Rennen, der Kajak und ich als Gleitschirm-Athlet können jedoch viel Zeit verlieren. Die Paragleiter-Disziplin ist zwar die kürzeste der 4 Disziplinen, aber die Kombination aus Geschwindigkeit und Koordination beim Rennen sowie schnell und sicher zu starten als auch die Wechsel sind besonders intensiv. In der Vorbereitung trainiere ich also Sprints, effizientes Starten und genau zu fliegen, was zu anderen Flugwettbewerben doch eine spannende Abwechslung ist!“

MOUNTAINBIKE

Nach der Übergabe warten 1.400 qualvolle Höhenmeter auf die Mountainbiker – teilweise so steil, dass das Bike geschultert werden muss. Doch damit nicht genug – oben angelangt geht es in den Downhill-Part – der selbst eingefleischten Bikern den Angstschweiß auf die Stirn treibt. 26% Gefälle ist nur der Durchschnitt – immer wieder springt stellenweise einer ab – aus purer Angst, es „nicht mehr zu derbremsen“, oder eben unfreiwillig auf Befehl der Schwerkraft. Doch die Zeit eilt und die Überholmanöver will man nicht erleben, insofern „dreschen“ die Athleten ihre Bikes vom Hochstein binnen Minuten hinunter nach Lienz.

KAJAK

Was dann folgt, spottet jeder Beschreibung. Die finalen Athleten der Teams sprinten zu und durch die Drau, schnappen sich ihr Kajak und stürzen sich mit strammen Band-

scheiben unfassbare 7 Meter ins Wildwasser. Doch damit nicht genug – es warten 5 (!) Kilometer Wildwasserregatta stromauf- und abwärts. Nach einer schier unendlichen Passage gegen den Strom der Isel geht der Kurs kreuz und quer über Stromschnellen, um und durch Tore. Das Ganze ist extrem kräfteaufwendend, technisch ausgesprochen anspruchsvoll und elektrisierend zu beobachten. Anschließend wartet nochmals eine 200 Meter lange Aufwärtszone mit Toren. Hat der Kajakfahrer den Kurs bezwungen, wartet noch ein abschließender Sprint (mit dem Kajak) durch die Innenstadt bis zum Hauptplatz in die Arme der Teamkollegen. Der Kärntner Gerhard Schmid überquert im letzten Jahr nach gerade mal 03:50:57 die Ziellinie und holt damit den Sieg für sein Team Pure Encapsulations. Er ist ein Dolomitenmann durch und durch und wird auch dieses Jahr wieder am Start stehen, zum unglaublichen 21. Mal. Warum er sich das antut? „Als Athlet ist dieses Event einfach ein Erlebnis, die Organisation ist sensationell und so viele tolle Sportler zu treffen und

sich auszutauschen ist eine große Freude. Von den Disziplinen finde ich wirklich jede spannend und interessant zum Zuschauen. Am meisten gefällt mir als Paddler aber der Wildwasserbewerb. Durch die Lauf- und Aufwärtspassagen ist es ein ganz eigener Bewerb und ungewöhnlichen Anforderungen!“ Wir drücken Gerhard natürlich die Daumen für die Titelverteidigung.

TEURE STRAPAZEN

Ihre Teilnahme kostet den Athleten neben einem Batzen Startgeld vor allem eines: Schweiß. Jahr für Jahr steigt das Niveau – als Hobbysportler ist man bald schon auf der Ersatzbank, ein Viertel der Athleten besteht aus Profisportlern. Das mediale Interesse ist enorm – wo sonst auf der Welt versammeln und vermischen sich die Besten der Besten?! Manchen Athleten kommt der Dolomitenmann aber auch „teuer zu stehen“ – dann nämlich, wenn die eigenen Fähigkeiten überschätzt werden. Immer wieder fallen ganze Teams aus dem Gesamtklassament, weil einer der Sportler

nicht ins Ziel kommt. So schmerzlich es ist – es wird schnell verziehen – jeder weiß schließlich, dass man hier die körperlichen Grenzen rasch übersehen kann.

DIE PARTY DES JAHRES

Für das Publikum ist der Dolomitenmann ein Spektakel der Sonderklasse. Eines muss man Werner Grissmann lassen: Er hat es verstanden, die Strecke publikumswirksam nach Lienz zu bringen. Ab dem Start ist in Lienz den ganzen Tag was los: Livebands unterhalten die Zuseher, Straßenkünstler und natürlich eine Moderation, die in der ganzen Stadt für Ausnahmestimmung sorgt. Abends ist Party angesagt – Athleten und Freunde feiern ihre Zusammenkunft, als gäb's kein Morgen. Einmal im Jahr – da muss das erlaubt sein, auch für Profiathleten. Und Grund zum Feiern gibt's genug – alleine die Teilnahme am Dolomitenmann ist mittlerweile eine große Ehre geworden. Durch die hohe Konzentration an Top-Sportlern zählt für viele Amateure das bewährte Credo „Dabeisein ist alles“. Wie es wohl beim Dolomitenmann es eigentlich heißen sollte: „Durchkommen ist alles“. Alleine, wer überhaupt ins Ziel kommt, sollte sich feiern. Und selbst wer das nicht schafft, feiert mit. Immerhin ist der Dolomitenmann eben, was er ist: Der härteste Teambewerb des Extremsports.

ERGEBNISSE 2017

1. Pure Encapsulations, 03:50:57 Stunden
2. Kolland Topsport Professional, 03:53:23 Stunden
3. Kleine Zeitung – Panaceo – Martini Sportwear, 03:53:48 Stunden
4. Kolland Topsport International, 03:55:08 Stunden
5. Red Bull, 03:56:18 Stunden



Mut ist gefragt beim steilen Downhill-Part. | FOTO: © Sebastian Marko/Red Bull Content Pool



Hoch zu Schirm geht es zurück nach Lienz. | FOTO: © Jan Kasl/Red Bull Content Pool



© Altmann

Slackline

Seiltanz war gestern. Heute slackt man.

Lisi blickt gebannt auf den Boden ein paar Meter vor ihr. Ihre Miene ist ernst, sie ist hoch konzentriert. Das eine Bein steht wackelnd auf dem Schlauchband, das andere spreizt sie als Gegengewicht vom Körper ab. Auch ihre Hände streckt sie von sich, verharrt eine kurze Zeit in scheinbarer Balance. Doch dann knickt sie im Oberkörper nach vorne, gibt noch einen kurzen Quietscher von sich und mit einem lauten Schnalzer ist der Balanceakt vorbei. Lautes Gelächter – Lisi reibt sich lachend den Innenschenkel. „Wär’ ich ein Bursch’ – das hätte übel ausgehen können!“ kommentiert sie. Sie ist Feuer und Flamme fürs Slacklining, bald schon wird sie die 5 Meter lange Line das erste Mal überschreiten können, ohne hinunterzufallen.

WAS ES IST

„Übst du für den Zirkus?“ – eine Frage, die man immer wieder hört. So oder so ähnlich muss Slacklining nach außen hin aussehen: wie artistisches Seiltanzen auf wackeligen Bändern. Im Grunde trifft es das auch – grob gesprochen. Doch Slacklining ist weit mehr. Slacken, bzw. Slacklining, ist tatsächlich eine Art Seiltanzen. Doch „tanzt“ der Slackliner nicht auf einem Drahtseil, sondern auf einem mehr oder weniger elastischen Gurtband. Das „Wackeln“ bzw. die Schwingungen des Gurtbandes gleicht er (oder sie) mit dem eigenen Körper aus, wodurch kein Stab benötigt wird, um die Balance zu halten. Stattdessen streckt man Hände und Füße von sich, um auf der Line zu stehen. Und irgendwann dann einmal zu gehen.

Slacklining ist Sport. Wer glaubt, es handle sich um eine reine Motorik-Übung, der ist noch nie auf einer Line gestanden. Muskelgruppen des gesamten Körpers werden neben dem Gleichgewicht belastet – am meisten

Rücken, Bauch, Oberarme und Oberschenkel. Gleichzeitig ist Slacklining natürlich die beste Schule für die Koordination und Balance. Viele Slackliner sehen in ihrem Treiben neben der sportlichen Komponente auch eine psychische – Slacklining kann auch als Meditationsübung dienen, um das innere Gleichgewicht wieder zu finden. So oder so – Spaß sollte es machen!

MEHR ALS EIN STROHFEUER

Kaum ein Badesee, wo die Slacklines noch nicht aufgetaucht wären. Wer richtig gut ist, spannt die Slackline übers Wasser – ein Abstieg tut nicht weh und kühlt ab. Es ist die perfekte Symbiose – Sport und Spiel, Entspannung und Spaß, Baden und Herumtollen. Natürlich haben sich Slacklines auch abseits von Badesaison und Badesee etabliert. Slacklines werden in Parks aufgespannt, im Klettergarten, zwischen Felsen, im eigenen



Lisi bei ihren anfänglichen, manchmal schmerzhaften Slackline-Erfahrungen. | FOTO: © Altmann

Garten, zwischen Bergspitzen oberhalb gähnender Abgründe und sogar im Turnsaal. Wo keine Bäume stehen, werden Erd-Anker betoniert oder vergraben, um die heißbegehrte Line zu spannen. Und jeder kann’s erlernen, Vorkenntnisse und eigenes Material sind anfangs nicht vonnöten!

ALLER ANFANG IST SCHWER

Wer sich das erste Mal auf die Slackline begibt, sollte kleine Enttäuschungen einkalkulieren. Das Knie hört nicht auf zu wackeln, ein Aufsteigen auf der Line erscheint zunächst hoffnungslos. „Man sollte schon eine Portion Enthusiasmus mitbringen, um dranzubleiben“, erläutert Sportstudent Yannik W. Vor allem aber braucht es ein anfängertaugliches Setup und einen Partner, der bei den ersten Versuchen mit Rat und Tat zur Seite steht. Dabei sollte die Line sehr niedrig über weichem Boden gespannt sein – Kniehöhe über



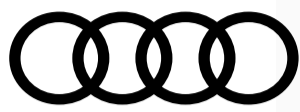
Wer das Gehen erlernt hat, darf sich an Tricks wagen. | FOTO: © Altmann

Gras bietet sich an. Idealerweise ist die Line straff und kurz gespannt, 3 bis maximal 5 Meter, um die Eigenschwingung der Line anfangs im überschaubaren Rahmen zu halten. Für ein besseres Spüren empfiehlt es sich, barfuß auf die Line zu steigen. Der Fuß sollte gerade positioniert werden, das erste Aufstehen erfolgt dann ruck- bzw. sprungartig. Der sichernde Partner sollte unbedingt davon absehen, dem Anfänger die Hand zu reichen – da der Slackliner von Anfang an beide Hände für Ausgleichsbewegungen benötigt. Daher sollte der Sichernde von hinten den Rumpf sichern. Der Anfänger sollte einen fixen Punkt am Boden in ein paar Metern Entfernung fixieren, anstatt auf die wackelnde Line zu blicken. Die korrekte Körperhaltung ist ein aufrechter Oberkörper mit den Armen über Schulterhöhe und ein nicht komplett durchgestrecktes Standbein. Als mentale Hilfestellung kann sich der Anfänger vorstellen, mit den Händen eine große Kugel zu „umstreicheln“. Typische Anfängerfehler sind z.B.: Oberkörper knickt nach vorne, Beine werden gestreckt, Hände suchen festen Halt am Partner. Letztendlich bedarf es ganz einfach einiger Stunden Übung, bis man – wackelnd – ein paar Sekunden auf der Line zu stehen vermag.

JUNG UND ALT

Wie wir mittlerweile wissen, hat Bewegung in der Kindheit eine ganz maßgebliche Auswirkung auf die spätere körperliche Entwicklung. Slacklining ist für Kinder geradezu prädestiniert, um Gleichgewicht und Motorik spielerisch zu entwickeln. Natürlich kann man aber auch in jedem Alter erstmalig auf die Line steigen. Regelmäßig oder selten, beim Baden oder beim Klettern – um sich körperlich zu ertüchtigen, um zu meditieren oder einfach um Spaß zu haben.

Der Audi Q2.



#untaggable

Mit dem Audi Q2 wird vieles anders. Er ist smart, individuell, selbstbewusst und lässt sich in keine Schublade stecken. Kurz: #untaggable. Ein Newcomer, der mit vielen innovativen Technologien und einer neuen, eindrucksvollen Formensprache aufwartet. Lassen Sie sich überraschen.

Jetzt bei uns bereits ab € 59,-* mtl.

AUTO ESTHOFER TEAM

www.esthofer.com

Vernunft, die bewegt!

Verkauf und Service
4812 Pinsdorf
Vöcklabrucker Straße 47
Tel. +43 7612 77477-0

4840 Vöcklabruck
Linzer Straße 38
Tel. +43 7672 75111

Ihre autorisierten Service-Betriebe
4820 Bad Ischl
Salzburger Straße 68
Tel. +43 6132 22888-0
4655 Vorchdorf
Lambacher Straße 44
Tel. +43 7614 7933-0

*Im Operating Leasing der Porsche Bank gültig bis 31.12.2018 (Kaufvertrags/Antragsdatum) inkl. EUR 1.000,- Porsche Bank Finanzierungs- und EUR 500,- Versicherungsbonus sowie Audi Eintauschprämie, USt. und NoVA. Gültig bei Finanzierung und Abschluss einer Vollkaskoversicherung über die Porsche Bank/Porsche Versicherung. Zzgl. gesetzlicher Vertragsgebühr und Bearbeitungskosten. Laufzeit 36 Monate, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung 29% vom Listenpreis. Restwertkalkulationen für Privatkunden bei Ihrem Händlerpartner. Ausgenommen Sonderkalkulation für Flottenkunden und Behörden. Stand 06/2018. Audi Eintauschprämie gültig für alle Neuwagen (ausgenommen RS-Derivate) bei Eintausch aller Fahrzeuge (PKW mit M1 Zulassung und gültiger §57a Überprüfung, Zulassung des Eintauschfahrzeugs mindestens 6 Monate auf den Neuwagenkäufer). Gültig bis auf Widerruf, längstens bis zum 31.12.2018 (Kaufvertragsdatum) und nur für Privatkunden. Stand 06/2018. Symbolfoto. Kraftstoffverbrauch gesamt in l/100 km: 4,1 – 6,4. CO₂-Emission in g/km: 109 – 146.

Bringen Sie Ihr Geld in Bewegung.



Raiffeisen macht Online Sparen besonders leicht. Mit Mein ELBA* entscheiden Sie per Klick, ob Sie regelmäßig einen bestimmten Betrag zurücklegen oder für eine gewünschte Laufzeit fix veranlagen möchten:

- Einfach online eröffnen,
- gewünschtes Produkt auswählen,
- Laufzeit und Sparbetrag eingeben.

Mit Raiffeisen Online Sparen treffen Sie die richtige Wahl.

* Internetbanking



www.raiffeisen-ooe.at/hoersching

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Allgemeiner Sportverband Oberösterreich (ASVÖ),
Leharstraße 28, 4020 Linz, ZVR Zahl: 657392363, Telefon: +43 732 601460-0;
E-Mail: office@asvo-sport.at

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Peter REICHL, Präsident des ASVÖ,
Konsulent Wieland WOLFGSRUBER, Chefredakteur

REDAKTION: Wilhelm BLECHA Cvd;
Mag. Kurt GANGLBAUER; Franz ALTMANN, Fred SPERRER; Pascal WEISANG;
Wieland WOLFGSRUBER Chefred.;

BLATTLINIE: Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Berichte und Informationen aus der Welt des Sportes; Aktuelle Berichte und Informationen der Mitgliedsvereine;

ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Haagerstraße 46, 4020 Linz; UID-Nummer: ATU 62980634

ERSCHEINUNGSWEISE: Mindestens 4x jährlich; Auflage 15.890 Stück;

SEAT Fast Lane - Lieferung in 14 Tagen.* Einsteigen & starten statt monatelanges Warten!

Mit dem SEAT Ibiza
bereits ab € 12.190,-**

Mehr Infos auf seat.at und
bei Ihrem SEAT Händler.

5 Jahre Garantie***
auf alle Modelle



Der neue SEAT Ibiza

Der SEAT Leon ST Kombi

SEAT FASTLANE

Verbrauch: 4,1-5,2 l/100 km, CO₂-Emission: 106-120 g/km. Symbolfotos. *Sollte die Regellieferzeit des Leon Fast Lane von 14 Werktagen in einzelnen Ausnahmefällen überschritten werden, informiert Sie Ihr SEAT Händler umgehend. ** Modell SEAT Ibiza Reference 75 PS. Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., NoVA. Preis inkl. Porsche Bank Bonus für Privatkunden (Ibiza € 500,-; Leon und Arona € 1.000,-) und € 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer Vollkasko-Versicherung über die Porsche Versicherung. € 500,- Servicebonus erhältlich für SEAT Ibiza und Arona bei Abschluss eines Porsche Bank All Inclusive-Pakets. Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindestnettoertrag 50 % vom Kaufpreis. Alle Aktionen gültig bis 31.12.2018 (Antrags- und Kaufvertragsdatum) für SEAT Neuwagen, Stand 05/2018. Die Boni sind unverbindl., nicht kart. Nachlässe inkl. MwSt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. ***Die Garantie von 5 Jahren oder 100.000 km endet, wenn die vereinbarte Zeitdauer oder das KM-Limit überschritten wird, je nachdem welches der beiden Ereignisse früher eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf.



AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

4812 Pinsdorf, Vöcklabrucker Straße 47, Tel. 07612/77477-0
4844 Regau, Am Unterfeld 1, Tel. 07672/75112-0
4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888-0
Autorisierter Servicebetrieb:
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933-0
www.esthofer.com, info@esthofer.com



Jetzt Kurse entdecken!

Von unseren Richtig-Fit-Programmen für Kinder, Erwachsene und Senioren über das Fortbildungsprogramm "FEDERLEICHT", bis hin zur Basisqualifikation für Jugendcoaches – erfahren Sie mehr über unsere aktuellen Sport-Ausbildungen!

Richtig Fit mit HIGH INTENSITY INTERVAL TRAINING (HIIT)

So bringen Sie Ihren Körper in kurzen Belastungsphasen an seine Leistungsgrenzen. Das HIGH INTENSITY INTERVAL TRAINING (HIIT) hat in den letzten 5 Jahren eine Renaissance erlebt: Von Boot Camp- und Cross-Fit-Training über Tabata-Workouts bis hin zu klassischen Zirkeltrainings gestalten sich Workouts nun intensiver und damit oft auch effektiver. In diesem Kurs werden die grundlegenden Trainingskonzepte des HIIT und eine breite Sammlung

an Übungsvariationen vorgestellt, sodass die TeilnehmerInnen danach HIIT-Trainings selbständig zusammenstellen und gestalten können. Nach Abschluss des Workshops erhalten alle TeilnehmerInnen eine Teilnahmebestätigung.

Zielgruppe: ÜbungsleiterInnen, LehrwartInnen, TrainerInnen, SportstudentInnen, Interessierte

INFOS & ANMELDUNG



WANN: 23. September 2018
WO: VS Maria Enzersdorf,
Franz Josef Straße 72-74,
2344 Maria Enzersdorf

Nähere Informationen und Anmeldung unter: www.asvoe.at/ausbildung

Richtig Fit mit Alltagsmaterialien für Kinder

Kinder lieben coole Dinge, die sie ganz automatisch zur Bewegung anregen! Es ist aber nicht immer ein gut ausgestatteter Bewegungsraum oder Turnsaal notwendig, um Kinder in ihrem Bewegungsdrang zu unterstützen. Manchmal genügen ganz alltägliche Dinge, die kostengünstig und leicht zu beschaffen sind und sich vielfältig und variabel einsetzen lassen. Sie wecken durch ihre Einfachheit die Fantasie und Kreativität. Wie Kapseln,

Windeln, Stoffschläuche, Besen, Plastikplanen, Wäscheklammern, etc... eingesetzt werden können, erfahren Sie in diesem Workshop. Die TeilnehmerInnen erhalten nach Abschluss des Workshops eine Teilnahmebestätigung. Voraussetzung dafür ist die Anwesenheit bei allen Einheiten (100% Anwesenheitspflicht).

Zielgruppe: ÜbungsleiterInnen, LehrwartInnen, TrainerInnen, SportstudentInnen

INFOS & ANMELDUNG



WANN: 29. September 2018
WO: Gasthof Haunschmid, Rechberg 15,
4324 Rechberg bei Perg

Nähere Informationen und Anmeldung unter: www.asvoe.at/ausbildung
E-Mail: office@asvo-sport.at

Richtig Fit für Kraftzirkel mit Senioren

Kraft ist eine der grundlegenden konditionellen Fähigkeiten und von entscheidender Bedeutung für Wohlbefinden und Gesundheit. Ab dem 30. Lebensjahr verlieren wir konstant an Muskelmasse und somit auch an Kraft, auch unsere körperliche Leistungsfähigkeit nimmt immer mehr ab. Speziell durch richtig ausgeführtes Krafttraining kann dem entgegengewirkt und zu einem gesunden und vitalen Altern beigetragen werden. In diesem Workshop werden in Theorie und Praxis viele verschiedene Möglichkeiten und Übungen vorgestellt, wie Kraft und Muskulatur bei älteren Menschen er-

halten und aufgebaut werden. Dazu sind Kraftzirkel eine willkommene Abwechslung im Trainingsbereich. Die TeilnehmerInnen erfahren, welche Partnerübungen sich gut für den Einsatz im Zirkeltraining eignen. Die TeilnehmerInnen erhalten nach Abschluss der Fortbildung eine Teilnahmebestätigung.

Voraussetzung dafür ist die Anwesenheit bei allen Einheiten (100% Anwesenheitspflicht).

Zielgruppe: ÜbungsleiterInnen, LehrwartInnen, TrainerInnen, Interessierte

INFOS & ANMELDUNG



WANN: 03. November 2018
WO: ASVÖ Steiermark,
Herrgottwiesgasse 260, 8055 Graz

Anmeldeschluss: 25. Okt. 2018

Nähere Informationen und Anmeldung unter: www.asvoe.at/ausbildung

Richtig Fit mit Slingtraining

Im Workshop lernen die TeilnehmerInnen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Slings kennen. Auch wird darauf eingegangen, wie die individuellen Möglichkeiten berücksichtigt und Steigerungen dementsprechend gestaltet werden können. Mit Hilfe eines Schlingensystems wird beim Slingtraining (oder Schlingentraining) eine Kräftigung des gesamten Körpers erzielt. Das eigene Körpergewicht und das Prinzip der Instabilität dienen hierbei als wichtige Trainingskomponenten. Besonders die Tiefenmuskulatur erfährt durch diese Art des Kraft-, Koordina-

tions- und Stabilisierungstrainings einen starken Trainingseffekt. Mit simulierten Bewegungsabläufen hilft das Slingtraining auch die Muskelkoordination zu fördern. Die Trainingsart ist für alle geeignet, die Herausforderungen lieben.

Alle TeilnehmerInnen erhalten nach Abschluss des Workshops eine Teilnahmebestätigung.

Zielgruppe: ÜbungsleiterInnen in ASVÖ Vereinen, LehrwartInnen, TrainerInnen, SportstudentInnen, Interessierte

INFOS & ANMELDUNG



WANN: 24. November 2018
WO: wellness-aktiv B-L Austria, 3250 Wieselburg,
Erlaufpromenade 3/1. Stock

Anmeldeschluss: 09. Nov. 2018

Nähere Informationen und Anmeldung unter: www.asvoe.at/ausbildung

Fortbildung Gesundheitssport

Mit den Schwerpunkten: Adipositas, Diabetes und Kommunikation



Die Sozialversicherungen bieten gemeinsam mit den Sportverbänden - zur Thematik Gesundheitssport - eine Fortbildung mit den Schwerpunkten Adipositas, Diabetes und Kommunikation an. Theoretische Grundkenntnisse dieser Erkrankungen werden vermittelt und für die Praxis relevante Inhalte besprochen.

Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt in der Schulung der Kommunikation. Wie motiviere und begeistere ich Sportbegegnungen bzw. WiedereinsteigerInnen sich zu bewegen und halte sie in den Trainingseinheiten? Das Kennenlernen

von standardisierten Stundenbildern, auf Grundlage der österreichischen Empfehlung für gesundheitsfördernde Bewegung, ist ebenfalls Teil der Fortbildung.

Inhalte:

- Grundkenntnisse über Diabetes und Adipositas
- Kommunikation, Motivation und Begeisterung
- Peer Leader
- Standardisierte Stundenbilder

Zielgruppe:

InstruktorInnen und ÜbungsleiterInnen,

die mehr über Gesundheit und spezielle erwachsene Zielgruppen erfahren möchten. Die Ausbildung wird über das Projekt FEDERLEICHT angeboten. Hier arbeiten die Sozialversicherungsträger gemeinsam mit den Sportverbänden an der Etablierung des Gesundheitssports.

Referenten:

- Dr. Christian Lackinger
- Mag. (FH) Erika Bardini
- Mag. Patriz Pichlhöfer

Weitere Informationen unter www.federleicht.fit/index.php

INFOS & ANMELDUNG

WANN: 28.–29. Sept. 2018
Freitag: 13.00–18.00
Samstag: 09.00–17.00

WO: Vortuna Gesundheitsresort, Spielau 8
4190 Bad Leonfelden

KOSTEN: keine

Nähere Informationen und Anmeldung : **Uta Karl-Gräf**,
Tel. 050808 9406 oder unter federleicht@svagw.at



- PROJEKTTÄGER -

PROJEKTPARTNER

GEFÖRDERT
AUS MITTEL

Basisqualifikation Jugendcoach

Die Einstiegsausbildung richtet sich an Jugendliche ab 14 Jahren. Junge Menschen werden dazu motiviert und darauf vorbereitet, auf breitensportlicher Basis in den Kinder- und Jugendeinheiten der Vereine Aufgaben zu übernehmen. Wissen zum Aufbau einer Übungseinheit sowie die Kriterien der Übungsauswahl unter Berücksichtigung der notwendigen Sicherheitsaspekte werden vermittelt. Insbesondere das Anleiten von und das Arbeiten in und mit Gruppen sowie die Planung und Durchführung von Sparteinheiten stehen im Mittelpunkt der Ausbildung. Ziel ist, dass die Jugendlichen eine Gruppe mitbegleiten und Stundensequenzen unter Aufsicht des/der LeiterIn eigenständig gestalten können.

INFOS & ANMELDUNG

ZIELGRUPPE: Jugendliche ab 14 J.

WANN: 29.–30.09.2018

WO: ASVÖ Steiermark,
Herrgottwiesgasse 260,
8055 Graz

Nähere Informationen und Anmeldung unter:
www.asvoe.at/ausbildung

Richtig Fit mit Geräteturnen für Kinder

RICHTIG FIT
... für ASVÖ Vereine

Einfach sicher Geräteturnen mit Kindern! Anhand von zahlreichen Übungen aus der Praxis werden Basisturnelemente speziell für Kinder methodisch aufgebaut. Besonders werden noch HelferInnengriffe gemeinsam trainiert und die richtige Technik des Sicherns vermittelt. Im Vordergrund der verschiedenen Sicherungsmöglichkeiten steht der richtig dosierte Einsatz. Zusätzlich wird auf spezielle Fragen der TeilnehmerInnen hinsichtlich Geräteturnen für Kinder eingegangen. Aber auch zahlreiche Tipps zum Erwerb vielseitiger Fertigkeiten im Turnen mit und ohne Turngerät werden gegeben. Die TeilnehmerInnen erhalten nach Abschluss des Workshops eine Teilnahmebestätigung.

INFOS & ANMELDUNG

ZIELGRUPPE: ÜbungsleiterInnen, SportpädagogInnen, TrainerInnen, SportwissenschaftlerInnen

WANN: 10. November 2018

WO: Volksschule Maria Enzersdorf,
Franz Josef Str. 72-74,
2344 Maria Enzersdorf

Nähere Informationen und Anmeldung unter:
www.asvoe.at/ausbildung

Wie hältst Du's mit dem Sport, Doris?

Mag. Doris Hummer, Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ im Gespräch mit Peter Reichl, Präsident des Allgemeinen Sportverbandes OÖ.



PETER REICHL
im Chat über Sport und Wirtschaft.

© Harner

Reichl:

Gibt es in Deinem Leben auch eine sportliche Doris? Wenn ja – wie schaut die aus? Wenn nein – warum nicht?

Hummer:

Sportlich ja, aber für regelmäßigen Sport fehlt mir leider die Zeit. Ich versuche, fit zu bleiben indem ich möglichst viel Bewegung in meinen Alltag einbaue und mich gesund ernähre. Das heißt: mehr zu Fuß gehen als mit dem Auto fahren oder ein kurzer Sprint über die Stufen anstatt den Aufzug zu nehmen. Zuhause hält mich mein sechsjähriger Sohn auf Trab und ersetzt ein Fitnessprogramm.

Reichl:

Sport und Bewegung sind die grundlegenden Voraussetzungen für Wohlbefinden, Leistungsfähigkeit und Fitness, für Gesundheit, für Rehabilitation und Prophylaxe – so die Belege aus der Medizin. Daher sollte der Sport doch auch für Deine Klientel von großer Bedeutung sein?

Hummer:

Sich um die eigene Gesundheit zu kümmern, ist nicht nur Selbstzweck, sondern auch für die Gesamtheit von Nutzen. Mangelnde Bewegung ist – neben ungesunder Ernährung und dem Missbrauch von Genussmitteln – einer der wichtigsten „hausgemachten“ Krankheitsgründe. Un-

sere Unternehmen wissen genau, dass die Gesundheit der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen nachweislichen Mehrwert darstellt und viele bieten entsprechende Aktivitäten an. Von der Laufrunde nach der Arbeit, über das gemeinsame Work-out im Fitnessstudio, bis hin zur Yoga-Stunde. Alle diese Maß-

Reichl:

Gibt es für die Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Mag. Doris Hummer, einen Ordner, ein Ablagefach, wo „Sport“ draufsteht? Mit anderen Worten: Ist in der Wirtschaftskammer Oberösterreich Platz für das Thema „Sport“?

verantwortlich. Unter unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben wir aber nicht nur Fußballer, bzw. Fußballbegeisterte, sondern auch viele aktive Sportler; manche auf sehr hohem Niveau. Egal ob Laufen, Schwimmen, Radfahren, Rudern oder Tennis: Sport und Fitness haben in der Wirtschaftskammer Oberösterreich schon immer einen hohen Stellenwert.

„Die Vernetzung von Wirtschaft und Sport ist in Oberösterreich schon gelebte Realität ... Insgesamt generiert die Sportwirtschaft in Österreich eine direkte jährliche Bruttowertschöpfung von rund 12 Milliarden Euro!“

Reichl:

Die Schnittmengen zwischen Wirtschaft und Sport sind ja heute bereits beachtlich: Sei es als leitende und/oder aktive Mitglieder in einem Sportverein, sei es als Firmen-Teams bei Sportwettkämpfen, sei es als Sponsoring-Partner. Ist eine intensivere Vernetzung von Wirtschaft und Sport in Oberösterreich denkbar? Ist das aus Deiner Sicht erstrebenswert?

Hummer:

Die Vernetzung von Wirtschaft und Sport ist in Oberösterreich schon gelebte Realität. Die Oberösterreichische Wirtschaft hat eine lange Tradition als Förderer: sei es als Sponsor von Vereinen, einzelnen Sportlerinnen und Sportlern oder von diversen Wettkämpfen und Events. Von diesem Engagement profitiert sowohl der Sport als auch die Wirtschaft. Sport ist auch ein riesiger Wirtschaftsfaktor an sich; Man denke nur zum Beispiel an die Sportartikel-Industrie, den Sportartikel-Handel, den Tourismus, die Werbewirtschaft oder

Hummer:

Es gibt auf jeden Fall mehrere Ordner auf denen „Fußball“ draufsteht. Das ist meinen Vorgängern Rudolf und Rudi Trauner (Senior und Junior, Anm. d. Red.) geschuldet. Die Trauners haben regelmäßig in der Fußballmannschaft der Wirtschaftskammer Oberösterreich mitgespielt und waren auch maßgeblich für deren Erfolge

nahmen sind ein Gewinn für die Mitarbeiterinnen, die Mitarbeiter und die Unternehmen und entlasten darüber hinaus auch das Gesundheitssystem. Speziell für Unternehmerinnen und Unternehmer ist es natürlich auch sehr wichtig, sich bewusst der eigenen Gesundheit zu widmen, denn leider ist dafür oft die Zeit knapp.



© Starmayr

die Gesundheitsbranchen. Insgesamt generiert die Sportwirtschaft in Österreich eine direkte jährliche Bruttowertschöpfung von rund 12 Milliarden Euro.

Reichl:

In Deinen Aussagen betonst Du ja ein „Wir alle sind Wirtschaft“, eine „Offene Denkweise“ und „das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen“. Kannst Du Dir vorstellen, dazu beizutragen, Sport und Bewegung – ob aus wirtschaftlicher oder gesundheitlicher Sicht – mehr in den Köpfen der Wirtschaftskammer Oberösterreich und WIFI Oberösterreich zu verankern?

Hummer:

Genau das wollen wir mit dem WKO-Businesslauf erreichen. Es geht dabei nicht nur um einen sportlichen Wettbewerb, sondern auch um das Miteinander – im 3er Team, im Unternehmen und in der Wirtschaft als Ganzes. Wirtschaft sind wir alle eben. Wer jemals dabei war wird von diesem „Spirit“ mitgerissen. Nicht umsonst war der WKO-Businesslauf, der heuer übrigens bereits zum 17. Mal stattgefunden hat (am 5. September; Anm. d. Red.), binnen weniger Stunden ausgebucht.

Reichl:

Im Namen des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich: Danke für dieses Gespräch.

Mag. Doris Hummer

Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ

AUSBILDUNG & BERUFLICHER WERDEGANG

Die gebürtige Grieskirchnerin maturiert an der Handelsschule Wels und studiert Volkswirtschaft an der Johannes-Kepler-Universität in Linz inkl. Auslandsstudium in Wolverhampton, Großbritannien.

Nach dem Studium ist Hummer über 10 Jahre in den Bereichen Marketing & Vertrieb sowie in der Personalleitung bei DOMICO KG in Vöcklamarkt tätig. Während dieser Zeit gründet sie 2002 die WHITEBOX GmbH Marktforschung | Mystery Shopping in Linz.

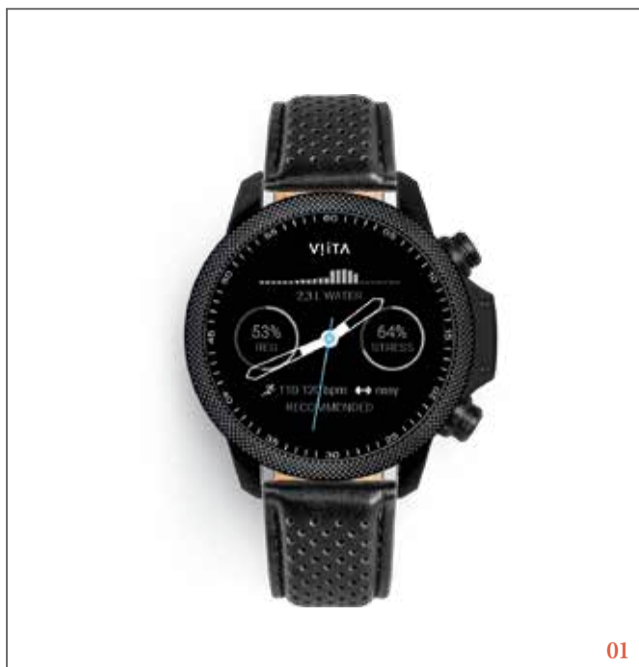
Von 2009 bis 2015 ist Hummer Landesrätin für Bildung, Wissenschaft & Forschung, Jugend und Frauen in Oberösterreich. Anschließend folgen 2 Jahre im OÖ Landtag – als Abgeordnete und Wirtschafts- & Industriesprecherin des ÖVP-Landtagsklubs.

BERUF AKTUELL & FUNKTIONEN

Seit 2016 ist die Mutter des sechsjährigen Felix Geschäftsführerin und Eigentümerin der DOMICO Dach- u. Fassadensysteme KG in Vöcklamarkt und nach wie vor 100%ige Gesellschafterin der 2002 gegründeten WHITEBOX GmbH.

Als Präsidentin der Wirtschaftskammer OÖ vertritt sie seit rund 1½ Jahren nun die Interessen der heimischen Unternehmen.

Des Weiteren ist Hummer in Aufsichtsratsfunktionen aktiv. So ist sie aktuell beispielsweise Vorsitzende des Aufsichtsrates der Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft reg. Gen.m.b.H. und Mitglied des Aufsichtsrats der Laakirchen Papier AG.



01



03



06



04



02



07



05



08

Produkte. Innovationen. Leben.

Diese Produkte begeistern in der Sportsaison 2018, optimieren das Training, erhöhen die Sicherheit und den Funfactor. Das richtige Material macht den halben Erfolg. In diesem Sinne viel Spaß beim Ausprobieren.

01 VIITA ACTIVE HRV
Die VIITA Active HRV vereint neueste Technologie mit edelsten Materialien. Entspiegeltes Saphirglas umrahmt von einem Edelstahlgehäuse, das bis 10 ATM wasserdicht ist, befeuert von einem Akku, der bis zu 3 Wochen durchhält.
www.viita-watches.com

02 TECNICA MACH1
Sportliche Skifahrer mit hohem Leistungsanspruch wissen direkte Kraftübertragung, optimale Kontrolle und Komfort des Mach1 zu schätzen. Erhältlich in 3 unterschiedlichen Leistenbreiten, Low Volume 98 mm, Mid Vol 100 mm, High Vol 103 mm und Flex von 130 bis 100, bietet er für jeden Fuß eine hervorragende Passform schon bei der ersten Anprobe.
www.tecnicasports.com

03 VIITA ACTIVE HRV
Du bist Sportler? Du liebst die Herausforderung? Dann sorgt My Challenge von VIITA für den motivierenden Push! Setze dir individuelle Leistungsziele und erkenne dank GPS-Tracking, ob du im Vorsprung oder Rückstand liegst.
www.viita-watches.com

04 BLIZZARD FIREBIRD WRC:
Der neue Firebird WRC ist der ideale Race Ski für alle, die einen stabilen und präzisen Ski für lange Schwünge suchen. Die im Holzkern stehend verbauten Carbonlagen (C-Spine) in Kombination mit Carbon unter der Bindung (C-Armor) verleihen Spritzigkeit, unglaubliche Dynamik und Stabilität. Präzise Fahrfreude pur!
www.blizzardsports.com

05 JULBO AEROSPACE
Die erste Skibrille, die beim Aufstieg genauso punktet wie bei der Abfahrt. Super Flow System, volle Sonnenschutzleistung trotz ausgestellter Scheibe. Maximale Belüftung und einzigartiges XXL-Sichtfeld. Anti-Fog. Mit allen High-Tech-Scheiben von Julbo erhältlich. Zebra, Zebra light, Cameleon sowie Snow Tiger. Mehr Komfort geht nicht!
www.julbo.com

06 VIITA ACTIVE HRV
Die VIITA Active HRV ist der perfekte Begleiter für deine Aktivität. Sie trackt GPS, Geschwindigkeit, Distanz, Zeit, Herzrate und Kalorien für mehr als 20 Sportarten..
www.viita-watches.com

07 MARTINI SPORTSWEAR
Auch in diesem Winter werden hochwertigste Materialien mit sportlichen Schnitten und trendigen Farben vereint, um jeder Sportlerin und jedem Sportler die perfekte Ausrüstung für alle Outdooraktivitäten zu geben. Dabei stehen höchste Qualität, Funktionalität und innovative Verarbeitungstechniken an erster Stelle. Design your Sports!
www.martini-sportswear.com

08 JULBO AEROSPEED
Die perfekte Brille für passionierte Ausdauersportler, Triathleten, Radfahrer und Läufer, die auch bei hohen Geschwindigkeiten perfekte Sichtverhältnisse brauchen. Ihre riesige Scheibe aus selbsttönendem Reactiv Glas sorgt für ein XXL Sichtfeld. Die innovative Aerodynamik verbindet angenehm leichte Abdeckung mit minimalem Luftwiderstand.
www.julbo.com